Anzeigen:
Die 1spaltige Kleinzeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlaß. Reklamenzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Beilagengebühr per Tausend Mk. 3.50.
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener General Anzeiger

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringerlohn 10 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.75 außer Bestellgeld.
Der „General-Anzeiger" erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
Täglich: Unterhaltungs-Blatt „Feierstunden". — Wöchentlich: „Der Landwirth". — „Der Humorist" und die illustrierten „Heitere Blätter".

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gediegenen Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 245. Donnerstag, den 19. Oktober 1905. 20. Jahrgang.

Kalt Blut!

Die vielbesprochenen Enthüllungen des „Matin", von denen man heute noch nicht weiß, wie viel wahres an ihnen, und die zum Teil notwendig falsch sein müssen, haben alles Blut in Siedehitze gebracht, und es ist durchaus angebracht, zu größerer Kaltblütigkeit zu raten. In der Aufregung ist man unwillkürlich zu Uebertreibungen geneigt, und macht man gewöhnlich Dummheiten, die man nur zu oft später bitter zu bereuen hat.

Was hat im Grunde der „Matin" enthüllt, was wahr sein könnte? Daß die französisch-englische Entente im Geheimen bis zu einem Bündnis gediehen ist, nach welchem England sich verpflichtet, Frankreich beizustehen, falls es von Deutschland angegriffen werden sollte. Dagegen könnte von Deutschland ebensowenig eingewendet werden, wie es etwas gegen das russisch-französische Bündnis eingewendet, und wie andere Mächte etwas gegen das Bündnis Deutschlands mit Oesterreich und Italien eingewendet haben. Solche Bündnisse sind durchaus berechtigt und können sehr wohl, wie der Dreibund und die russisch-französische Allianz bewiesen haben, lange Jahre bestehen, ohne den Frieden zu gefährden.

Das englisch-französische Bündnis schien aber von dem früheren Minister des Auswärtigen benutzt worden zu sein, um Frankreich in einen Krieg mit Deutschland hineinzutreiben. Daß ein Bündnis wirklich schriftlich fixiert gewesen ist, hat nach dem „Matin" selbst Herr Delcasse in jenem für ihn so verhängnisvollen Ministerrate nicht einmal behauptet. Die feindlichen Absichten Delcasses hat der deutsche Reichskanzler durchschaut oder erfahren. Ob er, wie behauptet worden ist, ein solches Bündnis wegen der Pläne Delcasses für einen „casus belli", einen Grund zum Krieg ausdrücklich erklärt, oder ob er nur in den Verhandlungen wegen Marokkos so aufgetreten ist, daß man darauf hat schließen können, bleibe dahingestellt. Genug, dem gesamten französischen Kabinet haben die Kriegsabsichten Delcasses nicht gepaßt, und es hat ihn prompt zur Niederlegung des Portefeuilles gezwungen. Damit aber hat die jetzige französische Regierung den bündigsten Beweis geliefert, daß sie von einem Krieg mit Deutschland nichts wissen will, und das müßte uns zur Beruhigung dienen, selbst wenn das englisch-französische Bündnis eine Tatsache wäre, was es offenbar nicht ist.

Was uns so aufgeregt hat, sind die vom „Matin" noch hinzugefügten Details, daß nämlich England, nach Diesen durch den Minister des Auswärtigen Lansdowne, nach Jenen durch den König — was beiläufig vollständig unverbindlich wäre — nach noch Anderen durch noch weniger verantwortliche Mittelspersonen, sich bereit erklärt haben sollte, mit seiner Flotte den Kaiser Wilhelm-Kanal zu besetzen und 100 000 Mann in Schleswig-Holstein zu landen.

Diese Details aber müssen unwahr sein. Einmal dürfte eine Regierung kaum vorher schon so genau ihre künftigen Operationen zur See festlegen können. Sodann hat England gar nicht 100 000 Mann, nicht einmal die Hälfte, die es in Schleswig-Holstein landen könnte. Ferner sind 100 000 Mann nicht so leicht zu landen, und endlich würden auch 100 000 Mann nicht zu einer erfolgreichen Landung ausreichen, da Deutschland doch auch nicht müßig einer solchen Landung zusehen, sondern die feindlichen Truppen ins Meer jagen würde.

Aber wie es so ist, wenn plötzlich in einem Theater oder in einer Kirche der Ruf „Feuer" gehört wird, geraten selbst die vernünftigsten Leute in Aufregung und reden und tun das Sinnloseste. Wir haben bei näherer Betrachtung keine Ursache uns weiter aufzuregen, selbst wenn die Enthüllungen des „Matin" bis auf das Tipfelchen auf dem i wahr wären, was sie jedenfalls nicht sind; wahrscheinlich ist höchstens der i-Punkt wahr, alles andere aber erfunden. Wir haben nicht einmal nötig, uns in eine Wut gegen England hineinzureden. Von Moltke hat man gesagt, daß, wenn er nachts aufgeweckt worden wäre mit der Meldung, gegen diese oder jene Macht sei von uns der Krieg erklärt worden, er alsbald gesagt hätte, in dem und dem Schubfach liege der Operationsplan ausgearbeitet. Das heißt, ein Land muß stets darauf vorbereitet sein, daß selbst der Freund von heute morgen der Feind sein kann. Die militärische Leitung, die ja mit feststehenden Daten, mit Bergen, Flüssen, Festungen usw. rechnen kann, hat es natürlich leichter, sich lange auf jeden denkbaren Fall vorher vorzubereiten. Der Staatsmann hingegen hat mit ewig wechselnden Strömungen, Verhältnissen, Stimmungen, ꝛc. Imponderabilien zu rechnen und hat daher bald mit diesem, bald mit jenem Lande Bündnisse zu schließen, um einem feindlichen Ansturm begegnen zu können. Wir haben unsere Bündnisse, erstreben andere, dasselbe Recht müssen wir jedem anderen Lande einräumen und uns nur auch danach einrichten. „Darum keine Feindschaft nicht", heißt es in irgend einem viel gegebenen Schwank. Auch wir wollen die Enthüllungen des „Matin" nicht zu Hetzereien benutzen, sondern halten uns daran, daß Frankreich keinen Krieg will und daß Fürst Bülow erklärt hat, an einen deutsch-englischen Krieg denke niemand und die Presse solle versöhnend wirken.

* * *

London, 17. Oktober. Wie der Berliner Vertreter des „Standard" meldet, bestätigt es sich, daß die englische Regierung vor vier Monaten eine Mitteilung über die Haltung Englands im Falle eines Angriffskrieges seitens Deutschlands gegen Frankreich an die deutsche Regierung gelangen ließ. Diese Mitteilung wurde im Laufe eines Gespräches zwischen dem englischen Minister des Aeußeren Lord Lansdowne und dem deutschen Botschafter in London, Grafen Metternich gemacht. Der englische Minister des Aeußeren sagte, wenn Deutschland einen Angriffskrieg gegen Frankreich anfängt, müßte England den Franzosen Hilfe leisten. Lord Lansdowne fügte hinzu, er glaube zwar nicht an eine solche Eventualität, doch ließ seine Mitteilung an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig.

Die Unruhen in Rußland.

Aus Petersburg, 17. August, wird uns gemeldet: Auch in dem gewaltigen Etablissement für die Herstellung der Staatspapiere, wo viele tausende von Leuten angestellt sind, ruht die Arbeit vollkommen. Eine Anzahl junger Burschen drang in den Maschinenraum ein und zerstörte die elektrischen Maschinen. Als heute früh die Arbeiter zur gewöhnlichen Zeit erschienen, fanden sie eine Kompagnie des Jomailkowschen Regiments vor dem Fabrikgebäude, die ihnen den Einlaß versperrten. Es kam zu einem blutigen Zusammenstoß, wobei das Militär mit Gewehrkolben auf die Menge einhieb. 6 Personen wurden schwer verwundet, 10 leicht.

In Charkow sind die Straßenbahnangestellten in den Ausstand getreten. Der Straßenbahnverkehr ist eingestellt.

In dem im Kaukasus belegenen Kreise Sanfegur überfielen gestern Tataren zwei armenische Dörfer und zerstörten sie. Die Armenier rächten sich an den Tataren, indem sie 9 ihrer Dörfer in Brand setzten. Dabei kam es zu einem erbitterten Kampf, in dessen Verlauf zahlreiche Personen schwer verwundet wurden.

* * *

(Telegramme.)

Warschau, 18. Oktober. In 13 Zuckerfabriken der Gouvernements Warschau, Radom, Lublin und Siedlce setzten 4000 Arbeiter den Ausstand fort. Sie fordern 30 pCt. Lohnzulage. Die Behörden stellten den Fabriken Militär zur Verfügung. Die Truppen wurden aber von den Fabrik-Direktionen nicht in die inneren Räume des Etablissements eingelassen. Eine Versammlung der Zucker-Industriellen beschloß, die Streikkosten den gesamten Fabriken gleichmäßig zur Last zu legen. Gleichzeitig wurden Unterhandlungen mit den Arbeitern eingeleitet.

Petersburg, 18. Oktober. Gestern Nachmittag stellten einige Betriebe hinter der Newski-Pforte die Arbeit ein. Die Arbeiter versuchten mit roten Fahnen unter dem Gesang revolutionärer Lieder in die Stadt zu dringen, wurden aber von Militär und Polizei zurückgedrängt. Sie beschränkten sich darauf, jeden Verkehr zur Residenz von der Schlüsselburger Chaussee zu unterbinden. Gegen Abend wurde die Ordnung wieder hergestellt. Das Personal einiger Vorortbahnen trat in den Ausstand. Die Züge wurden unter militärischer Bedeckung von den Mannschaften des Eisenbahnbataillons befördert.

Fürst Trubetzkoi †.

Der Rektor der Moskauer Universität Fürst Trubetzkoi der in letzter Zeit so viel genannt wurde, ist plötzlich, inmitten angestrengter Arbeit, aus dem Leben abberufen worden. Er starb infolge eines Herzschlages in Petersburg, wohin er gegangen war, um Bericht über die Verhältnisse der Moskauer Universität abzustatten und um weitere Freiheiten für diese zu erlangen. Der Fürst hielt im Departement für Volksaufklärung eine Rede und brach während seines Vortrages zusammen. Aerztliche Kunst konnte ihn nicht mehr retten. Der Fürst hat nur ein Alter von 40 Jahren erreicht. Er schien dazu berufen, in der kommenden Volksvertretung des Zarenreichs eine hervorragende Rolle zu spielen. Er war der größte und besonnenste Führer der liberalen Partei. Er war es, der am 19. Juli dem Zaren klarlegte, daß der einzige Ausweg aus allem Elend in Rußland die sofortige Einberufung der Volksvertretung sei. Fürst Trubetzkoi hatte die Moskauer Universität nur 20 Tage geleitet.

Fürst Trubetzkoi †.

* * *

Unruhen bei Trubetzkoi's Beerdigung.

Aus Moskau, 17. Oktober, wird uns gemeldet: Als die Teilnehmer an der Beisetzung der Leiche des Fürsten Trubetzkoi in die Stadt zurückkehren wollten, wurden sie von Polizei und Kosaken, die die Kamenny-Brücke besetzt hatten, daran gehindert. Das Publikum warf mit Steinen. Darauf griffen die Kosaken mit der blanken Waffe an und verwundeten viele. 10 Verwundete wurden in die städtischen Krankenhäuser gebracht. Viele Leichtverwundete kehrten in ihre Wohnungen zurück. 20 Personen wurden verhaftet. Um 9 Uhr Abends kam es zu Ruhestörungen, weil die Angestellten in einem benachbarten Geschäfte für die Polizei gegen die Demonstranten Partei ergriffen hatten.

Petersburg, 18. Oktober. (Tel.) Das plötzliche Ableben des Fürsten Trubetzkoi hat Anlaß zu sensationellen Gerüchten gegeben. Allgemein wird behauptet, Trubetzkoi sei keines natürlichen Todes gestorben, sondern von seinen politischen Feinden durch Gift beseitigt worden. Die reaktionären Elemente, so sagt man, sahen in ihm einen gefährlichen Gegner und ihre Furcht vor ihm verwandelte sich in blinden Haß, als bekannt wurde, der Zar habe an dem Freimut des Fürsten Gefallen gefunden und die Absicht geäußert, ihm einen einflußreichen Posten zu verschaffen. Diese Gerüchte finden weiter eine Art Bestätigung in der Tatsache, daß die Leiche des Fürsten in der Kirche ausgestellt wurde, ohne vorher obduziert worden zu sein, trotzdem das Gesetz die Obduktion bei plötzlichem Ableben vorschreibt. Auf Veranlassung von Freunden fand denn auch die Obduktion der Leiche noch in der Kirche statt und es wurde von amtswegen mitgeteilt, daß der Tod Trubetzkois infolge Blutergusses eingetreten sei, was natürlich nicht geglaubt wird.

* Wiesbaden, 18. Oktober 1905.

Aussperrung im Voigtland.

Man meldet uns aus Plauen i. V., 17. Oktober: Nach den beim Vorstand des Vereins der Besitzer von Lohnschiffchenmaschinenstrickereien eingegangenen Berichten ist in sämtlichen Betrieben, die dem Verein angehören, den Arbeitern mit 14tägiger Kündigungsfrist gekündigt worden. Die Kündigung der Arbeiter mit 3tägiger Kündigungsfrist steht bestimmt bevor. Dem „V. A." zufolge schlossen sich dem Vorgehen des Vereins zahlreiche Nichtvereinsmitglieder an.

Die neue Bergarbeiterbewegung.

Der „Berl. Lok.-Anz." meldet aus Bochum: Der alte Bergarbeiterverband berief zum Sonntag wieder 25 Bergarbeiterversammlungen ein. Auf der Tagesordnung stehen das neue Berggesetz, die Arbeiterausschußwahlen und die Arbeitsordnung.

Der Streik in der Berliner Konfektionsbranche.

Aus Berlin, 17. Oktober, wird uns gemeldet: In einer Versammlung des Vereins der Wäschefabrikanten, die gestern Abend zu dem Ausstande der Arbeiter und Arbeiterinnen in der Konfektionsbranche Stellung nahm, wurde berichtet, daß 301 männliche und 3374 weibliche Arbeiter ausständig geworden sind. Insgesamt soll die Branche gegen 12000 Personen beschäftigen. Man erhält den Betrieb mit Hilfe des angestellten kaufmännischen Personals aufrecht. Die Versammlung beschloß, vorläufig eine abwartende Haltung einzunehmen.

Deutsch-Ostafrika.

Gouverneur Graf Götzen telegraphiert aus Dar-es-Salaam: Hauptmann von Wangenheim schlug, unterstützt von Massen von Hilfskriegern, 600 Aufständische am 10. Oktober bei Isega im Südwesten des Bezirks Morogoro an der Straße von Kilossa nach Iringa und marschierte auf Widunda weiter. Damit ist der größte Teil des Bezirks Morogoro unterworfen. Im Lindi-Bezirke schlug Hauptmann Seyfried auf einem Streifzuge nach Massisi die Rebellen bei Nyangao, Leutnant Sigipiegel schlug mit Teilen der dritten Kompagnie die Aufständischen vom Umbekuru, dem Grenzflusse zwischen Kilwa und Lindi. Major Johannes ging mit dem Expeditionskorps heute auf den Kreuzern „Bussard" und „Seeadler" und dem Gouvernementsdampfer „Kaiser Wilhelm II." nach Kilwa, von wo er in drei Kolonnen auf Songea vormarschieren soll. Das Expeditionskorps besteht aus der Kompagnie von der Marwitz, die Kompagnie von Kleist, dem Detachement Marineinfanterie von Schlichting und den Etappentruppen unter Oberleutnant Frank, zusammen etwa 500 Gewehre, 3 Maschinengewehre, 50 Hilfskrieger und 600 Träger. Das Detachement von Gravert ging gleichzeitig zur Verstärkung nach den Matumbibergen. Die nach Kilwa abgereiste Eisenbahn-Kommission der Unternehmerfirma Philipp Holzmann für die Erkundung der Linie Kilwa-Liwale wird von 40 Mann unter Oberleutnant Schulz begleitet. Ueber Kapstadt meldet Bezirksamtmann Richter die Entsetzung Songeals durch Oberleutnant Klinkhard mit dem Hilfskorps aus Bismarckburg.

Dynamit im Blumenstrauß.

Man meldet uns aus Paris, 17. Oktober: Die spanische Polizei entdeckte einen Mordanschlag gegen König Alfons und den Präsidenten Loubet. Der Anschlag war für den 24. Oktober geplant. Die Entdeckung geschah durch die Beschlagnahme einer Postsendung. Man fand zwischen Blumen Dynamitbomben versteckt.

Venezuela.

Man meldet uns aus Cherbourg, 17. Oktober: Das Panzerschiff „Desix" verließ gestern Nachmittag Cherbourg, um sich nach Venezuela zu begeben. Mit ihm werden noch weitere Kreuzer und Panzerschiffe die Reise machen und die Schiffe werden in de la Graviere zusammentreffen. An Bord des Panzerschiffes „Desix" befindet sich ein großes Lager von Munition, das für die Schiffe bestimmt ist. Ein Teil der Munition wird in Fort de Francs untergebracht, da von hier aus eventuell die Operationen beginnen sollen.

Großfürst Kyrill aus der russischen Armee gestrichen.

Großfürst Kyrill ist, wie gemeldet, aus der russischen Armee gestrichen worden. Es scheint sich hiernach das Gerücht zu bestätigen, daß sich der Großfürst mit der geschiedenen Großherzogin Melitta von Hessen heimlich verheiratet hat. Großfürst Kyrill, der älteste Sohn des Großfürsten Wladimir und der Großfürstin Martha Paulowna, einer geborenen Herzogin von Mecklenburg-Schwerin, ist der Vetter Nikolaus' II. Im Beginn des russisch-japanischen Krieges wurde er zusammen mit seinem Bruder Boris auf den Kriegsschauplatz geschickt, wo er dem Stabe des Vizeadmirals Makarow in Port Arthur zugeteilt wurde. Bei der Katastrophe des „Petropawlowska", der, wie bekannt, auf eine Mine lief und in die Luft flog, kam er mit leichten Verletzungen davon, kehrte jedoch bald nach Europa zurück.

* * *

Wie die „Münch. N. N." aus Tegernsee berichten, wurde dort am Montag den 9. Oktober die Trauung des Großfürsten Kyrill mit der geschiedenen Großherzogin Melitta von Hessen in der Hauskapelle des Grafen Nikolaus Adlerberg vollzogen. Diese Darstellung dürfte sich bestätigen.

Aus aller Welt.

Das Hochwasser im Ruhr- und Wuppergebiete ruft Verkehrsstörungen und industrielle Betriebsstörungen hervor. Auch am Mittel- und am Niederrhein steht Hochwasser bevor.

Automobilunglück. Ein Telegramm meldet aus Essen a. d. Ruhr: In Bergerhausen wurde ein Kind durch ein von Köln kommendes Automobil totgefahren.

Familiendrama. Man telegraphiert uns aus Berlin, 18. Okt.: Die Morgenblätter melden: In der Pücklerstraße vergiftete eine Schlosserfrau sich und ihr zweijähriges Töchterchen. Der Grund ist Ehezwist.

Das Schwurgericht in Stuttgart verurteilte den früheren Gerichtsnotar Häcker wegen Unterschlagung amtlicher Gelder in Höhe von 80000 M. zu 4 Jahren Zuchthaus, wovon 8 Monate Untersuchungshaft abgehen. Die unterschlagenen Gelder waren von dem Verurteilten, der wohlhabend ist, in vollem Umfange wieder ersetzt worden.

Eisenbahnunfall. Ein Telegramm meldet uns aus Tilsit, 18. Oktober: Gestern Abend 9 Uhr stieß auf der Strecke Tilsit-Königsberg eine von Station Tilsit abfahrende Lokomotive zwischen den Stationen Tilsit und Alt-Weynothen auf den fahrplanmäßigen Zug 909. Verletzt wurden teils schwer, teils leicht fünf Eisenbahnbedienstete und neun Reisende. Der Materialschaden ist erheblich. Die Strecke ist voraussichtlich 24 Stunden gesperrt. Die Namen der verletzten Reisenden sind: Max Schubert, Kaufmann aus Breslau; Wilhelm Müller, Viehhändler; Frau Lauterstein-Tilsit; Emma Bajohr-Tilsit; Kaufmann Richard Rosenfeld-Tilsit; Reisender Hugo Moses-Berlin; Photograph Wilhelm Kauschus-Tilsit; Fleischermeister Rattke-Königsberg und Reisender Paul Küster-Königsberg.

Infolge eines heftigen Südwestwindes strandete der englische Dampfer „Newcastle" bei Crampaß auf Rügen. Das Schiff ging unter, mit ihm die gesamte Mannschaft, die nicht gerettet werden konnte.

Aus der Umgegend.

Wiesbaden-Bierstadter Angelegenheiten.

(Von unserem X-Correspondenten.)

Bierstadt, 17. Oktober.

Nach mehrmonatiger Pause hatte der Vorstand des Bürgervereins eine Monatsversammlung in das Gasthaus „zum Taunus" am gestrigen Abend einberufen. Der Vorsitzende, Herr Rentmeister Picht, hieß die versammelten Mitglieder herzlich willkommen und nach Verlesung des letzten Protokolls erhielt Herr Bauunternehmer Florreich das Wort zu einem Vortrag über den jetzigen Stand der elektrischen Bahn-Angelegenheit. Der Redner verbreitete sich über den Verlauf der vor einigen Wochen im Rathaussaale zu Wiesbaden stattgehabten Sitzung. Zu dieser Sitzung waren geladen: Einige Herren der Regierung, zwei Herren von der Polizeiverwaltung, der Königl. Landrat, von den Wiesbadener Körperschaften 10 Mitglieder, 3 Vertreter der Südd. Gesellschaft und von Bierstadt der Bürgermeister. In letzter Stunde gelang es noch, daß von der Bierstadter Gemeindevertretung noch 3 weitere Mitglieder der wichtigen Sitzung beiwohnen konnten. Uns Bierstadter Vertretern gefiel es vor allen Dingen, daß der Herr Regierungspräsident so voll und ganz für unsere Sache eintrat. Die Süddeutsche Gesellschaft erklärte ausdrücklich, daß sie bereit sei, die Linie zu bauen. Die Bierstadter mußten früher öfters von Wiesbaden hören, es fände sich keine Gesellschaft, welche die Bahn übernehmen wolle. Hinsichtlich der Linienführung schlug der Direktor der Süddeutschen 3 Projekte vor, welche ohne die Ueberführung der Wilhelmstraße ausführbar sind. Der größte Widerstand liegt in der Erwerbung des Knoop'schen Terrains. Die Bahn soll nämlich durch dieses Terrain schneiden und in die projektierte Serpentinstraße eingelegt werden. Die Süddeutsche Gesellschaft hat jedoch den Willen, mit den von Knoop'schen Erben in Unterhandlung zu treten, ob es nicht erreicht werden kann, den benötigten Streifen Landes gegen eine jährliche Vergütung einstweilen abzupachten. Auch war man der Ansicht, daß eine provisorische Linie direkt den Bierstadter Berg hinaufführen könne. Die Steigung beträgt nur 9,2 Prozent, während man Bahnen hat mit 14—15 Proz. Steigung. Es wurde allerdings hingewiesen auf bevorstehende Unglücksfälle durch Glatteis und Laub. Man bedenke aber, an wievielen Tagen herrscht Glatteis und das Laub fällt auch nur kurze Zeit. Zur Entfernung des ersteren könne ein sog. Eiswagen gehen. Das Laub kann durch Besenvorrichtung gefegt werden. Man kam dann in der gestrigen Versammlung zu dem Entschluß, sich demnächst mit einer Petition, die nicht nur Unterschriften von Bierstadt, sondern auch von Kloppenheim, Auringen etc. enthalten soll, an den Herrn Regierungspräsidenten zu wenden. Auch unser 9gliedrige Bahnkommission wird während der Zeit nicht untätig bleiben. Uns Bierstadtern kommt es auf die Art der Linienführung weniger an als daran, überhaupt eine Bahnverbindung baldigst zu erhalten. — Als zweiter Punkt der Tagesordnung galt die Aenderung des Personentarifs für Droschkenkutscher. Herr Senfleben wurde beauftragt, über diesen Punkt sich die nötigen Informationen zu verschaffen und wird die Sache in einer späteren Versammlung nochmals zur Sprache kommen. — Als letzter Punkt wurde die Müll- und Fäkalienabfuhr besprochen. Herr Siegfried trat dafür ein, daß unbedingt mit einem Unternehmer ein diesbezüglicher Vertrag abzuschließen sei. Obwohl ja viele hiesigen Einwohner bezw. Hausbesitzer diese Stoffe selbst verwerten können, macht die Abfuhr derselben manchem Hausbesitzer viel Kopfschmerzen. Namentlich solche neuerer Häuser, welche Wasserspülung haben, finden kaum mehr Abnehmer für Fäkalien. Das Unternehmen soll privater Natur sein und vor allen Dingen kein Zwang eingeführt werden. Es wurde zur Beratung und Unterhandlung dieser Punkte eine Kommission gewählt, bestehend aus den Herren: Siegfried, Florreich, Seeger und Zimmermeister Schäfer. Die Verhandlungen, welche sehr anregend waren, wurden nach 11 Uhr durch den Vorsitzenden geschlossen.

D. **Mainz**, 18. Okt. Von einem schweren Unfall wurde ein junger Russe betroffen. Der Russe war bei Beginn des russisch-japanischen Krieges flüchtig geworden und kam hierher. Auf der Gustavsburg hatte er vor 3 Monaten Arbeit gefunden. Gestern kam er in der Fabrik mit seinem Kopfe allzu nahe an einen Dampfhammer, wobei er einen derartigen Schlag ins Gesicht erhielt, daß die Nase gespalten und die linke Gesichtshälfte weggerissen wurde. Der Schwerverletzte wurde schleunigst mit einem Krankenwagen ins Rochushospital gebracht.

§ **Aus dem Rheingau**, 18. Oktober. Das zerfallene Kloster „Notgottes" im nördlichen Tale von Geisenheim, in welchem der Sage nach noch heute eine Nonne als Geist wandeln soll, ist in allen seinen Teilen neu errichtet worden. Dasselbe ist seit Kurzem auch mit elektrischer Lichtanlage ausgestattet worden. Den hierzu erforderlichen Strom liefert das Elektrizitätswerk zu Geisenheim. Es wird hierzu noch bemerkt, daß zur Zeit ein Rechtsstreit schwebt, auf dessen Ausgang man gespannt ist. Bisher wurden die Steuern von den jeweiligen Besitzern des Klosters nach Geisenheim bezahlt. Nun streiten sich die Städte Rüdesheim, Geisenheim und Eibingen über die Zugehörigkeit des Klosters Notgottes. Die Gemeinde Eibingen stützt sich hauptsächlich darauf, weil sie die ganzen Wegelasten zu tragen habe. — Der Bau einer Eisenbahn von Geisenheim durch den Johannisberger Grund bis Mariental wird geplant. — Der bekannte Weg von Rüdesheim nach Oberlahnstein, den Rhein entlang, welcher mehr einem Leinpfad als einer Straße gleicht, soll nunmehr zu einer Chaussee umgebaut werden. Dieses Entgegenkommen wird namentlich von den Automobilbesitzern und Radlern mit Freuden begrüßt.

(!) **Oestrich**, 17. Oktober. Endlich ist nach den trüben schaurigen Regentagen doch noch sonniges Herbstwetter eingetreten. Für unsere Trauben bringt die warme Mittagssonne bei trockener Luft noch hohen Gewinn. Jeder Tag veredelt noch mehr. Der allgemeine Herbst wird bei solcher Aussicht noch hinausgeschoben und vor dem Ende nächster Woche nicht zu erwarten sein. Einzelne Gutsbesitzer halten zwar in dieser Woche schon Vorlese bei den „Oestreichern", welche dern auslaufen. Notwendig wäre es zwar auch nicht, da die Stiele der Trauben noch recht gesund sind. Die Winzer sind inzwischen damit beschäftigt, vor dem Herbste Kartoffeln, Runkeln und Gemüse heimzuschaffen.

§ **St. Goarshausen**, 16. Okt. Gestern abend bewegte sich ein großer Fackelzug mit Musikbegleitung unter allgemeiner Teilnahme der hiesigen Vereine und Bürger durch die Straßen unserer Stadt. Vor dem Schulgebäude machte man halt. Herr Oberlehrer Pfeifer feierte sein fünfundzwanzigjähriges Lehrerjubiläum und zugleich seine fünfundzwanzigjährige Tätigkeit als Lehrer bei uns. Nach einer Begrüßung durch den Vorsitzenden des Männergesangvereins, Herrn Kern, und einem Lied des Gesangvereins dankte Herr Oberlehrer Pfeifer den Teilnehmern für die Ehrungen. Im Hotel „Hohenzollern" fand im Anschluß an den Fackelzug Kommers statt. Hier pries Herr Herpel in anerkennenden Worten die großen Verdienste, die der Jubilar in dieser Zeit der von ihm unterrichteten Jugend und der hiesigen Stadt geleistet. Darauf folgte ein Hoch auf den Herrn Hauptlehrer und seine Familie. Herr Bürgermeister Schilling überbrachte im Namen der Stadt die Glückwünsche. Noch manche schöne Rede wurde gehalten, wie der Kommers überhaupt einen recht gediegenen Verlauf nahm.

32. Plenarsitzung der Handelskammer Wiesbaden.

Wiesbaden, 18. September 1905.

Unter dem Vorsitz des Herrn Kommerzienrat Fehr-Flach fand heute die 32. Plenarsitzung der Handelskammer statt. Nach einem Verhandlungsbericht über die letzte Sitzung, den der Syndikus Herr Dr. Merbot verlas, wurden folgende Punkte erledigt:

Ergänzungswahlen.

Mit Ende des Jahres 1905 scheiden aus der Kammer die Herren L. D. Jung, Sigmund Heymann in Wiesbaden, Kommerzienrat Eugen Tockerhoff-Biebrich, Direktor Th. Plieninger-Griesheim, Ed. Landauer-Idstein, aus. Für diese Mitglieder haben Ergänzungswahlen für 6 Jahre stattzufinden. Ferner sind für das ausgeschiedene Mitglied Albert Sturm-Rüdesheim und das verstorbene Mitglied H. Breuer-Höchst Ersatzwahlen vorzunehmen.

An Stelle der ausgeschiedenen Herren wurden gewählt: Herr Sturm-Rüdesheim, Herr Wagemann-Wiesbaden, Herr Schürmann-Höchst, Herr Weller-Idstein und Herr Koch-Rüdesheim.

Vorschläge für Handelsrichter.

Nach den allgemeinen Verfügungen des Justizministers und des Handelsministers vom 11. Dezember 1903 und vom 12. März 1904 hat die Handelskammer Wiesbaden bis zum 1. November jährlich 10 Herren zur Ernennung von Handelsrichtern in Vorschlag zu bringen. Der Ausschuß schlägt vor, die alten Jahresvorschläge zu wiederholen.

Zu Handelsrichtern wurden ernannt Herr Jung-Wiesbaden, Herr Heymann-Wiesbaden, Herr Reichwein-Wiesbaden, Herr Buch-Wiesbaden, Direktor Schippe-Wiesbaden, Direktor Drach-Wiesbaden, Herr Heimerdinger-Wiesbaden, Herr Gust. Pfeiffer-Wiesbaden, Herr Dr. Frisch-Biebrich, Herr Gerhardt-Höchst.

Vereidigung eines zweiten Bücherrevisors.

Herr Benedict Strauß in Wiesbaden hat bei der Kammer den Antrag gestellt, als Bücherrevisor durch die Handelskammer vereidigt zu werden. Die Kammer erkennt das Bedürfnis nach Vereidigung eines zweiten Bücherrevisors an und beschließt, Herrn Benedict Strauß zu vereidigen.

Herr Benedict Strauß wurde daraufhin vereidigt.

Vereidigung eines Probenehmers für Düngemittel.

Auf Anregung einer Firma des Bezirks erkennt die Kammer das Bedürfnis nach Vereidigung eines Probenehmers für Düngemittel in Griesheim a. M. an.

Es wird gleichzeitig beschlossen, die Vorschriften, welche mitteldeutsche Handelskammern für die Probenehmer von Düngemitteln durch vereidete Probenehmer vereinbart haben, auch für den Bezirk zu erlassen.

Als Probenehmer für Düngemittel in Griesheim wurde Hermann Kirchhoff daselbst vereidigt.

Jahresrechnung 1904—05.

Die Jahresrechnung für 1904—05 ist durch die Herren Häffner und Heymann geprüft und richtig befunden worden.

Es wurde beschlossen für eine Entlastung des Kassenverwalters Sorge zu tragen.

Vertreter im Vorstand der städt. kaufm. Fortbildungsschule in Wiesbaden.

Auf Ersuchen des Magistrats werden als Vertreter der Handelskammer in den Vorstand der städt. kaufm. Fortbildungsschule in Wiesbaden für drei Jahre gewählt die Herren L. D. Jung und Dr. Merbot.

Die vorgeschlagenen Herren L. D. Jung und Dr. Merbot werden auf drei weitere Jahre gewählt.

Vereinigung südwestpreußischer Handelskammern.

Die Vereinigung südwestpreußischer Handelskammern wird am 24. Oktober in Coblenz eine Vertreterversammlung abhalten. Von der Handelskammer Wiesbaden werden zu der Versammlung 2 Vertreter entsandt werden.

Zu der Coblenzer Sitzung werden als Vertreter der Wiesbadener Handelskammer Herr Wagemann und Herr Dr. Merbot, als Stellvertreter Herr Kommerzienrat Koch abgesandt.

Einführung von Handelsinspektoren.

Der Verband deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig hat beim Bundesrat die Einführung von Handelsinspektoren nach dem Muster der Gewerbeinspektion beantragt.

Er begründet diesen Antrag damit, daß die Ortspolizeibehörden nicht im Stande seien, die Aufsicht über Einhaltung der zum Schutze der kaufmännischen Angestellten erlassenen Bestimmungen (z. B. betr. Sonntagsruhe, Ladenschluß, Ruhezeit, gesunde Geschäfts-, Wohn- und Schlafräume, Lehrlingsausbildung) in befriedigender Weise zu führen. Die Ortspolizeibehörden seien überlastet, außerdem fehlen ihr die erforderlichen Kenntnisse und Erfahrungen. Daher seien fachmännische Aufsichtsorgane notwendig, die auch als Vermittler zwischen Kaufleuten und ihren Angestellten, sowie als Sachverständige für die Regierungen zu dienen hätten. Der zuständige Ausschuß der Kammer hat sich mit dem Antrag beschäftigt. Zunächst ist es nicht erwiesen, daß zahlreiche Zuwiderhandlungen gegen die gesetzlichen Bestimmungen zum Schutz der kaufmännischen Angestellten unbestraft bleiben. Jedenfalls erfolgen genügend Anzeigen, die im Falle ihrer Begründung zur Bestrafung der Schuldigen führen. Es ist auch nicht Aufgabe des Staates, allen Uebertretungen nachzuspionieren, sondern Aufgabe der Beteiligten, Uebertretungen zur Anzeige zu bringen. Dazu dürften kaufmännische Angestellte genügend gebildet und selbstständig genug erscheinen. Jedenfalls werden sie durch die Handlungsgehilfenvereine über ihre Rechte fortwährend aufgeklärt und damit zur sachkundigen Anzeige von Uebertretungen angeleitet. Ebensowenig wie die angeblich mangelnde Zeit der Ortspolizeiorgane daran schuld ist, daß Uebertretungen der Schutzbestimmungen zu Gunsten der kaufmännischen Angestellten unbestraft bleiben, ebensowenig kann dem Mangel an Fachkenntnissen bei den Ortspolizeibehörden die Schuld gegeben werden. Uebertretungen der Schutzbestimmungen für kaufmännische Angestellte können fast von jedem Laien festgestellt werden. Zur Entscheidung darüber, ob die Vorschriften über die Sonntagsruhe, über den Ladenschluß, über die Ruhezeit, über Sitzgelegenheit eingehalten, bedarf es keiner besonderen Fachkenntnisse. Ob Geschäftsräume, Wohnräume, Schlafräume ungesund sind, darüber wird ein Handelsinspektor nicht besser entscheiden können als die Ortspolizeibehörde mit Hilfe der ihr zur Verfügung stehenden ärztlichen Organe.

Die Gewerbeinspektionen haben eine zahlreiche technische Kenntnisse erfordernde, überaus vielseitigere, umfassendere Tätigkeit zu entwickeln, als sie einem Handelsinspektor jemals zufallen könnte. Dessen Tätigkeit würde in überwiegendem Maße aus einer mechanischen Ueberwachung der kaufmännischen Betriebe bestehen, die ebensogut durch die Ortspolizeiorgane ausgeführt werden kann.

Wenn endlich die Notwendigkeit der Einführung der Handelsinspektoren damit begründet wird, daß ihnen die Aufsicht über die Lehrlingsausbildung zustehen soll, so muß billig bezweifelt werden, ob ein Inspektor mit einseitiger Ausbildung die verschiedene praktische Lehrlingsausbildung in den verschiedenen Geschäftszweigen richtig beurteilen kann. Bei dem Vorhandensein der kaufmännischen Fortbildungsschulen muß er für die theoretische Lehrlingsausbildung als Aufsichtsorgan völlig überflüssig erscheinen.

Handelsinspektoren einzuführen, um ein neues begutachtendes Organ für die Regierung zu schaffen, erscheine um so überflüssiger, als dafür der Regierung schon Handlungsgehilfenvereine, Handelskammern und Kaufmannsgerichte zur Verfügung stehen.

Die Handelskammer beschloß, von einer Unterstützung der Eingabe Abstand zu nehmen. Der Antrag wird abgelehnt.

Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.

Der deutsche Verband kaufmännischer Vereine hat beim Bundesrat den Antrag auf Einführung vollständiger Sonntagsruhe gestellt. Er begründet diesen Antrag, daß die beschränkte Sonntagsruhe seit 13 Jahren eingeführt, ohne daß irgend welche Härten für die selbständigen Kaufleute und die Verbraucher entstanden. Eine Anzahl von Geschäften habe jetzt schon die völlige Sonntagsruhe durchgeführt, die Stadt Frankfurt a. M. habe dieselbe durch Ortsstatut bereits eingeführt. Es sei nicht zu fürchten, daß die vollständige Sonntagsruhe, wenn gesetzlich vorgeschrieben, irgend welche Nachteile für Ladeninhaber oder Verbraucher haben würde, dagegen würde sie von hohem Wert in hygienischer, sozialer und kultureller Beziehung für die Angestellten sein.

Im zuständigen Ausschuß der Handelskammer war man der Ansicht, daß die völlige Sonntagsruhe weder für alle Orte noch für alle Arten von Geschäften angebracht sei. Für Kurorte mit großem Fremdenverkehr an Sonntagen wäre sie gar nicht zweckmäßig, sondern könnte nur schaden. Den Geschäften, welche den Sonntagsverkehr und den Sonntagsverdienst leicht entbehren könnten, sollte man es überlassen, aus freiem Entschluß Sonntags zu schließen. Den Orten aber, die vom Sonntagsgeschäft völlig unabhängig sind, sollte man es überlassen, durch Ortsstatut völlige Sonntagsruhe einzuführen.

Die Handelskammer beschloß, daß das Bestimmungsrecht den Gemeindebehörden überlassen bleiben soll und die Sonntagsruhe auf das jetzige Maß beschränkt bleiben soll. Eine gänzliche Sonntagsruhe wurde einstimmig abgelehnt.

Ausdehnung des Vorortsverkehrstarifs.

An die Handelskammer sind von Höchst a. M. wiederholt Anträge wegen Einführung eines billigen Vorortsverkehrs mit Frankfurt, von Vororten von Wiesbaden wegen Einführung eines billigen Vorortsverkehrs mit Wiesbaden gerichtet worden. Aehnliche Bestrebungen auf Einführung eines billigen Vorortsverkehrs nach dem Muster des Berliner sind anderwärts aufgetreten. Bisher hat der Herr Eisenbahnminister alle Eingaben in dieser Sache abschlägig beschieden. In Bayern besitzt nicht nur die Landeshauptstadt den billigen Vorortsverkehrstarif, sondern auch Nürnberg, Augsburg, Würzburg genießen denselben.

Die Nützlichkeit der Verbilligung des Vorortsverkehrs wird anerkannt, da durch das Wohnen der Geschäftsangestellten in den Vororten eine Verbilligung der Wohn- und Lebensweise eintritt. Die Handelskammer beschließt daher, den Antrag zu unterstützen.

Abfertigungsverfahren im Güter- und Tierverkehr.

Seit dem 1. Januar 1904 ist bei den preußischen Staatsbahnen ein vereinfachtes Abfertigungsverfahren im Güter- und Tierverkehr eingeführt worden. In anderen Bezirken wird nun darüber Beschwerde geführt, daß seit Einführung des neuen Verfahrens die Güterverschleppungen sehr stark zugenommen und daß Nachforschungen nach Gütern teils mit großen Umständlichkeiten und Verzögerungen verknüpft, teils nahezu unmöglich gemacht seien.

Die Handelskammer hat eine Rundfrage veranstaltet, ob die Geschäfte im Bezirk ebenfalls über Zunahme der Güterverschleppungen zu klagen haben und ob sie dadurch stärkere Schädigungen in ihrem Geschäfte als früher erlitten haben.

Es wird beschlossen, das Material dem Handelstage zu überliefern.

Zulässigkeit der Verwendung von Surrogaten in der Bierbrauerei.

Der Verband untergärtiger Brauereien hat eine Denkschrift übersandt, in der er für Aufrechterhaltung der bisherigen Zulässigkeit der Verwendung von Surrogaten bei der Bierbereitung eintritt.

Die untergärigen Brauereien verwenden Reis, Zucker, Weizen, Kouleur usw. In früheren Jahren haben sie auch mit großem Nutzen Sacharin verwandt. Sie begründen die Forderung nach weiterer Zulassung dieser Surrogate mit der Unschädlichkeit dieser Stoffe sowie damit, daß es durch Verwendung derselben möglich sei, ein so billiges Getränk mit sehr niedrigem Alkoholgehalt herzustellen, welches namentlich in den unteren Klassen Norddeutschlands sehr beliebt sei und wegen des geringen Alkoholgehalts für die Muskelkraft am wenigsten nachteilig sei, endlich damit, daß die Verwendung von Surrogaten im Interesse der Landwirtschaft gelegen sei, welche diese Surrogate liefere. Sie wehren sich auch dagegen, daß sie die Verwendung von Surrogaten deklarieren sollen. Sie erklären das Bestreben nach Einführung eines Verbotes der Verwendung von Surrogaten bei der Bierbereitung nur als ein Ausfluß des Konkurrenzneids. Der deutsche Brauerbund, der im Verband der obergärigen Brauereien ist, fordert hiergegen ein Verbot der Verwendung von Surrogaten bei der Bierbereitung. Er begründet diese Forderung mit der Notwendigkeit der Einführung der gleichen gesetzlichen Vorschriften, wie sie für Bayern, Württemberg, Baden für Brauereien bestehen. Dort seien Surrogate verboten.

Durch den Mangel einer ähnlichen Vorschrift in Norddeutschland werde das norddeutsche obergärige Bier in den Augen der Verbraucher herabgesetzt. Die Verbraucher würden dadurch zu dem Glauben verleitet, solche Biere, wie in Bayern gäbe es in der Brausteuergemeinschaft überhaupt nicht. Dieses Mißtrauen könne nur durch ein Verbot der Surrogate beseitigt werden. Im Uebrigen hat der Brauerbund gegen eine weitere Verwendung der Surrogate durch die obergärigen Brauereien nichts einzuwenden, nur verlangt er, daß diese Brauereien gezwungen werden, die Verwendung von Surrogaten zu deklarieren und der Verwendung des Namens Bier schlechtweg für ihre Erzeugnisse sich zu enthalten.

Für den Regierungsbezirk Wiesbaden haben die obergärigen Brauereien gar keine Bedeutung. Hiergegen haben die untergärigen Brauereien schwer unter dem Wettbewerb der bayrischen Brauereien zu leiden. So ist die Uebergangsabgabe für Bier aus Süddeutschland im Hauptsteueramtsbezirk Biebrich von 13320,90 M. in 1893 auf 33895,60 M. in 1903 gestiegen, d. h. der Verbrauch bayrischer Biere hat sich um 282 Proz. vermehrt, also nahezu verdreifacht, während die Biererzeugung der einheimischen Brauereien von 213227 M. in 1893 auf 254595,5 M. in 1904, also um 19 Proz. gestiegen ist. Die Einführung eines Surrogatverbots liegt somit im Interesse der Brauereien des Bezirks, damit das Mißtrauen gegen das einheimische Bier aufhört und die einheimischen Brauereien wettbewerbsfähig werden. Die Kammer hat sich in ähnlichem Sinn bereits früher ausgesprochen.

Die Handelskammer erkennt das Verbot voll und ganz an.

Erhöhung der Brausteuer.

Der deutsche Brauerbund erhebt in einer Eingabe an das Reichsamt des Innern Einspruch gegen die Absicht der Reichsregierung, durch Erhöhung der Brausteuer aus derselben 9—14 Millionen M. jährlich mehr zu erzielen. Der Staatssekretär des Reichsschatzamts hat im März d. J. erklärt, daß die Absicht bestehe, eine Staffelung der Brausteuer einzuführen, welche — im Hinblick auf die Zunahme der Malzausbeute — einen Mehrertrag von annähernd 9—14 Millionen M. für das Reich ergeben würde.

Eine Staffelung der Brausteuer besteht bereits z. B. in Bayern und in Württemberg. Die kleineren Brauereien in Norddeutschland haben sie bereits früher vorgeschlagen. Durch die vom Bunde der mittleren und kleineren Brauereien vorgeschlagene Staffelung der Brausteuer würden z. B. voraussichtlich etwa 6000 Brauereien entlastet, und mehr als 200 Brauereien um über 4 Millionen M. höher belastet, für ebensoviel Brauereien (etwa 250) würden die Steuern gleich bleiben. Durch die Erhöhung der Brausteuer würden vor allem die größeren Brauereien, welche schon durch die Staffelung höher belastet werden sollen, getroffen werden. Diese Brauereien — es sind dies die Brauereien mit einem Malzverbrauch von mehr als 11250 Zentner Malz — würden rund 14 Millionen M. Brausteuer mehr aufzubringen haben. Es sind etwa 250 Brauereien, die schon jetzt die Hälfte der Brausteuer aufbringen. Gegen die Staffelung an sich hat der deutsche Brauerbund bisher nicht wesentliche Einwände zu erheben gehabt, obwohl er mit Recht erklärt, daß eine Verbrauchssteuer gleich bleiben sollte, ohne Rücksicht auf den Betrieb, in der das besteuerte Gut hergestellt wird. Da aber tatsächlich die kleineren Brauereien eine etwas kleinere Malzausbeute erzielen, wie die großen und die Generalkosten für kleinere verhältnißmäßig höher sind, als für größere, will er gegen eine mäßige Staffelung nichts einwenden. Er ist aber dagegen, daß eine zu starke Belastung der größeren Brauereien eintritt. Gegen die Erhöhung der Brausteuer erhebt er jedoch dringende Einsprache. Er giebt wohl zu, daß die Malzausbeute aus Braugerste in den letzten Jahren gestiegen und damit anscheinend ein höherer Gewinn in der Brauerei ermöglicht worden sei. Der Brauerbund weist aber demgegenüber darauf hin, daß der Reingewinn nicht gestiegen, sondern abgenommen habe, daß die sozialpolitischen Lasten zugenommen, daß Kommunalsteuern neu eingeführt, daß die Löhne und die Rohstoffe im Preise gestiegen und daß namentlich der neue Zolltarif mit seinem erhöhten Zoll für Gerste eine Mehrbelastung der Brauereien von angeblich 24 Millionen bringen werde.

Eine Erhöhung der Brausteuer wird zweifellos den Verbrauch vermindern, ist sie zugleich mit einer wesentlichen Erhöhung der Betriebskosten für die größeren Brauereien infolge zu starker Staffelung der Steuer verbunden, so würde sie eine schwere Beeinträchtigung der Groß-Industrie im Braugewerbe darstellen, ohne, daß dadurch der stetige Rückgang der Zahl der kleineren Brauereien aufgehalten werden kann, wie die Erfahrungen in Bayern und Württemberg lehren. Da bei der jetzigen Höhe der Brausteuer der Staat keinen Schaden erlitten, — hat sich doch der Ertrag der Steuer von 1892—1902 verdoppelt — so erklärt der Brauerbund eine Erhöhung der Brausteuer für ungerecht und verhängnisvoll für die Brauindustrie.

Die Handelskammer vertritt den Standpunkt des Brauerbundes und hält das Bier für eine weitere Besteuerung nicht geeignet.

Sachverständiger bei Revision von Drogerien.

Die Handelskammer erklärt sich mit den Ausführungen einverstanden, daß die Revision von Drogerien und auch in Funktion als Sachverständiger bei Gerichtsverhandlungen nicht nur von Apothekern, sondern auch von Drogisten ausgeführt werden soll.

Es wurde beschlossen, den Handelsminister darauf aufmerksam zu machen.

Rückvergütung des 4 M. Gerstenzolls bei der Ausfuhr von Malz.

Nach den am 1. März 1906 in Kraft tretenden Handelsverträgen mit Oesterreich und Rußland hat Malzgerste einen Zoll von 4 M., andere Gerste als Malzgerste 1,20 M. Zoll für 100 kg. zu entrichten. Bei der Ausfuhr von Malz aus dem deutschen Zollgebiet soll nun bei Rückvergütung des Zolls für die ausländische Gerste, die bei der Malzbereitung verwendet, nicht der Zoll von 4 M., sondern nur der von 1,20 M. für 100 kg. Gerste zurückbezahlt werden. In dieser Bestimmung des Schlußprotokolls zum Zusatz-Vertrag zum Handels- und Zollvertrag mit Oesterreich-Ungarn erblicken die süddeutschen Malzfabriken eine schwere Schädigung ihrer Interessen, eine Unterbindung der Ausfuhr deutschen Malzes zu Gunsten der österreichischen Malzfabriken.

Der zuständige Ausschuß der Handelskammer stimmte den Malzfabriken zu.

Detarifierung von Schwefelsäure.

Bei einer Ausfuhr von jährlich 500 000 Tonnen Schwefelsäure, wovon allein jährlich 38 500 auf den Bezirk Wiesbaden entfallen, durch die Fabriken in Griesheim und Höchst, wurde eine Ermäßigung der Fracht für notwendig erachtet und beantragt, die Schwefelsäure nach Tarif 2 oder 3 zu befördern. Hierüber ist jedoch von den Fabrikanten kein definitiver Beschluß gefaßt worden. Die Handelskammer äußert sich deshalb dahin, die beiden Fabrikanten erst hören zu wollen.

Eisenbahn Homburg-Rödelheim-Höchst.

Im letzten Jahre hat eine von Homburg ausgehende Bewegung die Einführung des Personenverkehrs auf der in diesem Jahre fertiggestellten Strecke Rödelheim-Höchst verlangt. Begründet wird diese Forderung u. a. damit, daß die Bahn für die Bewohner des Obertaunuskreises, welche in Wiesbaden bei der Regierung zu tun hätten, eine Wegekürzung von 12 km. gegenüber dem jetzigen Weg über Frankfurt a. M. bringen werde.

Die Handelskammer hat im Anfang des verflossenen Sommers Gelegenheit genommen, sich bei der Eisenbahndirektion Frankfurt zu erkundigen, ob die Einführung des Personenverkehrs auf der Strecke Rödelheim-Höchst a. M. angängig und zweckmäßig sei. Der Eisenbahnpräsident, Herr Thome, gab darauf mündlich folgende Aufklärungen: Die Strecke Rödelheim-Höchst sei zunächst nur für den Güterverkehr gebaut, um den Güterbahnhof Frankfurt a. M. zu entlasten, und um für große Truppentransporte zu dienen. Wenn die Strecke für Personenverkehr eingerichtet werden sollte, müßte sie anders gestaltet werden. Außerdem seien die Bahnhöfe Höchst a. M. und Rödelheim nicht zur Aufnahme eines neuen Personenverkehrs eingerichtet.

Bei der Einführung des Personenverkehrs auf der Strecke wäre auch zu erwägen, ob es sich nur um Einrichtung von Lokalzügen Höchst-Rödelheim oder um durchgehende Züge zwischen Homburg und Wiesbaden handele.

Lokalzüge Höchst-Rödelheim könnten öfters am Tage abgelassen werden, es ist aber fraglich, ob zahlreich genug, um Zeitersparnisse gegenüber der über Frankfurt gehenden Verbindung zu gewähren. Durchgangszüge Wiesbaden-Homburg könnten nur wenige am Tage abgelassen werden.

Die Handelskammer steht der Einführung des Personenverkehrs auf der Strecke Homburg-Rödelheim sehr sympathisch gegenüber und beschloß, die Eingabe zu unterstützen.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, 17. Oktober. „Die Fledermaus" von Johann Strauß. — „Frühling", Tanzdivertissement.

Von allen Bühnenkünsten hat das Ballett in den letzten zehn Jahren die größte Wandlung durchgemacht, — doppelt ruhmreich wenn eine Künstlerin in der alten und neuen Blütezeit gleich große Erfolge errungen hat. In diesem Falle ist es Fräulein Bo bo. In der Erinnerung an ihre frühere Tätigkeit als Primaballerina und in ihrer jetzigen als Leiterin unseres Balletts, zeigt sie sich als unübertroffene Meisterin ihres Faches, die sich auch den modernen Anforderungen anzupassen wußte, wie z. B. die Ballettszenen in unserer immer wieder zugkräftigen Oberonaufführung beweisen. Zur Feier ihres 40jährigen Bühnenjubiläums gab man heute abend „Die Fledermaus" mit Tanzeinlage und „Frühling", ein Tanzdivertissement mit Musik von Julie von Pfeilschifter. Das Haus war überfüllt, jeder Theaterfreund hatte wohl gewünscht, an diesem seltenen Feste teilnehmen zu können und harrte mit Spannung der Dinge, die da kommen sollten. Schon nach der Tanzeinlage im zweiten Akt, einem von Frl. Peter und Salzmann mit großem Beifall getanzten „Pas characterе", mußte die Jubilarin immer und immer wieder vor dem Vorhang erscheinen und wurde mit Beifall, Kranz- und wunderbaren Blumenspenden überschüttet. Frl. Balbo dankte sichtlich gerührt tränenden Auges ihren vielen Freunden und Gönnern. „Frühling!" — Fast schien es, als ob der Lenz in übermütiger Laune sein ganzes Füllhorn, seinen ganzen Blumenreichtum über die Gefeierte ausgießen wollte, die Künstlerin mußte auf offener Bühne sich immer wieder zeigen, um die Huldigungen des Publikums entgegenzunehmen. Mit Stolz darf Frl. Balbo auf ihre erfolgreiche 40jährige Tätigkeit zurückblicken, mit ebenso viel Genugtuung und Freude aber auf die verflossenen Festtage, die ihr in reichem Maße bewiesen, welcher Gunst sie sich hier erfreut!

* Wiesbaden, 18. Oktober 1905.

Neuentdeckte Jesu-Worte.

Der bekannte Heidelberger Theologe Prof Dr. Deißmann ist bei uns kein Fremder mehr. Hat er uns doch bereits im vorigen Jahre aus dem reichen Schatz seiner Bibelforschungen verschiedene wertvolle Proben gegeben. Auch dies Jahr ist es wieder gelungen, ihn zu einem religiös-wissenschaftlichen Cyklus zu gewinnen, der gestern Abend unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung im Kasinosaal seinen Anfang nahm. Diesmal sprach der Gelehrte über ein besonders aktuelles Thema: „Neuentdeckte Jesus-Worte".

In seiner kurzen Begrüßungsansprache dankte Herr Oberlehrer Schneider den zahlreich Erschienenen, die sich daran beteiligten, daß der Cyklus zustande gekommen sei, so-

wie der Presse für ihr weites Entgegenkommen. Der Besuch sei umso erfreulicher, als sich die Interessenten selbst durch die erhöhten Eintrittspreise nicht hätten abhalten lassen. Man glaubte auch diesmal die Vorträge in der Aula der höheren Töchterschule abhalten zu können. Leider sei man in dieser Erwartung enttäuscht worden. Die Aula werde dieses Jahr nicht dazu hergegeben. Aus welchem Grunde wisse er nicht. Diese Saalverweigerung sei gerade bei uns im Lande der Simultanschule, welche nur das Wohl unseres Volkes und die wissenschaftliche Bildung aller Kinder im Auge habe, umso befremdender. Man hoffe jedoch, daß die Verweigerung keine dauernde sei.

Nun betrat Herr Prof. Dr. Deißmann das Rednerpult. Der diesjährige Vortragscyklus unterscheide sich von dem vorjährigen durch den ganzen Charakter des Themas. Wähend wir voriges Jahr im allgemeinen das neue Testament besprachen, wollen wir uns jetzt nur mit Einzelheiten befassen, und zwar denjenigen Einzelheiten der neutestamentlichen Sache, die im Mittelpunkt der gesamten neuchristlichen Vergangenheit stehen: die Worte Jesu. Die religiöse Bedeutung derselben hat kein Geringerer wie Ernst Moritz Arndt in einem seiner Lieder recht treffend gezeichnet. Andererseits ist die historische Bedeutung der Jesu-Worte auch für die Wissenschaft unbestritten. Sie sind eminent bedeutungsvoll innerhalb der großen Bibliothek der Menschheit überhaupt, denn die Zahl der in ihr stehenden Texte ist überaus groß. Wenn wir uns in den Geist der beschriebenen Steine und Tontafeln der damaligen Zeit versetzen, dann werden diese Dokumente lebendig. Es sind unansehnliche Texte, einfache, schlichte Blätter in der Sprache des Volkes geschrieben, und doch hütet man sie als den ersten, vornehmsten Schatz. Und eben diesen Schatz bilden die Worte Jesu die Dokumente von gewaltiger historischer und kultureller Bedeutung. Ehe wir in die eigentliche Besprechung der Jesus-Worte eingehen, muß sich uns erst unwillkürlich eine große Vorfrage aufdrängen, die Frage nämlich: Wer war Jesus? Die Beantwortung soll heute zunächst nicht erfolgen, nicht etwa, weil sie unmöglich wäre oder wir uns davor fürchteten, sondern lediglich aus dem Grunde, weil dadurch der ganze Rahmen des Vortrags-Cyklus gesprengt würde. Er, Redner, betrachte vielmehr die Jesusworte für die Hauptfrage und glaube die andere vorläufig ganz kurz dahin beantworten zu müssen: „Jesus war der, welcher diese Worte gesprochen hat". Erscheine dieser Bescheid auch etwas trivial, so reicht er aber trotzdem sehr weit. Jedes Jesuswort sei ein Jesusbild und der ganze Cyklus werde ein großes Stück Antwort auf die Frage: „Wer war Jesus?" sein. Eine andere Frage ist jene nach dem formalen Charakter der Jesusworte. Denselben vergegenwärtige man sich am besten, wenn man sie neben die Worte anderer Menschheitslehrer stellt. Redner vergleicht sie mit den Worten eines Antiken (Aus Platos Staat) und Modernen (Kants Kritik der reinen Vernunft), und kommt zu dem Schluß, daß diese beiden Gelehrten philosophische Denkprobleme behandeln, die den Hörer oder Leser zum Grübeln veranlassen müssen, während Jesus von Licht und Leuchter, einer Stadt auf dem Berge, von Not und Entbehrung spricht. Die ersteren predigen also literarisch-wissenschaftlich. Die Jesusworte aber sind schlicht und volkstümlich leicht verständlich, knapp, durchsichtig und kernig und dabei doch nicht niedrig und trivial. Wie ist nun die Eigenart der Worte Jesu zu verstehen? Plato und Kant sind, wie soeben mitgeteilt, Kunstschriftsteller, die vor uns mit ihren gesammelten Werken stehen. Jesus hat nichts geschrieben. Er war kein Literat wie die beiden anderen und infolge der Volkstümlichkeit seiner Worte wird er selbst von Kindern verstanden. Und darum werden auch den Erwachsenen seine Ueberlieferungen, deren gute Erhaltung sich hieraus erklärt, nicht langweilig. Jesus sprach die einfachen Worte und das Volk resp. seine Jünger sammelten sie. Aus diesen Gründen verdienen auch die zunächst mündlichen Verhandlungen das größte Vertrauen.

Um nun zu dem eigentlichen Vortragstema: „Ueber neuentdeckte Jesusworte" zu gelangen, müssen wir uns auf die Schlackenhalde begeben, wo die fortgeworfenen Schlacken liegen. Später werden wir nach anfangs schwerer Arbeit reines Gold ernten. Die englischen Forscher Greenfell und Hunt machten im Frühjahr 1897 in Behnesa einen merkwürdigen Papyrusfund, der, wenn auch ziemlich unvollständig, dennoch durch deutsche Ergänzungen neue überlieferte Jesusworte enthält. Die Zahl 11 auf diesem etwa aus den Jahren 150—200 n. Chr. stammenden Papyrusblatt soll jedenfalls bedeuten, daß dasselbe das elfte Blatt aus einem Buche sei. Auch der Charakter der Schrift dürfte mit dem angenommenen Zeitalter übereinstimmen. Das Papyrus lautet:

Rückseite.

11.

und dann magst du zusehen
herauszuziehen den Splitter
der in dem Auge
deines Bruders ist spricht
Jesus wenn ihr nicht fas-
tet die Welt werdet ihr nicht
finden das Königreich Gottes und wenn ihr nicht
als Sabbat feiert den Sabbat werdet ihr nicht schauen den
Vater spricht Jesus ich stand
inmitten der Welt
und im Fleische erschien ich
ihnen und ich fand al-
le trunken und
keinen fand ich dürstend unter ihnen und be-
kümmert ist meine Seele über
die Söhne der Menschen
weil sie blind sind in ih-
rem Herzen und . . . . .
— — — — — — — — —

Vorderseite.

. . . . [d]ie Armut
[sprich]t]Jesus w]o immer sind
[zwei da sind sie nicht ohne] Gott und
[wenn wo jemand] allein ist
[für sich] da bin ich bei ihm
richte den Stein auf
und du wirst mich dort finden
spalte das Holz und ich
bin dort spricht Jesus nicht
ist genehm ein Pro-
phet in seinem Vaterlande und kein Arzt bringt
Heilungen fertig bei denen
die ihn kennen
spricht Jesus eine Stadt gebaut auf dem Gipfel
eines hohen Berges und befestigt kann weder
fallen noch verborgen
bleiben spricht Jesus du hörst
— — — — — — — — — —
— — — — — — — — — —

Herr Prof. Dr. Deißmann stellt längere Betrachtungen darüber an und stimmt teilweise mit den Ergänzungen der beiden Forscher nicht überein. An verschiedenen Bibelstellen beweist er die größere Wahrscheinlichkeit seiner Ergänzungen. Jedenfall stellte er aber fest, daß in diesem Papyrus vieles echt ist, wenngleich auch manche Stellen der Vorderseite recht schwierig zu ergänzen sind und darum deren Echtheit zweifelhaft erscheint.

Schließlich beschäftigt sich Redner noch ganz kurz mit dem zweiten von den gleichen Forschern im Jahre 1904 gemachten Fund. Dieser ist verstümmelt und stammt ungefähr aus dem dritten Jahrhundert nach Christus. Die Forscher hatten also hier viel zu ergänzen, weshalb die Echtheit sehr schwer nachzuweisen ist. Etwas wahrscheinliches hat indessen auch dieser Fund für sich.

In seinem kurzen Schlußwort meint Herr Prof. Dr. Deißmann, daß diejenigen Gelehrten, welche durch die Wissenschaft das Rätsel des Lebens zu lösen glauben könnten, sich einmal in diese Blätter vertiefen möchten. Vielleicht werden sie da etwas anderer Meinung werden. Damit möchten wir aber unseren ersten Vortragsabend nicht beenden. Wollen wir vielmehr hoffen, daß es bei weiteren Funden und Forschungen nicht an Schnittern fehlen wird, die mithelfen an der Aufrichtung des Erkenntnisses. B. K.

** **Zu den Stadtverordnetenwahlen.** In einer gestern Abend im „Concordiasaale" stattgehabten Versammlung der sozialdemokratischen Partei wurden als Kandidaten zu den bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen aufgestellt die Herren: Philipp Eul, Jak. Greis, Wilh. Bücher, Ernst Kretzschmer und Eduard Berges.

* **Die Agrarier leugnen die Fleischnot!** In der am 14. Oktober stattgehabten Vorstandssitzung der Wiesbadener Landwirtschaftskammer stand u. a. auf der Tagesordnung ein von der Kammer an den Herrn Minister erstatteter Bericht über die Fleischnotfrage, über welchen Landwirtschaftsinspektor Keiser referierte. Es heißt darin, dem „Mg. K." zufolge, daß es auch bei sorgfältigster Prüfung des gesamten umfangreichen Materials unmöglich sei, für den Regierungsbezirk Wiesbaden von einer vorhandenen Fleischnot zu sprechen (!), sowie daß die hohen Fleischpreise in einem etwa vorhandenen Mangel an schlachtreifen Tieren zweifellos nicht begründet gewesen wären. Bezüglich der Aussichten für die Zukunft könne unter naturgemäßen Vorbehalten in Aussicht gestellt werden, daß die Schweinepreise infolge eines zu erwartenden, den Bedarf übersteigenden Angebotes, sowie zufolge des Eintretens der Hausschlachtungen und des Erscheinens von Wild und Geflügel auf dem Markte zurückgehen würden, wobei allerdings nicht zu verkennen sei, daß ein Rückgang der Preise auf den in den Vorjahren üblichen Stand im allgemeinen nicht erwartet werden könnte und auch durchaus nicht im Interesse der Landwirtschaft liege. — Man sieht, Herr von Podbielski steht nicht allein: die Agrarier des Regierungsbezirks Wiesbaden stehen geschlossen hinter ihm. Namentlich der Hinweis auf Wild und Geflügel, die auf die Schweinepreise drücken werden, beweist, daß die Landwirtschaftskammer den Interessen des kleinen Mannes vollständig fremd gegenübersteht. Die Betonung der Kammer, daß ein Zurückgehen der Preise auf den früheren Stand den Interessen der Landwirtschaft nicht entsprechen, zeigt, daß wir eine Besserung durch freiwillige Entschließungen des Landwirtschaftsministers nicht zu erwarten haben.

* **Kgl. Schauspiele.** Am Donnerstag gelangt nicht, wie angekündigt, „Carmen", sondern Aubers komische Oper „Maurer und Schlosser" im Abonnement A zur Aufführung.

* **Besitzwechsel.** Die dem Herrn Prieger gehörige Villa Parkstraße 35 ging durch Kauf in den Besitz des Herrn Architekten Alfred Schellenberg über.

* **Regelung des Automobilverkehrs.** Die „Neue Pol. Korr." meldet, wie uns ein Telegramm des W. T.-B. berichtet: Der Bundesrat berät demnächst eine einheitliche Verordnung zur Regelung des Kraftwagenverkehrs und des Fahrradverkehrs.

* **Dr. Adolf Collischonn.** Der seit dem 8. September verschwunden gewesene Oberlehrer der Adlerflychtschule in Frankfurt, Dr. Adolf Collischonn, ist vorgestern Abend in Begleitung seiner beiden Brüder von Rorschach in Frankfurt eingetroffen. Dr. Collischonn ist infolge des angestrengten Umherwanderns körperlich geschwächt. Von Frankfurt fuhr er am Tage der Kaiserparade nach Paris, dann nach Madrid; er durchwanderte dann Frankreich bis er in der Schweiz ankam und das erste Lebenszeichen an seine Angehörigen gelangen ließ. Dr. Collischonn wird nun erst einige Zeit zu seiner Erholung auf das Land gehen.

* **Vandalismus.** Abermals hat der Vandalismus sein Zerstörungswerk fortgesetzt und zwar wurde ein neues Firmenschild an der Ecke Adelheid- und Adolfstraße, welches dem Dentisten Paul Rehm gehört, in vandalischer Weise zerstört. Herr Rehm hat für die Ermittelung des Täters, wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, eine Belohnung von 25 M. ausgesetzt. Es wäre zu wünschen, daß derartigen Elementen ihr Treiben gelegt und eine exemplarische Strafe zuteil würde.

* **Verein „Wiesbadener Presse".** Die nächste Versammlung findet Donnerstag, 19. d. Mts., abends 9 Uhr, im kleinen Salon des Hotels „Grüner Wald", Marktstraße, und nicht im „Europäischen Hof" statt. Auswärtige Journalisten und Schriftsteller, die sich gegenwärtig hier aufhalten, sind freundlichst dazu eingeladen.

J.S. Ein Straßenbahnunfall und Schadensersatz. Am 13. Juli 1901 verunglückte in Wiesbaden der taubstumme Invalide R., als er von der Elisabethenstraße nach dem Nerotal gehend den Fahrdamm in schräger Richtung überschritt, durch Ueberfahren von einem Motorwagen der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft. R. erhob gegen die Gesellschaft Klage auf Zahlung von 1000 M. Schmerzensgeld, Ersatz von Sachschaden und Zahlung einer Rente von jährlich 1500 M. wegen eingetretener Arbeitsunfähigkeit. Das Landgericht Wiesbaden erkannte auf Abweisung der Klage, da bei R. Selbstverschulden beim Unfall vorgelegen habe. Kläger, der wußte, daß er ein Signal nicht hören könne, hätte die Straße mit mehr Vorsicht betreten und auf jeden Fall vor dem Betreten des Gleises sich durch Umsehen davon überzeugen müssen, ob ein Straßenbahnwagen in der Nähe sei. Auf die Berufung des Klägers beim Oberlandesgericht Frankfurt wurde ihm die Hälfte des geforderten Schadens zugesprochen, der Anspruch auf Rente zur nochmaligen Entscheidung an das Landgericht zurückverwiesen. Das Oberlandesgericht hatte Fahrlässigkeit des Wagenführers angenommen, welch letzterer langsam fahren mußte, als er wahrnahm, daß Kläger trotz dem Glockensignal das Gleis nicht verließ. Auf die Revision der Beklagten wurde, wie uns unser J. S.-Correspondent aus dem Reichsgericht unterm 17. Oktober meldet, das Urteil des Berufungsgerichts vom Reichsgericht aufgehoben und zur anderweitigen Entscheidung an das Oberlandesgericht zurückverwiesen. Die Anschluß-Revision des Klägers wurde zurückgewiesen. Die Schuld des Wagenführers scheint in diesem Falle kaum erweisbar zu sein. Der Anspruch aus dem Haftpflichtgesetz ist hinfällig, weil sich der Kläger nicht von dem Freisein des Gleises überzeugt hatte.

y. **Unglücksfall.** Am Sonntag Abend geriet der 15jährige Schreinerlehrling Martin Krieger aus Wiesbaden beim Zerkleinern von Dickwurz in Marienfels in die Zahnwelle einer sogenannten Grützenmühle, wodurch ihm ein Mittelfinger abgerissen wurde.

♀ **Eine recht unangenehme Geschichte** passierte jüngst dem Oberkellner in einem Hotel in der Sonnenbergerstraße. Vier amerikanische Damen hatten auf zwei Tage in dem Hotel Wohnung genommen und bezahlten vor ihrer Abreise mit einem 20-Dollar-Check einer Neuyorker Bank. Als nun der unglückliche Oberkellner zwei Tage später den amerikanischen Check bei einer Wiesbadener Bank zur Umwechselung präsentierte, mußte er mit dem Bemerken zurückgewiesen werden, daß der Check wohl echt sei, es fehle jedoch die Unterschrift der Eigentümerin. Was nun anfangen? Der bestürzte Kellner setzte alle Hebel in Bewegung, um die Amerikanerinnen ausfindig zu machen. Man wußte, daß die Damen noch Mainz und Frankfurt besuchen wollten. Es wurden darum alle besseren Hotels dieser beiden Städte telephonisch angerufen. Das Resultat aber war gleich Null. Der unglückliche Oberkellner, dem der Verlust von 20 Dollar (gleich 83 M.) doch etwas zu hoch war, fuhr schleunigst nach Frankfurt. Dort setzte er sich mit der Polizei und dem amerikanischen Konsul in Verbindung. Aber auch diese vermochten dem Geschädigten nicht zu helfen, denn die amerikanischen Damen waren nicht zu ermitteln.

* **Tagung des Invaliden-Versicherungs-Ausschusses.** Am Donnerstag voriger Woche fand in Cassel im Sitzungssaale der Landes-Versicherungsanstalt die alljährliche ordentliche Tagung des Invaliden-Versicherungs-Ausschusses statt. In das Bureau wurden gewählt: Fabrikdirektor und Justizrat Häuser-Höchst a. M. zum Vorsitzenden, Schreiner Brinkmann-Cassel zu seinem Stellvertreter, Stadtrat Nuetz-Cassel zum Schriftführer, Fabrikant Schröder-Oberlahnstein zum ersten und Schreiner Gerhardt-Wiesbaden zum zweiten Beisitzer. Der Vorsitzende des Ausschusses, Justizrat Häuser, richtete hierauf ebenfalls herzliche Worte der Begrüßung an die neuen Ausschußmitglieder. Er gedachte des ausgeschiedenen Ausschußmitgliedes Stolz-Wiesbaden, dem er für seine bisherige überaus rege Mitarbeit an der Verwaltung der Versicherungs-Anstalt warme Worte des Dankes und der Anerkennung zollte. Der Haushaltsplan für das Jahr 1906 wurde einer eingehenden Beratung unterzogen. Die Verhandlungen hierüber nahmen fast drei Stunden in Anspruch, weil bei den einzelnen Etatspositionen gleichzeitig alle diejenigen Wünsche mit zur Erörterung gelangten, welche von einzelnen Ausschußmitgliedern in Bezug auf die Handhabung des Gesetzes gehegt wurden. Insbesondere wurde dabei von mehreren Vertretern der Versicherten der Wunsch laut, daß die Verwaltung von einer nachträglichen Begutachtung der eingehenden Krankenfürsorgeanträge durch Vertrauensärzte absehen möge. Diesem Wunsche konnte jedoch seitens des Vorstandes eine Erfüllung nicht zugesagt werden, da diese Nachprüfung sich als eine unumgängliche Verwaltungsmaßregel herausgestellt habe. Der Haushaltsplan, welcher vorher dem Reichs-Versicherungsamt zur Prüfung vorgelegen, aber hier zu einer Beanstandung keine Veranlassung gegeben hat, wurde genehmigt, nur mit der Maßgabe, daß für das Heilverfahren ein weiterer Betrag von 120 000 M. in den Haushaltsplan eingestellt und der hiernach zu diesem Zwecke zur Verfügung stehende Gesamtverlag auf 500 000 M. erhöht wurde. Diesem von dem Ausschußmitglied Gerhardt-Wiesbaden gestellten Antrag gegenüber hatte der Vorstand die Anschauung vertreten, daß der Erhöhungsantrag an und für sich völlig unnötig sei, denn bisher sei noch nicht ein einziger Kranker mit seinem Krankenfürsorgeantrag wegen Mangels an Mitteln abgewiesen worden. Der Antrag Gerhardt wurde einstimmig angenommen. Als stellvertretende Mitglieder des Vorstandes wurden Fabrikant Beck-Cassel, Gutsbesitzer Beinhauer-Vollmarshausen, Fabrikant Dr. Steinkauler-Wiesbaden und Kommerzienrat Rosenzweig-Cassel aus dem Stande der Arbeitgeber bestimmt. Als Vertreter der Versicherten wurden Glaser Weidner-Frankfurt a. M., Kassenrendant Jordan-Cassel neugewählt und gleichzeitig zu Stellvertretern aus dem Stande der Versicherten Dreher Fornoff-Wiesbaden, Dreher Ziegler-Frankfurt a. M., Schriftsetzer Gipp-Cassel und Drechsler Schaefer-Cassel neugewählt.

* **Restaurant „zur neuen Welt".** Alle Besucher, die letzten Sonntag und folgende Tage dieses Restaurant in der Waldstraße Nr. 46 besuchten, waren über alles Erwarten überrascht. Ein Jeder war des Lobes voll über die guten Leistungen sowohl im Ensemble- als im Solospiel und in der Gesangskunst. Die Waldstraße mit ihren 3—400 Einwohnern ist dank ihrer fortschreitenden Entwickelung einen ganz gewaltigen Schritt der Großstadt Wiesbaden näher gerückt und darf — obgleich sie in widerrechtlicher Weise als das Schmerzenskind seitens ihrer Frau Mutter am Rhein betitelt wird —, als ein zugkräftiges und bildungsfähiges Glied der Weltkurstadt, die im ungemein regen geschäftlichen Verkehr mit der zum blühenden Stadtteil emporwachsenden Kolonie steht, angesehen werden.

* **Der Verkauf von Blumen und Kränzen** am 29. ds. (Sonntag vor Allerheiligen), ist bis 6 Uhr abends — mit Ausnahme der Zeit von 9½ bis 11½ Uhr vormittags — gestattet.

-o **Variété Bürgersaal.** Vor einem dichtbesetzten Hause spielte sich gestern ein Programm ab, das den Wünschen der Bürgersaal-Besucher voll und ganz entspricht. Die Vorstellung eröffnet eine alte Bekannte, Fräulein Lona Paulus, die mit einem neuen, vorzüglichen Repertoire überraschte. Die Begleitung des Couplets nach den Klängen des allbekannten Pfeifliedes fand lebhaften Beifall. Was uns das Jahrhundert Neues hat beschert, das besingt in der buntesten Reihenfolge der Humorist Willy Schragl. Er versteht es, das Publikum durch seinen Humor mit sich fortzureißen, so daß ihm jedesmal ein donnernder Applaus sicher ist. Herr Schragl kann mit größter Zufriedenheit sagen: „Ach, was gibt's für gute Leute." Eine famose Soubrette wird uns in Fräulein Grete Lück präsentiert. Temperament, anmutig, graziös, dabei fesch und pikant, das kennzeichnet ihre Fähigkeit. Aber auch auf dem Gebiet einer schönen Darstellung kann Grete Lück Lob gezollt werden. Man erinnert sich der Kopie eines Leutnants, sowie der des Bankiers Meyer. Den Hauptschlager des Abends bildet das Possenensemble des Original Chemnitzer, unter der Leitung des Herrn Fritz Weißbach. Der einaktige Schwank „Der poetische Bräutigam" wurde sehr flott gespielt. Die Darsteller sind in schönsprecherischer Hinsicht sehr gut. Der alte Major war in Maske und Spiel gut, nicht minder der geistig etwas zurückgebliebene Dienstmann, der sich für 10 Mark nicht „umdoofen" lassen will. — Im Montignoso-Duett sehen wir abermals die Vertreter der Chemnitzer vor uns. Das hübsche Offiziersburschenstück gefiel sehr gut. Die Rolle des Burschen lag in den Händen des würdigsten Vertreters eines Menschen, der ein bißchen von der Natur vernachlässigt worden ist. Der langanhaltende Applaus des Publikums, das aus dem Lachen nicht heraus kam, bewies zur Genüge, wie sehr der Künstler gefiel. — Jule Behrens, der sächsische Humorist, stellt sich dem Publikum als Schlaftänzerin Magdalene vor. Sein Vortrag ist höchst originell und seine schönen weißen Hosen wurden viel belacht. Ein hübsches Gegenstück zur Isidora Duncan. Einen trefflichen Abschluß bildet eine Schlußposse, abermals von dem Chemnitzer Ensemble gespielt; ein Militärstück, deren Vertreter alle ohne Ausnahme ihr Bestes geleistet haben. Der Besuch des Bürgersaales empfiehlt sich.

* **Der Club Borussia** veranstaltet kommenden Sonntag seine diesjährige erste Winterveranstaltung, verbunden mit humoristischer Unterhaltung und Tanz, in dem Saalbau „Zur Waldlust", Platterstraße.

* **Für Hausfrauen interessant** wird die morgen, Donnerstag, von nachmittags 3 Uhr ab, Stiftstraße 11 stattfindende Probe- und Schauwäsche mit der besten, vielfach prämiirten Schnell-Dampf-Waschmaschine sein.

r. **Niederurhausen**, 18. Okt. Die am verflossenen Sonntag nachmittag stattgefundene Wahlversammlung im Trompeterschen Saale war gut besucht. Nachdem Herr Postmeister Töwes-Idstein die Versammlung begrüßt und für den zahlreichen Besuch gedankt hatte, sprach zunächst Herr Dr. Sender-Griesheim über den Zweck der Versammlung und die Aufgabe des Wahlvereins. Alsdann verbreitete sich Herr Reichstagsabgeordneter, Landgerichtsrat Itschert-Frankfurt in über zweistündiger Rede über die Tätigkeit des Reichstages der beiden letzten Jahre und die Wirksamkeit der Zentrumspartei. Eine größere Anzahl der Zuhörer meldeten sich zum Wahl- und Männerverein an. — Der hiesige Taunusklub macht nächsten Sonntag nachmittag seine vorletzte diesjährige Programmtour nach dem Forsthaus „vorm Hügel" bei Engenbahn.

ch. **Hahnstätten**, 17. Okt. Heute stürzte der Spenglermeister Christian Mößer von hier in Niederneisen so unglücklich von der Leiter, daß er mittelst Wagen nach hier gebracht werden mußte. Außer Verletzungen an Kopf und Seite erlitt er einen Bruch des rechten Unterarmes.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voraussichtliche Witterung

für **Donnerstag**, den 19. Oktober 1905.

Meist nur schwachwindig, zeitweise heiter, nachts noch etwas kälter. Tagestemperatur wenig verändert.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatl. 80 Pfg.), welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger", Mauritiusstraße 8, täglich angeschlagen werden.

Kadelburg dekoriert.

Berlin, 18. Okt. Dem bekannten Schriftsteller Gustav Kadelburg ist vom Kaiser der Rote Adlerorden vierter Klasse verliehen worden. (Bekanntlich hat der Kaiser bei seinem Aufenthalt in Wiesbaden Kadelburgs „Freischütz" im Hoftheater besucht und sich sehr anerkennend darüber ausgesprochen. Die Red.)

Die streikenden Wäschearbeiter.

Berlin, 18. Okt. Im Streik der Wäschearbeiter Berlins haben vier Firmen die Forderungen bewilligt. Es ist dort die Arbeit wieder aufgenommen worden.

Ein Brandstifter.

Lübeck, 18. Okt. Der Gouverneur Kospmann legte nach Vernichtung von Urkunden zwecks Verschleierung von ihm begangener Unterschleife Feuer in der Fahrkarten-Expedition des Bahnhofes Oldesloe an und wurde verhaftet.

Zwei junge Mädchen erschossen.

Braunschweig, 18. Oktober. (Privattel.) Gestern Abend erschoß in seiner Wohnung der 18jährige Banklehrling Karl Brunke die beiden Töchter des Kaufmanns Hars, die im Alter von 20 und 22 Jahren standen. Die beiden jungen Damen, welche infolge unglücklicher Liebe aus dem Leben scheiden wollten, hatten Brunke darum gebeten, ihren Wunsch zur Ausführung zu bringen. Brunke hat auch seinem Chef 800 Mark unterschlagen und soll ein sehr exzentrischer Mann sein. Er hat verschiedene Dramen geschrieben, die aber noch nicht zur Aufführung gelangt sind. Gleich nach der Tat stellte er sich der Polizei und wurde in Untersuchungshaft genommen.

Raub.

Rom, 18. Okt. Auf belebtester Straße unweit Belpasso in der Provinz Catania wurde gestern am hellen Tage der Grundbesitzer Monacada, der mit seiner Frau nach dem Bahnhofe fuhr, durch 5 Räuber angehalten und beraubt.

Der Ehescheidungsprozeß der Koburgerin.

Brüssel, 18. Okt. Der Pariser Korrespondent der „Gazette" hatte eine Unterredung mit Clemenceau, dem Anwalt der Prinzessin Luise von Koburg. Er befragte diesen, ob seine Klientin bereit sei, dem Kompromiß, welches in Gotha vorgeschlagen worden ist, zuzustimmen, worauf Clemenceau antwortete: die Prinzessin habe eine definitive Entscheidung noch nicht getroffen. Sie habe auf 48 Stunden das Westminster-Hotel verlassen, um Interviewern aus dem Wege zu gehen. Indessen glaube er zu wissen, daß die Prinzessin den Vorschlag des Prinzen ablehnen werde. Sie wünsche die Durchführung des Prozesses und wolle eine öffentliche Verhandlung in Budapest.

Marokko.

Tanger, 18. Okt. Die Nachricht von der Gefangennahme der beiden englischen Offiziere hat hier große Sensation hervorgerufen. Die Engländer, welche in Tanger ansässig sind, fordern ihre Regierung auf, die strengsten Maßnahmen zu treffen, um die Bestrafung der Schuldigen zu erwirken und durchzusetzen, daß für die Sicherheit der Europäer gesorgt wird und sie nicht mehr wie bisher den größten Gefahren ausgesetzt sind. Man hofft, daß England nicht wie die Vereinigten Staaten nachgeben, sondern unbedingt auf seinem Rechte bestehen und den Gesandten Lowther beauftragen wird, zu erwirken, daß die englischen Forderungen sofort erfüllt werden.

London, 18. Okt. Dem Standard zufolge hat die französische Regierung sofort nach Bekanntwerden der Gefangennahme der beiden Offiziere ihren Vertreter in Fez informieren lassen, daß er die Forderungen Englands wegen der Gefangennahme mit allen Mitteln zu unterstützen habe und seinerseits energisch dazu beitragen möge, daß die beiden Gefangenen bald freigelassen werden. Die englische Regierung hat in Gibraltar Befehl gegeben, sofort zwei englische Panzerschiffe nach Tanger zu entsenden. Da aber inzwischen die marokkanischen Behörden bereits mit dem Bandenchef wegen Auslieferung der gefangen genommenen Offiziere in Verhandlungen getreten sind, hofft man, daß der Zwischenfall bald erledigt sein werde.

Von Mauren beschossen.

London, 18. Oktober. Das Reutersche Bureau meldet aus Gibraltar vom 17. d. M.: Der englische Torpedobootszerstörer „Cherwell" wurde in der Nähe von Ceuta am 16. Oktober von Mauren beschossen. Die Kugeln drangen in den Schornstein. Niemand wurde getroffen. — Daily Telegraph läßt sich aus Gibraltar melden, daß vier englische Torpedobootszerstörer zwischen Ceuta und Tetuan von den Mauren beschossen worden seien. — Daily Mail meldet aus Madrid vom 17. ds.: Die beiden von Mauren gefangen genommenen Offiziere des Werkstattschiffes „Assistance" wurden freigelassen, da die Räuber den Angriff eines englischen Torpedobootes fürchteten.

Englisch-amerikanischer Konflikt.

London, 19. August. „Morning Post" meldet aus Washington vom 17. d. M.: Allem Anscheine nach wird es zwischen England und den Vereinigten Staaten zu einem neuen umfangreichen Streite wegen der Fischereigerechtsame an der Küste von Neufundland kommen. Mit Genehmigung des Staatssekretärs Root ist ein amtliches Telegramm an den Präsidenten der Handelskammer in Gloucester (Massachusetts), wo sich das Hauptquartier der dortigen Fischereigewerbes befindet, gesandt worden, in welchem ihm mitgeteilt wird, daß amerikanische Fahrzeuge auf Grund des Vertrages berechtigt sind, überall an der Küste von Neufundland zu fischen. Dies Telegramm bringt Neufundland und die Regierung der Vereinigten Staaten in einen direkten Gegensatz. Neufundland bestreitet, daß amerikanische Fahrzeuge berechtigt sind, an gewissen Teilen der Westküste der Insel zu fischen, und droht, Fahrzeuge, welche gegen das Gesetz handeln, wegzunehmen. Man erwartet, daß die amerikanischen Fischer nunmehr versuchen werden, die Bestimmungen Neufundlands unbeachtet zu lassen.

Linewitsch.

Petersburg, 18. Okt. General Linewitsch wurde unter Belassung auf seinem Posten zum Generaladjutanten ernannt.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate Carl Rötzel, beide zu Wiesbaden.

Künstlerische Photographie. Karl Schipper, 31 Rheinstr. 31. Tel. 2763

Geschäftliches.

— **Auszeichnung.** Die Meißener Nähmaschinenfabrik Biesolt u. Locke in Meißen erhielt für ihre erstklassigen Nähmaschinen auf der Niederschlesischen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung Görlitz 1905 die goldene Medaille und damit abermals den höchsten Preis für ihr weltberühmtes Fabrikat. Eine Niederlage befindet sich bei Herrn Mechaniker Carl Mencke, Bleichstraße 9, hier, und können wir Interessenten nur empfehlen, sich dort von der überaus praktischen Konstruktion und Billigkeit dieser Nähmaschinen zu überzeugen.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 18. Oktober 1905.

Geboren: Am 9. Oktober dem Steindrucker Theodor Rühl e. S., August Otto. — Am 10. Oktober dem Maurer Heinrich Schuhmacher e. T., Helene Karoline Auguste. — Am 15. Oktober dem Herrnschneider Julius Wittlich e. T., Lina. — Am 14. Oktober dem Straßenbahnschaffner Philipp Nessenheimer e. S., Max Wendelin. — Am 16. Oktober dem Fuhrmann Johann Hartel e. S., Gregor Leopold Johann. — Am 17. Oktober dem Kunstmaler Paul Schäffer e. T., Anne-Marie. — Am 12. Oktober dem Bildhauer Karl Schäfer e. S., Erich. — Am 17. Oktober dem Dekorationsmalergehilfen Peter Sabel e. T., Katharina Theresia Grete. — Am 17. Oktober dem Gärtnergehilfen Heinrich Bastian e. S., Heinrich Alfred Willi. — Am 13. Oktober dem Grundarbeitsunternehmer Wilhelm Schuck e. T., Josefine Wilhelmine. — Am 14. Oktober dem Fuhrmann Anton Lorenz e. S., Anton Albert Georg. — Am 16. Oktober dem Rechtsanwalt Wilhelm Wolff e. T.

Aufgeboten: Ziegelbrenner Johann Bayerlein in Biebrich a. Rh. mit Johannette Wilhelmine Margarete Hatzmann in Reckenroth. — Trainsoldat Johann Schuy in Straßburg mit Margareta Ax in Oberweyer. — Schneidergehilfe Georg Becker hier mit Luise Ketter hier.

Gestorben: 15. Oktober Rentner Peter Schlier, 79 J. — 16. Oktober Sergeant Otto Scheel, 25 J. — 17. Oktober Marie Bender, ohne Gewerbe, aus Wanbach, 76 J. — 17. Oktober Karl, S. des Taglöhners Friedrich Pfannendörfer, 5 M. — 17. Oktober Else, T. des Hausdieners Heinrich Früchler, 6 M. — 18. Oktober Elsa, T. des Telegraphenassistenten Christian Jannich, 5 M. — 17. Oktober Anna geb. Goebel, Witwe des Kaufmanns Heinrich Teichmann, 73 J. — 18. Oktober Privatier Karl Betz, 63 J.

Königliches Standesamt.

Standesamt Bertrich.

Geboren: Am 3. Oktober dem Bäcker Jakob Keller e. T. Anna Lina. Am 10. Okt. dem Schlosser Karl Friedrich Wagner e. T. Karoline Frieda. Am 11. Okt. dem Taglöhner Ludwig Karl Sand e. S. Philipp Wilhelm. Am 14. Okt. dem Taglöhner Emil Josef Schmitter e. S. Otto Erich Johannes Rudolf.

Aufgeboten: Am 10. Oktober der Taglöhner August Krehe mit Luise Meyer, beide dahier.

Verehelicht: Am 7. Oktober der Maurer Karl Philipp Grobe mit Amalie Rossel. Am 7. Okt. der Zimmermann Karl Jakob Thron mit Johanna Mathilde Baum. Am 7. Okt. der Maurer August Wilhelm Silbereisen mit Wilhelmine Lina Rossel. Am 7. Oktober der verwitwete Landwirt Karl August Rossel mit Philippine Wilhelmine Sprenger. Am 7. Okt. der Maurer Philipp Friedrich August Schnell mit Regina Heppenstiel. Am 14. Okt. der Schlosser Adolf Heinrich Brühl mit Friederike Karoline Siegler. Am 14. Okt. der verwitwete Schuhmachermeister Georg Heinrich Müller mit Luise Leukel.

Verstorben: Am 1. Okt. Frieda, T. d. Taglöhners Friedrich Reinhardt, 2 Monate alt. Am 4. Okt. dem Maurer Ludwig Gäfgen ein toter Knabe.

Preisräthsel

des

Wiesbadener General-Anzeiger.

Wir veröffentlichen heute für unsere Abonnenten ein Preisrätsel, für dessen Lösung **24 Preise (12 Preise für Erwachsene und 12 Preise für Kinder)** ausgesetzt sind. Den Lösungen ist die Abonnementsquittung pro Oktober beizufügen. Die Briefe sind mit der Aufschrift **„Preisrätsel"** zu versehen.

Die Namen der prämiirten Löser werden am **1. November cr** im „Wiesbadener General-Anzeiger" bekannt gegeben.

Preisrätsel für Erwachsene.

(Rebus)

Preisrätsel für Kinder.

(Bezirkbild).

Tritt dort eben Herr Meier herein?
Wo denn? — Ich sehe nichts!

Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger".

Riquets
Eiweiss-
Kakao
wirkt nicht verstopfend.
1/1 Pfd.-Packet Mk. 2.80
1/2 „ „ 1.40
1/4 „ „ 0.70

Nachtrag.

Wohnungen etc.

Adlerstr. 13 2 Zimmer, Küche, 16 Mk a. R.Fam. z. vm. 558

Michelsberg 21, Bdg. 2. l. möbl. Zimmer zu verm. 569

Ein Arb. erhält Logis. Hellmundstr. 36, 3.

Marktstr. 12 (Schlegulay) 3. St. b. Schäfer erh. nur anst. Arb. sch. Logis m. o. ohne Kost. 561

Arbeiter erhält Schlafstelle. 530 Bleichstr. 41, Stb. 3.

Hellmundstr. 6, 1. Stock rechts möbliert, Mansardenzimmer sofort zu vermieten. 537

2 anst. reinl. Arbeiter erhalten Schlafstelle 524 Schwalbacherstr. 9, Bdh. D.

Ord. Arbeiter erh. Schlafstelle. 549 Sedanstr. 11, H. 1. l.

Gut g. möbl. Zim. an ruh. Herrn als Alleinm. abzugeben. 547 Hellmundstr. 2, 2 l.

An- und Verkäufe

Ein leicht. Pferd bill. zu verk. 532 Wiesenstr. 4 (Waldstr.)

Abendmantel, nicht mehr ganz modern, aber gut erh., zu Mk. 4, fast neues Kopfk. zu Mk. 3.50, 6 wenig gebr. weiße Kinderhemden f. 4—6j. Knaben à 50 Pfg., zu verk. Rauenthalerstr. 8, Bdh., 3. St. links 525

Pianino eleg. kreuzsaitig, zwei Monat gespielt, sehr preiswert zu verkaufen. 567 Bismarckring 4, p.

Für Gärtner!
Einen **Wintergarten** nebst **Heizung**, oder **Heizung** allein, billig zu verkaufen 527 Wallauferstr. 5, Laden.

Eine große Waschkommode mit Marmorplatte, ein Büffet zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl. 526

Wasserkraft
zu pachten oder zu kaufen gesucht. Angebote unter J. 142 an **Haasenstein & Vogler**, Dresden. 1783/304

Ganze oder Teile künstlicher
Gebisse kauft
Frau **G. Horn** aus Köln, **Donnerstag, den 19. Oktober**, in Wiesbaden, Hotel „Einhorn", Marktstraße 32, 1. Etage, Zimmer Nr. 3. 531

Arbeitsmarkt.

Gewandter, stadtkundiger
Fahrbursche
gesucht. 542 Sonnung, kleine Webergasse 9.

Tüchtige Schneiderin sucht Kunden in u. außer d. Hause. 565 Gneisenaustr. 7, Stb. 2.

Ein jung. prop. **Hausmädchen** gesucht. 562 Platterstraße 9, Bdh.

Büglerin
gesucht Platterstr. 9. 410

Mobiliar-Versteigerung.

Im Auftrage des Vormundes resp. Pflegers versteigere ich wegen Auflösung des Haushaltes der bevormundeten **Ludwig Klunk Wwe.** bezw. deren unter Pflegschaft gestandenen † Tochter **Elisabethe Klunk** am **Freitag, den 20. Oktober cr., morgens 9½ und nachmittags 2½ Uhr** anfangend, in meinem Versteigerungssaale

7 Schwalbacherstraße 7

folgende gebrauchte Mobiliar-Gegenstände, als:

eleg. schwarze Salon-Einrichtung best. aus: Salonschrank, Prunkschrank, Spiegel mit Trumeaux, achteck. Tisch, 2 Stühle, Etagere, Staffelei, Sopha und 4 Sessel mit Seidendamast-Bezug und dazu passenden Portieren, sehr guten Kameeltaschen-Divan, Pianino, mit Stuhl, sehr schönes Nußb.-Büffet, Nußb.-Ausziehtisch, 6 Nußb.-Stühle mit Leder, 2 Nußb.-Büstensäulen, Nußb.-Vertikow, 2 vollst. Betten, Waschkommode mit Marmor, Nachttische, Nußb.-Spiegelschrank, Kleiderschränke, Brandkiste, Konsolen, viereck., Nipp-, Näh-, Blumen- und Ausziehtische, Stühle, Salon- u. andere Spiegel, Bilder, Perser- u. andere Teppiche, Vorlagen, Läufer, Gardinen, Portieren, Federbetten, Bett- und Tischdecken, Weißzeug, Silbersachen, Gold- u. Schmucksachen, Glas, Krystall, Porzellan, Eßservice, Luxus- und Gebrauchsgegenstände aller Art, Nippes, Wand- und Standuhren, Bücher, Polyphon-Musikwerk, Nähmaschine, Eichen-Vorplatztoilette, Hausapotheke, Steh- und Hängelampen, Krystallüster, Küchen-Einrichtung, Küchen- und Kochgeschirr, holz. Weinschrank und noch vieles Andere mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung am Tage der Versteigerung. 563

Wilhelm Helfrich,
Auktionator und Taxator,
Schwalbacherstraße 7.

Operngläser, **Feldstecher,** in jeder Preislage, Optische Anstalt 9345
C. Höhn (Inh. C. Krieger), Langgasse 5.

Junge Gänse, garant. für Haferm., sauber gerupft und frisch geschl., 8—10 Pfd schw. p. Pfd. 42—44 Pfg. **Fette Enten** 52—55 Pfg. **Jg Suppenhühner** 60 Pfg., versd. **Otto Klappschweit,** Geflügelversandt, **Groß-Friedrichsdorf,** Ostpr. 1522

Ecke Kaiser Friedrich-Ring u. Moritzstr.:
Theatre Electrique Phono-
Kinematograph.
Direktor: L. Praiss Genève.
Lebende — Sprechende — Singende — Musizir. Photographien.
Heute und folgende Tage täglich von 3—11 Uhr Abends je stündlich
Vorstellungen.
Jeden Tag wechselndes Progr.
Heute: 759
11 A. Riesen-Programm.
Reise von Genua nach Rom
über **Venedig, Neapel.**
Ausbruch des Vesuvs, in Rom die Katakomben, das Kapitol, das Kolosseum rc., naturgetreu aufgenommen.
Auf allgemeines Verlangen:
Die Vermählungsfeierlichkeiten des deutsch. Kronprinzen in Berlin,
sowie
Wallfischjagd auf hoher See.

Junger Mann in sich. Lebensstellung (Hochbautechniker), 26 Jahre alt, welchem es an Damenbekanntsch. fehlt, wünscht m. jung., hübsch., mögl. musikal. geb. Dame auf diesem Wege in Verbind. zu treten, zwecks Heirat. Discret. Ehrenf. Gefl. Off. wenn mögl. m. Port. u. **E. N. 3** an die Exp. d. Zeitung erbeten. 535

25 Mark Belohnung
zahle ich demjenigen, der mir den Täter namhaft macht, welcher mein Firmenschild Ecke Adelheidstraße u. Adolfstraße in vandalischer Weise zerstört hat, sodaß ich denselben gerichtlich belangen kann. Auch für die Folge bleibt obige Belohn. bestehen. 551
Paul Rehm,
Dentist, Friedrichstr. 50, 1.

Flechten
Schuppenflechte, trockene und nässende Flechte, skrophulöse Ekzeme, Hautausschläge
offene Füsse
Beinschäden aller Art, Beingeschwüre, Oberbeine, böse Finger und alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;
wer bisher vergeblich
sollte geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten
Rino-Salbe
frei von Gift und Säure, Dose Mk. 1.—.
Dankschreiben gehen täglich ein.
Bestandteile: Bienenwachs, Naphtalan je 15, Walrat 20, Benzoefett, Ven. Terp., Kampferpflaster, Perubalsam je 5, Eigelb 10, Chrysarobin 0,5.
Zu haben in den Apotheken.
Man achte genau auf die Originalpackung weiss-grün-rot und die Firma Rich. Schubert & Co., Weinböhla, und weise Fälschungen zurück.
bes. in der Victoria-Apotheke. 1537

Riquets
Eiweiss-
Kakao
zu haben in den bek. Niederlagen.
1782/304

Hübscher junger Mann in sicherer Lebensstellung, 24 Jahre alt, evang., vermögend, sucht hübsche, junge Dame aus guter Familie, nicht über 23 J. alt, zw. Heirat kennen zu lernen. Vermögen erwünscht. Discretion ehrenwörtl. zugesichert. Gefl. Off. unter „Trautes Heim" mit Photo. an die Exp. d. Ztg. erb. 536

Hilfe bei Blutstockung. Timermann, Hamburg, Fochstraße 38. 6 7 20

Statt besonderer Anzeige.

Gestern entschlief sanft nach schwerem Leiden unsere liebe Schwägerin und Tante

Anna Teichmann,
geb. Goebel,

im Alter von 70 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Georgine Teichmann,
Wtw. des Konsist.-Kommissars.

Die Beerdigung findet Freitag morgen 11 Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt. 572

Das Leben ein Spiel!

Kaufen Sie auf **Kredit!** Kaufen Sie auf **Kredit!** Kaufen Sie auf **Kredit!** Kaufen Sie auf **Kredit!** Kaufen Sie auf **Kredit!** Kaufen Sie auf **Kredit!** Kaufen Sie auf **Kredit!** Kaufen Sie auf **Kredit!**

Wer gewinnt??

Immer der, welcher es versteht, die richtigen Figuren zu setzen.

Derjenige, welcher **Auf Kredit** kauft, hat noch nie verloren.

Wiesbadens beste Einkaufsquelle ist:

J. Jttmann,

Bärenstrasse 4, I., II., III. und IV. Etage.

Grösstes Unternehmen dieser Art Deutschlands. 570

Herren-Paletots

gut sitzend und prima verarbeitet bekommen Sie zu

Mark 7.50 — Mark 9.50 — Mark 12.50 — Mark 15 — Mark 18 — Mark 25

nur bei der Firma
C. W. Deuster,
Hauptgeschäft Oranienstr. 12, Filiale Hellmundstr. 43. 556

Deutsches Hilfskomitee zur Unterstützung der in Italien durch Erdbeben Geschädigten.

Protektorin: Ihre Kaiserliche und Königliche Hoheit die Frau Kronprinzessin des deutschen Reiches und von Preußen.

Ehren-Präsident: S. Durchlaucht Fürst von Bülow, Reichskanzler.

Aufruf!

Namenloses Unglück haben Erdbeben über Süd-Italien gebracht. Hier einzugreifen wird viele Deutsche ihr Herz treiben.

Durch ungebändigte Naturgewalten sind ganze Provinzen verwüstet, tausende fleißiger und genügsamer Menschen ihrer Habe, ihres Obdachs, ihres Ernährers beraubt. Sollte unser edles Volk nicht eilen, den schwer Bedrängten beizustehen.

Ohne ihre Schuld leiden die hochbegabten Bewohner eines Landes, welches dem Deutschen von jeher das Land seiner Sehnsucht ist, welches das Geistesleben unseres Vaterlandes bereichert und verschönert, welches Ungezählten unserer Landsleute eine Fülle der reinsten Freuden geschenkt hat. Sollten deutsche Männer und Frauen nicht gern den Zoll dankbarer Erinnerung darbringen?

Große Geldmittel sind erforderlich. Deutschland wird an Hilfsbereitschaft nicht zurückstehen.

Werke sind stärker als Worte. Und es gilt hier nicht nur der Not des Einzelnen zu steuern. Opfer der Liebe von Volk zu Volk dargebracht, dienen dem Frieden und dienen der Menschheit.

Das Präsidium.

Der vorstehende Aufruf wird mit dem Hinzufügen veröffentlicht, daß wir im Rathause, Zimmer 23, und bei der Kurkasse Sammelstellen eröffnet haben und die eingezahlten Beiträge seiner Zeit öffentlich bekannt geben werden.

Wiesbaden, den 12. Oktober 1905.

241 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Am 29. d. Mts. (Sonntag vor Allerheiligen) ist der **Verkauf von Blumen und Kränzen** bis 6 Uhr abends — mit Ausnahme der Zeit von 9½ bis 11½ Uhr vormittags — gestattet.

Wiesbaden, den 12. Oktober 1905.

Der Polizei-Präsident:
528 v. Schenck.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 des Gesetzes über die Einführung der Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1867 wird nach Beratung mit dem hiesigen Gemeindevorstande verordnet wie folgt:

§ 1. Die Bäcker, sowie alle, welche mit Brotwaren handeln, sind verpflichtet, die Preise des gewöhnlichen Brotes für je ½ Kilogramm (1 Pfund) an den Verkaufsstellen durch einen von außen sichtbaren und von dem Revier-Polizei-Kommissar abgestempelten Anschlag zur Kenntnis des Publikums zu bringen.

Die Preise dürfen nur an einem Montag abgeändert werden. Diese Abänderung muß am nämlichen Tage dem Revier-Polizei-Kommissar mitgeteilt und von dem letzteren der abgeänderte Anschlag abgestempelt werden.

§ 2. Die Bäcker, sowie alle, welche mit Brotwaren handeln, sind ferner verpflichtet, an den Verkaufsstellen eine Waage mit Gewichten aufzustellen oder mitzuführen und Käufern auf Verlangen das Brot vorzuwiegen.

§ 3. Wer einen höheren Preis für Brot, als den nach § 1 angeschlagenen verlangt oder sich zahlen läßt, oder wer weniger Brot an Gewicht liefert, als er verkauft hat oder wer sonst den Bestimmungen dieser Verordnung zuwiderhandelt, wird, sofern nicht eine Bestrafung auf Grund des Strafgesetzbuches erfolgt, mit Geldstrafe bis zu 9 Mark oder im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

§ 4. Die Polizei-Verordnung vom 25. Februar d. J. wird hiermit außer Kraft gesetzt, und tritt an deren Stelle die obige Verordnung.

Wiesbaden, den 12. April 1881.

Königliche Polizei-Direktion:
Dr. v. Strauß.

„Wird veröffentlicht."

Wiesbaden, den 12. Oktober 1905.

Der Polizei-Präsident:
473 v. Schenck.

Bekanntmachung.

Nach Mitteilung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg ist der Beginn des nächsten Kursus zur Ausbildung von Lehrschmiedemeistern an der Lehrschmiede in **Charlottenburg** auf Dienstag, den 30 Januar 1906 festgesetzt. Mit Bezug auf meine Bekanntmachung vom 10. September d. J. Pr. I. D. 2719 bringe ich vorstehendes zur Kenntnis.

Wiesbaden, den 25. September 1905.

Der Regierungs-Präsident.

„Wird veröffentlicht".

Wiesbaden, den 13. Oktober 1905.

Der Polizei-Präsident:
529 v. Schenck.

Bekanntmachung.

Wegen Umpflasterung bleibt die hiesige Langgasse von Freitag, den 13. Oktober 1905 einschl. bis auf weiteres für den öffentlichen Verkehr polizeilich gesperrt.

Bemerkt wird, daß auf die Dauer der Sperrung die Durchfuhr von lang beladenen Fuhrwerken durch Sonnenberg unmöglich und verboten ist. 70

Sonnenberg, den 10. Oktober 1905.

Die Ortspolizeibehörde:
Schmidt, Bürgermeister.

---

150 Knaben-Paletots, nur gute Ware, in allen Größen u. Mustern (**Gelegenheitskauf**), früherer Preis Mk. 6, 8, 10, 12, 15, 18, jetzt **Mk. 3.50 4.50, 6, 7, 8, 9,** so lange Vorrat reicht; Ansehen gestattet. **Schwalbacherstr. 30, 1 St.** 543 (Alleeseite.)

Die beliebtesten und anerkannt besten **Nähmaschinen** sind die **Biesolt & Locke-Nähmaschinen,** welche in Bezug auf Verbesserungen, Gediegenheit und Leistungsfähigkeit unerreicht dastehen. — Kürzlich auf der Ausstellung Görlitz prämiirt. 555

Vertreter für Wiesbaden: Carl Menche, Mechanische Werkstätte. **Bleichstraße 9.**

Preise durch Ladenersparnis hervorragend billig — Auf Wunsch Teilzahlungen. — Ansicht meines großen Lagers jederzeit **ohne Kaufzwang gestattet und erwünscht.**

Carl Menche, Mechaniker, Bleichstr. 9.

100 Herren-Umhang-Räder, nur gute Ware, in allen Größen (**Gelegenheitskauf**), früherer Preis Mk. 15, 18, 20, 22, 25, jetzt **Mk. 7.50, 9, 10, 12, 15,** so lange Vorrat reicht; **Ansehen gestattet.** 544 (**Alleeseite**). **Schwalbacherstraße 30, 1. Stock.**

Möbel, Betten, Schränke Vertikows, sowie ganze Ausstattungen kauft man am besten und am billigsten gegen bar und auf Abzahlung **J. Rosenkranz, Möbellager, Blücherplatz 3.** 564

P. S. Brautleute erhalten bei Einkauf ihrer Anrichtung 2 großfrei gewählten Bilder gratis.

Teleph. 3405. **Otto Engel,** Hypotheken- und Immobilien-Agentur ersten Ranges. Vertreter der Deutschen Hypothekenbank in Meiningen für den **Regierungsbezirk Wiesbaden,** für alle Transactionen bestens empfohlen. **Adolfstrasse 3.** 6495

300 Herren-Joppen, ganz gefüttert, in allen Mustern und Größen (**Gelegenheitskauf**), früherer Preis Mk 10, 12, 15, 18, 20, jetzt Mk. **6, 8, 9, 10, 12,** so lange Vorrat reicht. **Ansehen gestattet.** 546 **Schwalbacherstr. 30,** 1. Stock (Alleeseite.)

Restaurant z. „Pfau" Ecke Faulbrunnen- u. Schwalb.-Str. Heute **Donnerstag: Grosses Schlachtfest,** wozu freundl. einl. 566 **Philipp Pauly,** früher im Turnerheim, Helmundstr. 25.

Gasthaus zur Schleifmühle, Marktstraße. 571 **Heute Donnerstag: Metzelsuppe,** wozu freundlichst einladet **Adam Kuhn.**

Akademische Zuschneide-Schule von Frl. **J. Stein,** Wiesbaden, **Luisenplatz 1a, 2. Et.** **Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platze** und sämmtl. Damen- und Kindergard., Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitte. Leicht faßl. Methode. Vorzügl., prakt. Unterr. Gründl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Direktr. Schül.-Aufn. tägl. Cost. w. angefert. und eingerichtet. Taillenumst. incl. Futter-Köper. Mk. 1.25. Rockschn. 75 Pf bis 1 Mk. 8786

Büsten-Verkauf: Lackb. schon von M. 3.— an, Stoffb. von M. 6.50 an, mit Ständer von M. 11.— an.

Brandversicherungsbeitrag für 1905.

Die Entrichtung der rückständigen Beträge wird in Erinnerung gebracht, da in Kürze das Mahnverfahren eingeleitet werden wird. 499

Wiesbaden, den 16. Oktober 1905.

Hauptkasse der Nassauischen Landesbank.

Telegraphischer Coursbericht

der **Frankfurter** und **Berliner Börse,** mitgetheilt von der **WIESBADENER BANK,** S. Bielefeld & Söhne, Wilhelmstr. 13.

	Frankfurter Anfangs-Course: Vom 18. Okt. 1905	Berliner
Oester. Credit-Actien	211.80	211.60
Disconto-Commandit-Anth	193.70	—.—
Berliner Handelsgesellschaft	176.70	176.50
Dresdner Bank	167.30	167.50
Deutsche Bank	—.—	242.60
Darmstädter Bank	—.—	150.80
Oesterr Staatsbahn	145.30	—.—
Lombarden	23.50	23.50
Harpene	224.80	225.—
Hibernia	—.—	—.—
Gelsenkirchener	245.80	245.50
Bochumer	255.—	—.—
Laurahütte	268.—	—.—
Türkenlose	—.—	—.—

Tendenz: fester.

Königliche Schauspiele.

5. Vorstellung. 2:4. Vorstellung. Abonnement A.

Donnerstag, den 19. Oktober 1905.

Maurer und Schlosser.

Komische Oper in 3 Akten von Daniel François Esprit Auber. Dichtung von A. Eugène Scribe und Germain Delavigne. Deutsch von Friederike Elmenreich. Musikalische Leitung: Herr Professor Mannstaedt. Regie: Herr Dr. Braumüller.

Leon von Merinville, ein junger Offizier	Herr Frederich.
Roger, Maurer	Herr Henke.
Baptiste, Schlosser	Herr Adam.
Henriette, seine Schwester, Rogers Frau	Frl. Hans.
Madame Bertrand, Nachbarin	Frau Schröder-Kaminsky
Irma, eine junge Griechin (im Hause des türkischen Gesandten)	Frl. Müller.
Zobeide	Frl. Cordes.
Usbeck	Herr Engelmann.
Rieca	Herr Geisse-Winkel.

Der Wirth, Aufwärter, Diener, Hochzeitsgäste. Türkische Sclaven. Odalisken. Handwerker.

Ort der Handlung: Paris — Vorstadt St. Antoine. Zeit: 1788.

Die Thüren bleiben während der Ouverture geschlossen.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende gegen 9½ Uhr.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Fernsprech-Anschluß 49. Fernsprech-Anschluß 49.

Donnerstag, den 19. Oktober 1905.

48. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 11. Male:

Novität! Liselott'! Novität!

Lustspiel in 4 Aufzügen von Heinrich Stobitzer. In Szene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Ludwig XIV., König von Frankreich	August Weber.
Philipp, Herzog von Orleans, dessen Bruder	Heinz Hettebrügge.
Elisabeth Charlotte, des letzteren Gemahlin	Lucie Eisendorn.
Marquise v. Maintenon	Sofie Schenk.
Lenor v. Rathsamhausen, Elisabeths Hoffräulein	Elly Arndt.
Marschallin Grangai, Ober-Intendantin des Herzogl. Hofstaates	Bertha Blanden.
Graf Lauzan, (Hofkavaliere)	Rudolf Bartak.
Baron d'Aubray, (Hofkavaliere)	Hans Wilhelmy.
Chevalier Montignyl, (Hofkavaliere)	Richard Ludwig.
Graf La Garde (Kavaliere des Herzogs)	Reinhold Hager.
Chevalier von Lorraine (Kavaliere des Herzogs)	Friedrich Degener
Lacroix, Haushofmeister des Herzogs	Franz Queiß.
Küchenchef (des Herzogs)	Arthur Rhode.
Beschließerin (des Herzogs)	Minna Agte.
Garderobière (des Herzogs)	Emmy Selke.
Dubois, Schenkwirth	Theo Tochauer.
Poisson, (Bürger von Paris)	Theo Ohrt.
Tiffot, (Bürger von Paris)	Max Ludwig.
Teinturier, (Bürger von Paris)	Gerhard Sascha.
Marais	Gustav Schultze.
Madelon, seine Tochter	Else Noormann.
Temple, ein Strolch	Georg Rücker.

Gefolge, Pagen, Lakeien.

Das Stück spielt im letzten Viertel des 17. Jahrhunderts, theils im Schlosse St. Germain, theils in Paris, theils in Versailles.

Nach dem 2. Akte findet die größere Pause statt.

Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang der Vorstellung 7 Uhr Ende nach 9 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Abonnements-Konzerte

des **städtischen Kur-Orchesters.**

Donnerstag, den 19. Oktober 1905.

Nachm. 4 Uhr:

unter Leitung seines Kapellmeisters Herrn **UGO AFFERNI.**

1. Ouverture zu „Die Abenceragen" . . . L. Cherubini.
2. Zwei Stücke aus einem indischen Märchen A. Förster. a) Intermezzo, b) Träumerei am See.
3. Ballsuite aus „Sylvia" . . . . . L. Delibes. a) Prélude — Les Chasseresses. b) Intermezzo — Valse lente. c) Pizzicati. d) Cortége de Bacchus.
4. Fest-Ouverture über ein Thüringisches Volkslied . . . . . E. Lassen.
5. a) Auf Flügel des Gesanges . . . . F. Mendelssohn. b) Spinnerlied . . . F. Mendelssohn-Müller-Berghaus.
6. Fantasie aus „Cavalleria rusticana" . . P. Mascagni.

Abends 8 Uhr:

unter der Leitung des Kapellmeisters Herrn **HERM. IRMER.**

1. Ouverture zu „Othello" . . . . . G. Rossini.
2. Crepuscule . . . . . G. Massenet.
3. Serenade russe Nr. 1 in D-moll . . A. Rubinstein.
4. Melodie aus „Chants du Voyageur . . J. Paderewsky.
5. Finale aus „Der Freischütz" . . . C. M. v. Weber.
6. Intermezzo in G-dur . . . . . J. Brahms.
7. Valse des Brunes . . . . . L. Ganné.
8. Soldatenlust, Marsch . . . . . A. Jungmann.

Walhalla-Theater.

Auch das neue II. Oktober-Programm hatte einen **durchschlagenden Erfolg.**

Jeden Abend:

Die Einbrecher von New-York,

sowie die übrigen **9 Attraktionen 9.** 509

Anfang 8 Uhr. Vorzugskarten an Wochentagen gültig.

Ganz Wiesbaden muß es wissen!

Restaurant „Zur neuen Welt", **Waldstrasse 46,** unweit der Haltestelle: Infanterie-Kaserne (Besitzer: **Gustav Tews**).

Täglich:

Grosses Concert

der **I. ungarischen Zigeuner-Truppe „Sriemac",** **6 Damen, 2 Herren,** im National-Kostüm, unter Leitung ihres Primas **Jlija Salay.**

Anfang Werktags 7½ Uhr. Sonntags 4 und 8 Uhr.

Jeden Sonntag: Frühschoppen-Konzert von 11½—1½ Uhr bei freiem Eintritt.

Eintritt Werktags frei. Sonntags 10 Pf. pro Person.

Letzter Wagen ab Infanteriekaserne 10½ Uhr. 560

!!Preis!!
50 Pfennig
für jeden Artikel
Donnerstag und Freitag
Extra-Verkauf!
bei
Guggenheim & Marx
Wiesbaden,
Marktstrasse 14, am Schlossplatz.

50 Pfennig! 50 Pfennig!

Prima Lodenstoffe, alle Farben, doppelte Breite,	Meter 50 Pf.
Wachstuche, grosse Auswahl,	Meter 50 Pf.
Wandschoner mit Inschrift	2 St. 50 Pf.
Markttaschen	Stück 50 Pf.
Kommode-Decken, farbig,	St. 50 Pf.
Scheiben-Gardinen	**10 Meter 50 Pf.**
Grosse Gardinen, weiss und crême,	Meter 50 Pf.
Rouleaux-Stoffe	Meter 50 Pf.
Portièren-Stoffe	2 Meter 50 Pf.
Damast-Servietten	2 Stück 50 Pf.
Küchen-Handtücher, grau,	3 Stück 50 Pf.
Zimmer-Handtücher, weiss,	2 Stück 50 Pf.
Bett-Damast, weiss oder roth,	Meter 50 Pf.
Federleinen, 80 cm breit,	Meter 50 Pf.
Bettfedern, grau,	Pfund 50 Pf.
Bett-Cattune, waschächt,	2 Meter 50 Pf.
Beste Qualität Satin-Augusta,	jeder Meter 50 Pf.
Möbel-Crêpe, extra schwer,	Meter 50 Pf.
(Zurückgesetzt.)	
Satin-Robes in allen Farben	Meter 50 Pf.
Gutes graues Taillenfutter	2 Meter 50 Pf.
Stosslüster in allen Farben	Meter 50 Pf.
Hemdentuch, weiss, Roh-Nessel	**2 Meter 50 Pf.**
Blaue Küchen-Schürzen	jeder Meter 50 Pf.
Ia. Ia. Velour zu Blousen und Kleidern, **Ia Ia Oxfort** zu Hemden, Beste Gedrucks zu Kleidern, Beste Siamosen „ „ und Schürzen,	**jeder Meter 50 Pf.**
Batist-Taschentücher 1/4 Dtzd.	**50 Pf.**
Putz- und Scheuertüchen	4 St. **50 Pf.**
Kinder-Schürzen	2 St. 50 Pf.
Erstlings-Hemdchen	3 St. **50 Pf.**
Jäckchen und Lätzchen	3 St. 50 Pf.
Einschlag-Decken	1 St. **50 Pf.**
Wickel-Bänder	2 St. **50 Pf.**
Herren-Kragen, alle No. am Lager,	3 St. 50 Pf.
Manschetten	2 Paar 50 Pf.
Hosenträger, extra stark,	Paar 50 Pf.
Warme Unter-Anzüge	für Kinder, Leib und Seel. Stück 50 Pf.
Strick-Wolle, Ia. Sorte,	Strang, 10 Loth, 50 Pf.
Wollene Kopftücher, schwarz,	Stück 50 Pf.

Dieser extra billige Verkauf
findet nur
Donnerstag und Freitag
in **dieser Woche** statt. 9718

Die Fabrikation eines Artikels,
an dem sehr viel verdient wird, ist zu **verkaufen.**
Branchekenntnisse nicht erforderlich.
Nötiges Kapital ca. **4000** bis **5000** Mk.
Offerten unter **D. B. 18** an die Expedition des Blattes. 1536

Bekanntmachung.
Montag, den 20. November 1905, nachmittags 1 Uhr, werden auf richterliche Verfügung die der Gewerkschaft „Friedrich Wilhelm" in Wiesbaden gehörigen Bergwerke bestehend aus der Golderz-Zeche „Gottvertrauen"-Igstadt bei Igstadt und der Golderz-Zeche „Carthaus" bei Medenbach eingetragenen im Berggegenbuch Band II, Seite 94 und 96 des Amtsgerichts Wiesbaden im Rathause zu **Medenbach** zwangsweise öffentlich versteigert. 540
Wiesbaden, den 12. Oktober 1905.
Königliches Amtsgericht 12.

Möbel u. Betten gut und billig, auch Zahlungserleichterungen zu haben 907 **A. Leicher,** Adelheidstr. 46

Verlegte **Bureau** nach
3, Römertor 3,
vis-à vis dem Tagblatt.
Detektiv- und Auskunfts-Bureau
Telephon 3539. **„Union",** **Telephon 3539.**
Ermittlung, Beobachtung, Beschaffung von Beweismaterial für alle Prozesse.
Auskünfte
über Vermögen, Charakter, Vorleben, Ruf, Lebenswandel etc., auf allen Plätzen des In- und Auslandes.
English spoken. On parle français.
Nachweislich grösster Erfolg in allen Angelegenheiten. 508

Café-Restaurant Orient.
Meinen werten Freunden und Gästen mache hierdurch die ergebene Anzeige, dass das
Souper mit musikalischer Unterhaltung
am Donnerstag, den 19. d. Mts., Abends 8½ Uhr, stattfindet, wozu ich nochmals freundlichst einlade.
Hochachtungsvoll
387 **Karl Berges.**

Geschäfts-Eröffnung.
Einem löbl. Publikum, sowie der geehrten Nachbarschaft zur gefl. Nachricht, daß ich
Dotzheimerstraße 68
ein
Butter-, Eier- und Delikatessen-Geschäft
eröffnet habe.
Da es mein Prinzip ist, **nur stets frische, erstklassige Waren zu billigsten Preisen zu führen,** so bin ich in der Lage, allen Anforderungen gerecht zu werden.
Indem ich mich dem geneigten Wohlwollen eines pp. Publikums bestens empfohlen h lte, zeichnet
Hochachtungsvoll
J. Jordan, Dotzheimerstr. 68.
NB. **Bestellungen werden frei ins Haus geliefert.** 553

---

200 Herbst- u. Winter-Herren
Paletots, süddeutsche Ware (Gelegenheitskauf), moderne Stoffe, tadelloser Sitz, beste Maßbearbeitung aus allerersten Firmen, früherer Preis Mk. 30, 35, 40, 45, 50, **jetzt Mk 18, 20, 25, 30, 35,** solange Vorrat. **Ansehen gestattet. Helle Verkaufsräume.** 545
Schwalbacherstr. 30 (Alte seite) 1. Stock.

Feinste Fleisch- und Wurstwaren.
Cervelatwurst, Braunschweig., in Fettdarm,
Cervelatwurst, Gothaer, in Rindsdarm,
Mettwurst, Braunschweiger,
Leberwurst, Braunschweiger,
Rotwurst, geräucherte Thüringer,
Gänseleberwurst mit Trüffel,
Trüffelleberwurst,
Sadellenleberwurst,
Leberwurst, Hausmacher,
Zungenwurst,
Frankfurter Würstchen,
Lachsschinken,
Pommersche Gänsebrüste, 533
Ochsenzungen in Dosen,
Corned beef in Dosen
empfiehlt in bester Qualität
A. H. Linnenkohl,
15 Ellenbogengasse 15.

Das ächte und beliebte
Hausener Kornbrot
trifft täglich (nachmittags) frisch bei mir ein.
A. H. Linnenkohl,
15 Ellenbogengasse 15,
Hauptgeschäftslage 534

Bügelkursus. Frauen und Mädchen l. in kurzer Zeit das Fein- und Glanzbügeln gründl. u. bill. erlern. Auch Damen beff. St. erh. Unterr. und gute Behandlung.
530 Bleichstr. 14, 1. l.

Liederabend Otto Süsse,
Conzert- u. Oratorien-Bariton
Donnerstag, den 19. Oktober, Abends 8 Uhr, im Saale der **Loge Plato,** Friedrichstr. 27.
Lieder von Bach, Schubert, Schumann, Brahms, Schillings, A. Mendelssohn, Pfuddemann und Löwe.
Nummerierter Platz: 3 Mk. Unnummerierter Platz: 2 Mk.
Zu haben in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Wolff, Wilhelmstr. und Buchhandlung Heinrich Staadt, Bahnhofstr., sowie Abends an der Kasse. 342

Kaufmännischer Verein Wiesbaden.
E. V.
Zu der am **Mittwoch, den 25. Oktober, abends 9¼ Uhr** im Vereinslokal stattfindenden
außerordentlichen
Mitgliederversammlung
(Generalversammlung)
laden wir unsere Mitglieder freundl. ein mit der Bitte um pünktliches Erscheinen.
Der Vorstand.
Tagesordnung: 1. Kassenbericht, 2. Winterprogramm, 3. Vorträge, 4. 8 Uhr-Ladenschluß, 5. Sonstiges. 548

Schepeler's Kaffee
Schepeler's Cigarren
in allen Preislagen.
Deutsches Colonialhaus
Inh: **Fritz Naglo,**
9397 **Wiesbaden, grosse Burgstr. 13.**

Israelitische Cultusgemeinde.
Die beiden Friedhöfe unserer Gemeinde sind von jetzt ab täglich von **10 bis 4 Uhr** geöffnet. Freitags und Samstags sind die Friedhöfe geschlossen.
Wiesbaden, 16. Oktober 1905. 557
Der Vorstand
der israelitischen Cultusgemeinde.

Marmor- und Grabstein-Geschäft
von
Bernhard Decker
Dotzheim, Schiersteinerstr. 4
empfiehlt sich zum Anfertigen von sämtlichen in sein Fach einschlagenden Arbeiten.
Grabsteine in Sandstein, Marmor, Granit und Syenit. Marmor-Arbeiten: Waschtische, Aufsätze und Nachttisch-Platten.
Billigste Preise. Prompte Bedienung.
Günstigste Zahlungsbedingungen.
NB. Wegen Aufgabe meines Lagers in Wiesbaden Platterstrasse Nr 101, verkaufe ich sämtliche auf Lager befindlichen Grabsteine zu den denkbar billigsten Preisen aus. Etwaige Anfragen erbitte per Postkarte oder mittags von 3—5 Uhr auf dem Lagerplatz, Platterstrasse 102. 1495

Freibank.
Donnerstag, morgens 8 Uhr, minderwertiges Fleisch zweier Ochsen (50 Pf.), einer Kuh (45 Pf.), eines Schweines (50 Pf.).
Wiederverkäufern (Fleischhändlern, Metzgern, Wurstbereitern, Wirthen und Kostgebern) ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten. 541
Städt. Schlachthof-Verwaltung.

Brennholz
Stöckchen p. Ztr. **1.30 M.**
Anzündeh. „ „ **2.20** „
franko Haus, liefert
H. Carstens, Zimmermstr.
Säge- u. Hobelwerk. 6089
Lahnstraße 12 und 14.

Neu! Neu!
Frischer Traubenmost
glanzhell
ohne jeden Trub, deshalb gut bekömmlich,
offerieren in **Flaschen** und **Gebinden** von **60** bezw **70 Pfg.** an per Flasche und Liter.
Der von uns behandelte Most hält sich in Flaschen **unbeschränkte** Zeit, **sogar in Fässern** bleibt derselbe 3 bis 4 Wochen **SÜSS, ohne** federweiss zu werden, deshalb sehr vorteilhaft für die Herren Restaurateure, welche ihren Gästen ein
vorzügliches Glas klaren Weinmost
vorsetzen wollen, da keinen Verlust an Trub. 1525
Die
Rheinische Weinkelterei
(Spezialität alkoholfreie Weine)
von **Gebr. Wagner, Sonnenberg-Wiesbaden,**
Gartenstrasse 4a. Telefon 3411.

Wohnungs-Anzeiger.

Miethgesuche

Kl. Lokal m. Nebenraum für Küche, welches sich f. bürgerl. Suppenküche eignet, in nächster Nähe der Bahnhöfe gesucht. Off. u. J. H. 417 an die Exped. d. Bl. 411

Vermiethungen

7 Zimmer.

Platterstr. 23b, 7 Zim., Küche, 2 Balkons, Loggia, Bad, M. 1100—1300, per 1. Jan. 1906, event. später zu verm. Näh. dal. Freie gesunde Lage, dicht a. Walde, Nähe Endstation der elektr. Bahn „Unter den Eichen". 8085

Wilhelmstraße 15, Wohnung, 7 Zimmer, Bad u. reichl. Zubeh., 2 Tr. hoch, zu verm. Näh. Baubureau daselbst. 8905

5 Zimmer.

Prachtvolle 5-Zimmer-Wohnung (Adelheidstraße) per 1. Oktober billig zu verm. Näh. Körnerstraße 1, Part. 8978

Bismarck-Ring 30, I, sehr schöne 9911 **5-Zimmer-Wohnung** mit Nachlaß sof. od. spät. zu vermiethen. Statt 1200, jetzt 600 Mark.

Dambachthal 12, Gth., Part., 5 Zim., Bad, Speisekam., Balkon sofort zu verm. Näh. bei **C. Philippi,** 4171 Dambachthal 12, 1.

Dambachtal 12 u. 14, Gartenh., 2 schöne Parterrewohnungen, ganz neu hergerichtet, je 5 Zimmer, Speisekammer, Bad, Balkon, Warmwassereinricht., 2 Kammern sof. od. später zu verm. Näh. bei 485 C. Philippi, Dambachtal 12, 1.

Große 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, 2. Etage, ist per sofort oder später zu vermieten. Näheres Nicolasstraße 9, Seitenbau. 135

4 Zimmer.

Neubau, Ecke Blücher- und Scharnhorststr., elegant, der Neuzeit entspr. 4-Zimmer-Wohn. zu verm. Näh. Frankenstraße 7, Part. 9300

3 Zimmer.

Mansardwohnung, 3 helle, freundl. Räume, an ruh. Leute preisw. zu verm. **Carl Claes,** Bahnhofstr. 10. 4358

Neubau, Ecke Blücher- und Scharnhorststr., elegante, der Neuzeit entspr. 3-Zimmer-Wohn. zu verm. Näh. Frankenstraße 7, Part. 9301

Dotzheimerstraße 94, 1. Stock sch. 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Okt. zu verm. 9235

Eckhaus, gr. 3-Zim.-Wohnung, der Neuzeit entspr., m. allem Zubeh. auf 1. Okt. zu vermiethen Gneisenaustr. 12. 5714

Biebricherstraße 6, n. der Dotzheimerstr., schöne Wohnungen, Part., 1. und 2. Etage, best. aus 3 Zimmern, Bad, Speisekamm., Erk.-Balkon, Küche, 1 Mansarde u. Keller auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst Part. oder Faulbrunnenstraße 5, Seitenb. bei Fr. Weingärtner. Souterrain sch. Werkst. oder Lagerräume zu vermieten. 222

Schöne 3-Zimmer-Wohnung nebst Küche, Keller und Mansarde per 1. Januar 1906 für 400 Mk. zu vermiethen. Näheres **Gustav-Adolfstr. 4,** 3 rechts 179

Philippsbergstr. 49, 51 und 53, Höhenlage, schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit Bad und 2 Balkons sof. zu verm. Näh. bei **A. Oberheim,** Lahnstr. 4, oder **C. Schäfer,** Philippsbergstr. 53. 4024

Yorkstr. 29, p. Schöne 3-Zimmerwohnung mit Küche, Mansarde u. 2 Keller (550 Mk.) per 1. April 1906 zu vermieten. Näh. Yorkstr. 29, 1. l. 439

Biebrich, Riedstr. 13, Neubau, sind schöne 3-Zimmer-Wohnungen sofort billig zu verm. Näheres daselbst oder 493 Adlerstr. 61 bei Karl Auer.

2 Zimmer.

Eleonorenstr. 6, kleine Frontsp.-Wohnung, 2 Zim. und Küche, 16 Mk. pro Monat, an ruh. Leute per sof. od. 1. Nov. zu vm. 409

Michelsberg 15, 2., kleine Drei-Zimmerwohnung zu verm. 379

Römerberg 35, 2 Z. u. K. auf 1. Nov. zu vm. 18 M. 3858

Schachtstraße 14, eine Dachwohnung, 2 Zim. u. Küche, billig zu verm. 412

Schwalbacherstr. 14, 2 Zimmer, Küche u. Keller, 3. St., per sofort oder später zu vermiethen. Daselbst 2 ineinandergehende Mansarden zu vermiethen. 96

Dachwohn., zwei Zimmer, Küche, Keller, zu vermieten. Steingasse 23. 2944

Walramstr. 32 Wohn. im 1. St. 2 Zim. Küche, Kell., p. 1. Jan. z. verm. Näh. part. re. 461

2 Mansarden mit Küche z. vm. Näheres Wörthstraße 11, im Laden. 9421

Dotzheim, Rheinstr. 53, 3 Min. v. Bahnhof, sind 2 gr. Zim. u. Küche, Keller, Holzstall für monatl. 15 M. zu verm. Wasserleitung im Hause. 8973

Dotzheim, Wiesbadenerstr. 41, nahe Bahnhof, sch. 2-Zim.-Wohnungen nebst Zubehör per 1. Okt. und 1. Nov. bill. z. verm. Näh. das. Part. lks. 1459

1 Zimmer.

Dotzheimerstr. 105, Hth., sehr sch. Z. u. Küche z. vm. 9868

Hellmundstr. 13, Zim. u. Küche zu vermiethen. Näh. Hinterhaus, 1. 9729

Nerostr. 27, Zimmer und Küche auf gleich zu verm. Preis 15 Mark. 402

Schachtstraße 8 Stübchen mit oder ohne Bett zu vermieten 378

Schachtstraße 8 1 Zimmer, Küche und Kammer zu vermieten. 377

Schachtstraße 9 ein Zimmer und Küche auf 1. Nov. z. verm. 317

Kl. Schwalbacherstr. 8, 1 Dachlogis zu vermiethen. Näh. von 9—11 Uhr. 8970

Mansarde und Küche zu vermiethen. Schwalbacherstr. 22. 267

Schenkendorfstr. 4, am Kaiser-Friedrich-Ring, kl. … gerade Zimmer, im Dachst. an kinderl. r. Leute zu verm. 5489

Leere Zimmer etc.

Leere heizb. Mans. an ält. anst. Person geg. Treppenputzen unentgeltlich abzugeben 3 Bertramstraße 11, P.

Friedrichstr. 36, Gth., 2., große leere Mans. frei. Anzusehen Nachmittags. 899

Mauritiusstraße 8 ist ein leeres Zimmer im 3. Stock zu vermiethen.

Ein unmöbl. Zim. vom 1. Nov. an zu verm. 505 Römerberg 39, 2. rechts.

Yorkstraße 29. Ein leeres Mansardezimmer zum Einstellen von Möbeln pp. sofort billig zu vermieten. 441 Näheres Yorkstraße 29, 1. l.

Möblirte Zimmer.

Anst. saubere Arbeiter können sofort Schlafstelle erhalten. **Philipp Kraft,** 5708 Adlerstraße 63, Hth. Part.

Reinliche solide Arbeiter können Schlafst. erh. Adlerstr. 35, p. 9671.

Bleichstr. 7, Mttlb., Part. l., findet reinlicher Arbeiter Schlafstelle. 522

Blücherstraße 15, Mittelbau, 1. St., l., kann Arbeiter Schlafstelle erhalten. 408

Dotzheimerstr. 51, Vdh. part. r., Nähe Bismarckring, Sch. möbl. Zim. ungen. m. 2 Bett. z. vm. à 3.50 M. p. Woche. 451

Reinl. Arbeiter erhält Kost und Logis Dotzheimerstraße 98, Vdh. 2. l. 1801

Villen-Kolonie „Eigenheim", Forststr. 3, 1., dicht a. Walde, hochf. möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu verm. 494

Frankenstr. 16, III. l., schön möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermiethen. 9950

Möbl. Zimmer zu vermieten 496 Frankenstr. 23, 3. r.

Einfach möbl. Zimmer an einen soliden jungen Mann zu vermiethen. Frankenstr. 24, 3 r. 242

Frankenstr. 24, 1. r., erh. jg. Mann Schlafstelle. 263

Friedrichstr. 29, Gth., 2., erh. anst. Leute Logis 519

Friedrichstr. 35, Vdh., 3. St., ein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 905

Helenenstraße 16, Mttlb., 1. St. r. freundl. möbliertes Zimmer zu vermieten. 538

Helenenstr. 29, 1., Ecke Wellritzstraße, best. möbl. Zimmer zu verm. 6620

Hermannstr. 21, 3. Et. r., ein sch. möbl. Zim. für wöchentl. 3 M. zu verm. 342

Ein anst. Fr. erh. sch. Zimmer (gemütl. Heim) Hermannstraße 26, Gth., 2. St. r. 448

Hermannstr. 26, Vdh., 1. St., saubere Schlafstelle frei. 523

Hellmundstr. 4, Hth. 1. Schön möbl. Zim., mon. 16 Mk., auf gl. od. spät. zu verm. 481

Freundl. möbl. Zimmer billig zu vermieten 319 Hellmundstr. 32, 1.

Hellmundstraße 44, 1. Stock, möbl. Zimmer m. Pension zu vermiethen. 9635

Große heizb. Mans. an einzelne Pers. mit od. ohne Möbel zu vermiethen. Näheres Herderstraße 16, 2. l. 6722

Luisenstr. 5, Gth. 3. St., frdl. möbl. Zim. m. Kost an reinl. Arb. od. Geschäftsfrl. z. vm. 344

Metzgergasse 29, 2. Stock, erhalten bessere Arbeiter gute Schlafstelle. 480

Moritzstraße 23, Gth., 2., erhalten 1—2 Arb. Logis für 2.50 M. pro Woche. 487

Moritzstraße 43, Mttb., 1. St. l., möbl. Zim. mit Kaffee, 4 Mk. pro Woche. 9354

Ein anst. Arbeiter findet schönes und billiges Logis. 405 Moritzstraße 45, Mittelb., 2. l.

Einf. möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. 452 Moritzstr. 64, Gth. 2. l.

Gut möbl. Zim. (Mtlb.) m. oder ohne Kaffee zu vermieten Oranienstr. 25, am Amtsgericht, bei Hch. Kniese. 422

Oranienstr. 60, Mittelb. 2. r. ist ein einf. möbl. Zimmer per sofort billig z. verm. 454

Philippsbergstr. 7, Hochp., möbl. Zimmer mit Kaffee (18 Mk. monatl.) zu verm. 9351

Anst. Leute können Kost und Logis erh. Rauenthalerstr. 6 3. St., r. 2761

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. Rauenthalerstr. 7, Mtb. 2, l. 304

Rauenthalerstr. 7 ist 1 gut möbl. Zimmer event. sofort zu vermiethen. Bequeme Bahnverbindung n. all. Richtungen. 182

Einfach möbl. Mansarde billig zu verm. Rauenthalerstr. 10, Part. links. 168

Arbeiter erh. sch. Logis Riehlstraße 7, Hth., P. l. 9223

Ein möbl. Zim., ev. m. zwei Betten zu verm. 335 Riehlstr. 8, Hth., 3. l.

Röderstr. 11, 2. l., erh. reinl. Arbeiter Schlafstelle. 313

Ein anst. Arbeiter kann Logis erhalten 503 Römerberg 36, Hth., 3 l.

Saalgasse 32, möbl. Zim. mit u. o. Pens. 7077

Geräum. freundl. Balkonz., b. kl. angen. Fam., pass. für 2 Pers., preisw. z. vermieten. 376 Sedanstr. 1, 1. l.

Sedanstraße 6, Vdh., 2. St. l., ein möbl. Zim. z. vm. 9958

Scharnhorststr. 27, Hth., Part., findet Arb. Kost u. Log. 419

1 freundl. möbl. Zimmer, 1 do. mit 2 Betten (sep. Eing.) sof. zu vermiethen 9467 Schwalbacherstr. 6, 2.

Hübsch möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten sofort billig zu verm. 295 Schwalbacherstr. 59, 1 St. r.

Anst. saubere Arbeiter erhalten sauberes Logis. 372 Scharnhorststr. 14, Hth. 1. St. l.

Einf. möbl. Zimmer mit 2 Betten zu verm. 468 Schulgasse 7, 2. l.

Arbeiter können Logis mit oder ohne Kost haben, evtl. auch Mittag- oder Abendessen. 216 **Walluferstr. 3,** 1 rechts.

Ordentlicher Arbeiter erh. gute Schlafstelle pro Woche 2.50 Mark. Müller, 464 Walramstr. 20, Vdh. 2.

Schön möbl. Zimmer auf 1. November zu vermieten. 463 Westendstr. 8, 3. r.

Solider Arbeiter erhält saubere Schlafstelle. Näh. Westendstraße 36, 1. links. 314

Schönes möbliertes Zimmer zu vermieten. 343 Yorkstraße 12, 3. lks.

Yorkstr. 17, Part., l., möbl. Zimmer per 1. Nov. zu vermieten. 420

Zimmermannstr. 5, Vdh., 2. St. r., sch. möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm. 9732

Einf. möbl. Zimmer zu verm. Zimmermannstr. 8, Hth., 3. r. Zu erfr. Abends nach 7 Uhr 896

Separates Zimmer auf gleich zu vermieten. Off. unter **M. B. 503** an die Exp. d. Bl. 504

Wohn- u. Schlafzimmer auf gleich zu verm. Off. unter **J. K. 502** an die Exp. d. Bl. 502

Werkstätten etc.

Werkstatt für Spengler u. Installateure, in bester Lage, w. s. Jahren ein derart. Geschäft betrieben, ist **sofort** bill. z. verm. Angeb. u. **F. W. 390** an die Exp. d. Bl. 386

Yorkstr. 29 mehrere zusammenhängende Souterrainräume (300 Mk.) per 1. April 1906 zu vermieten. 440 Näheres Yorkstraße 29, 1. l.

Zietenring 10, gr., h. Werkstätte, auch als Lagerraum auf gleich oder später zu verm. Näh. dal., Part. 5681

Keller mitten in der Stadt zu vm. Näh. in der Exped. d. Bl. 3442

Läden.

Bleichstraße 7 ist ein **großer Laden** mit 2 großen Schaufenstern und Lagerraum, für jedes Geschäft passend, per sofort zu vermiethen. Näh. daselbst od. Kaiser-Friedrich-Ring 74, 3. 395

Neubau, Ecke Blücher- und Scharnhorststr., **Eckladen** zu vermiethen. Näh. Frankenstraße 7, Part. 9299

Feldstr. 19, schöner Laden mit Wohnung und reichl. Zubeh. sofort zu verm. Näheres daselbst, 1. Et. r. 417

Laden m. Nebenräumen, Werkstatt m. Lagerraum, zusammen oder einzeln sogleich oder später zu vermieten. 380 Näh. Herderstraße 25, Hochp. r.

Wellritzstr. 10, schöner Laden mit kl. Hinterzim. zu verm. 3998

Verkäufe

Ein prachtvoller 1527 **Herrschaftshund** **echter Bernhardiner,** gelb und weiß gefleckt, 80 Zentimeter hoch, sehr wachsam und sehr gut gezogen, ist wegen Mangels an Platz billig zu verkaufen. **M. B. Grieshammer, Beedenkirchen i. O.,** Post Reichenbach, Hessen.

1 großer, scharfer Wachhund gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 9746

Lagerhalle mit Falzziegeln gedeckt, 30 m lang und 10 m breit, billigst zu verk. Näh. Dotzheimerstr. 26. 5937

Ein gebrauchter **Landauer** billig zu verkaufen 26 Sedanstraße 11.

Neuer Schneppkarren zu verkaufen Hellmundstraße 29 Schmiedewerkstätt 5871

Rollfuhrwerk, 2 Pferde m. 3 Rollen, sowie die Uebernahme der Kundschaft zu verkaufen. Näh. in der Exp. d. Bl. 3126

Eine gebrauchte Haushaltungs-Nähmaschine, eine gebrauchte Schuhmacher-Nähmaschine u. eine Spindelstanze mit Bock billig zu verk. Hermannstr. 15, Werkstätte. 3279

1 W.-Ueberzieher, 1 dunkler Anz., 1 D.-Paletot, 1 Abendmantel, b. abzug. Vorzupr. v. 8—10 Uhr Vorm. Kirchgasse 25, 2. 9387

Neue Federrolle, 33—40 Ctr. Tragkr., bill. zu verk. Sedanstraße 11. 9445

Kuhdung zu haben karrenweise 382 Platterstraße 13 bei Vattermann.

Verschiedenes Ein- und Zweispänner-Geschirr nebst Reitsattel billig zu verkaufen. 203 Kl. Webergasse 6, **Schmidt.**

Badewanne billig zu verkaufen 9195 Rizel, Oranienstr. 51.

Ein Salon-Gasofen bill. z. verk. 9798 Karlstraße 9, part.

10pferdiger Elektro-Motor mit Transmission und 15 lfd. Mtr. Wellen, 50 mm Durchm., sof. zu verkaufen. Näh. Bleichstr. 2, bei **W. Hanson sen.** 8193

Grosses Aquarium (heizbar) mit seltenen Pflanzen u. Fischen zu verkaufen. 373 Scharnhorststraße 33, 3. r.

Für Wirte! Franz. **Billard** soll zu jedem annehmbaren Preise verk. werden. Näh. b. Herrn **Cl. Ihl,** Waldstraße, Ecke Schiersteinerstr. 394

Gut erh. 1tür. Schrank, kl. Kommode, sowie sch. Schreibkommode, mehr. Tische, Waschkommode m. Marm., Bettst. m. Spr. u. Matr., wie neu, Sopha mit 2 Sesseln, sowie Sonstiges sehr bill. wegen Räumung abzugeben 431 Röderstr. 25, Hth., 1. l.

Zweischl. gepolst. Strohsäcke, fast neu, 8 M., Matr. v. 4 M. an **19 Hochstätte 19.** 427

Partie gebr. Stühle in Polster, Holz und geflochten, um zu räumen, à 80 Pfg. u. 1 M., abzugeben 430 Röderstr. 25, Hth., 1. l.

Wegen Umzuges eine Ladentheke, 2 gute Sofas, 1 Chaiselongue, Rohrstühle, Ecksessel, pol. Kommode, Waschtisch, Nachtschränkch., 1- u. 2-schl. Bettst., eis. Bettst. m. Matr., Handtuchhalt., Deckbetten, Kissen, billig zu verk. **19 Hochstätte 19.** 428

Wegen Umzugs: Ein Regulier-Füllofen, 1 kl. transp. Herd, 2 Ziehlampen, 1 Petroleumzuglüster, 1 Lyra sehr bill. z. verk. 426 19 Hochstätte 19.

Ein eisernes 434 **Reklameschild** (Vasenschild) zu kaufen gesucht. **Wilhelm Ruppert,** Mauritiusstr. 8

Laden-Einrichtungen für Colonialw., Zigarren, Papierwaaren etc., **Ladentheken** 309 mit und ohne Marmorplatten. Anerkannt nur beste Arbeit. **Marktstraße 12** bei **Späth.**

1 Dampfmaschine (1/3 Pferdestr.) 1 Grammophon, 1 gr. Vogelhecke, bill. zu verk. 2842 Dotzheimerstr. 98, Vdh., 2. l.

1 feuersichere Geldkassete, 1 Zuglampe m. Arm, div. Gallerien für Fenster, 2 Blechkoffer, 1 Pendüle-Uhr billig abzugeben 8233 Sedanplatz 6, Hth. 2. r.

Geldschränke mit Tresor zu verkaufen 4914 Friedrichstraße 13.

Bill. z. verk. w. K.-Bett, Wäsche-Schr., Stühle, Sch.-Pferd, u. versch. Helenenstr. 31, 1 l. 181

Weg. Aufgabe meines Hobelwerks ist bill. zu verkaufen: Bandsäge, 0,80 cm Rollendurchmesser, Abrichtmaschine 40 cm breit, Dickenhobelmaschine 40 cm breit, Kreissäge mit Bohrmaschine, Schleifapparat, sowie die nöthigen Vorgelege, Transmissionen, Riemenscheiben und Riemen. Näheres Dotzheimerstraße 76, im Eckladen. 9657

Gut erh. **Herrenkleider** preiswürdig abzugeben 9149 Blücherstr. 16, Hth., 1. r.

Verschließbarer Handwagen für Bäcker oder Colonialwaarengeschäft geeignet, zu verkaufen. 9769 Mühlgasse 15, 1 Laden.

Weinfässer, frisch geleert, in allen Größen zu haben Albrechtstr. 32. 9768

Ein neuer Ofen und eine neue Eisenbahn-Uniform billig zu verk. bei Joseph Schmidt, Rauenthalerstraße 9, Mtlb. 115

Eine Anzahl gut erh. Vorfenster billig zu verkaufen 276 Dotzheimerstraße 50, 1.

Nähmaschine für 25 Mk. zu verk. Oranienstr. 45, p. l. 280

Saalgasse 18, 1., Versch. Möbel zu verk. Anz. 12—6 Uhr. 279

Anzündeholz, gespalten à Ctr. 2.10 Mk. **Brennholz** à Ctr. 1.20 Mk. 9003 **J. C. Kissling,** Tel. 488 Kapellenstr. 5/7.

Artillerie-Extra-Anzug, Helm u. Reithose, Alles neu, billig zu verkaufen. 385 **Knögel,** Clarenthalerstr. 3.

Petroleumofen, fast neu, bill. zu verkaufen. 473 Grabenstraße 9.

Theke, sehr gut erhalten, mit eichener Platte, billig zu verkaufen 488 Geisbergstraße 6, Laden.

Weinfässer u. -Bütten aller Größen, **Waschbütten** aller Größen, **Flaschen,** zum Ausstellen, von 2—30 Ltr., 512 billig zu verkaufen. **Flaschen- und Faßhandlung,** Schwalbacherstraße 39.

Ein gut erhaltener **Majolika-Herd** sehr bill. zu verk. 511 Nettelbeckstr. 7, 2. l.

Bettstelle, fast noch neu, für 6 Mk. abzugeben. 495 Roonstraße 8, p. l.

Am Abbruch Ecke Goldgasse und Metzgergasse sind zu verkaufen: **Balkenholz, Brennholz, Bretter, Erkerscheiben, Oefen, Herde, Fenster, Thüren, Läden, Träger, Dachzieg., Sandsteine etc.** durch 507 den Unternehmer: **Christian Schaaf Söhne.**

1 [illegible], 1 Papageikäfig, 1 Stehpult, 1 Partie getrag. Kleider, als: Herren-Ueberzieher, Anzüge, 1 Frack-Anzug, Damen-Jacketts etc. 517 werden billig abgegeben Kaiser-Friedrichring 18, p.

Süßrahmbutter, 10-Pfd. Colli M. 6.80, Blumenhonig M. 4.40. Zur Probe ein Colli 10-Pfd. Butter u. Honig M. 5.40. Frau Nagler, Versandhaus in Tluste 320, via Oderberg. 1780/104

Usambara-Kaffee, aus deutsch. Colonien, per Pfund M. **1.40** und **1.50,** empfehle jed. Hausfrau als kräftig und fein. 4890 **Jacob Frey,** Erbacherstr. 2, Ecke Walluferstr.

Für **Alle Arten Möbel,** Handarbeit, bill. zu haben 8407 Hellmundstr. 49, Part. l.

Kaufgesuche

Erbschaften kauft und erbitte Testamentsabschrift 8024 **L. Tobias, Friedrichstraße 8, 1. 2—5 Uhr.**

Gebr. mittelgr. **Schraubstock** zu kaufen gesucht 8987 Göbenstr. 11, Frontsp.

Schuhwerk etc. kauft und repariert 9714 **P. Schneider,** Schuhmacher Michelsberg 26, gegenüb. d. Synag.

Steckkarre zu kaufen gesucht. Off. unt. **St. 235** an die Exped. d. Bl. 235

Eine gut erhaltene **Einsp.-Federrolle** zu kaufen gesucht. 435 Offert. unter **W. 100** an die Exped. d. Bl.

Amts Blatt

Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der **Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert** in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: **Mauritiusstraße 8.**

Nr. 245. Donnerstag, den 19. Oktober 1905. 20. Jahrgang.

Amtlicher Theil

Bekanntmachung.

Die Herren **Stadtverordneten** werden auf
Freitag, den 20. Oktober l. J.,
nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgersaal des Rathauses zur **Sitzung** ergebenst eingeladen.

Tagesordnung.

1. Projekt betr. die Befestigung der Nikolasstraße mit Stampf-Asphalt. Anschlagsumme 53600 M. Ber. B.-A.
2. Verkauf einer Grundfläche im Dambachthal. Ber. F.-A.
3. Austausch einer kleinen Grundfläche am Hirschgraben. Ber. F.-A.
4. Beitritt der Stadt zum deutschen Städtetag. Ber. F.-A.
5. Neuregelung des Eintrittsgeldes bei den städtischen höheren Schulen. Ber. F.-A.
6. Abänderung der Entwürfe zu den neuen Schlachthausregulativen. Ber. O.-A.
7. Wahl der Beisitzer und Stellvertreter für die diesjährigen Stadtverordnetenwahlen. Ber W.-A.
8. Neuwahl eines Armenpflegers für das 6. Quartier des 9. Bezirks.
9. Erwerbung zweier Grundstücke an der Weststraße im Salzbachthal.
10. Geländeaustausch mit dem Hotelbesitzer Chr. E. **Beckel** zur Vervollständigung seiner Besitzung zwischen der Bierstadter- und Hildastraße.
11. Antrag auf Gewährung eines Zuschusses an den Verein der Kinderhorte zur Errichtung eines dritten Hortes.
12. Desgleichen auf Bewilligung eines Beitrags zur Unterstützung der in Italien durch Erdbeben Geschädigten.
13. Desgleichen für die in Albanien durch Erdbeben Geschädigten.
14. Neueinrichtung einer Schauamts-Vorsteherstelle für die Trichinenschau im städtischen Schlachthof.
15. Bauliche Reparatur der Wohnung des Kustos des Naturhistorischen Museums.
16. Führung des unteren Teiles der Dotzheimer Straßenbahnlinie durch die Scharnhorst-, Blücher- u. Bleichstraße.
17. Asphaltierung der Gehwege in der Helenenstraße und den umzubauenden Teilen der Hermann- und Schwalbacherstraße.

Wiesbaden, den 16. Oktober 1905.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Die **Edelkastanien** auf städtischen Grundstücken sind für dieses Jahr von folgenden Personen angesteigert worden:

1) Plantage vor Klarental von Herrn **Louis Reith** hier;
2) Plantage hinter Klarental von Herrn **Wilhelm Müller**;
3) Plantagen links und rechts der Platterchaussee von Herrn **Johann Strackow** und
4) im Rabengrund von Herren **Wilhelm Hohmann.**

Es wird darauf hingewiesen, daß die widerrechtliche Aneignung der versteigerten Kastanien als Felddiebstahl verfolgt werden wird.

Wiesbaden, den 3. Oktober 1905.

9653 **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Freitag, den 20. d. Mts., vormittags 9 Uhr, werden in dem Hause **Bleichstraße Nr. 1, part.**, verschiedene Möbel, Küchengeschirr, Kleider, Wäschegegenstände 2c. öffentlich meistbietend versteigert. 460

Wiesbaden, den 16. Oktober 1905.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Verpachtung von Lagerplätzen.

In dem **Distrikt Rad** 3. Gewann sind die Grundstücke Lagerbuch No.: 5847 a, 5848 a, 5849 a und 5850 a, in einer Gesamtgröße von **65 ar 40 qm direkt neben der westlichen Seite des neuen Güterbahnhofes belegen,** zu Lagerplatzzwecken ganz oder geteilt zu verpachten.

Näheres ist zu erfahren in dem Verwaltungsgebäude Marktstraße 16, Zimmer 12.

Wiesbaden, den 16. Oktober 1905. 459

Die Direktion der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke.

Bekanntmachung.

Nach den Vorschriften der Städteordnung vom 4. August 1897 (§§ 23—30) hat im November d. Js. eine **Wahl** zur regelmäßigen **Ergänzung der Stadtverordneten-Versammlung** für die Wahlperiode vom 1. Januar 1906 bis 31. Dezember 1911 stattzufinden und zwar haben zu wählen:

a) Die dritte Wählerabteilung 5 Stadtverordnete an Stelle der ausscheidenden Herren Justizrat Dr. Alexander Alberti, Schreinermeister Joseph Fink, Schlossermeister Karl Gath, Tapeziermeister Friedrich Kaltwasser und Schreinermeister Wilhelm Löw;
b) die zweite Wählerabteilung 6 Stadtverordnete an Stelle der ausscheidenden Herren Dachdeckermeister August Beckel, Rentner Simon Heß, Geh. Sanitätsrat Dr. Karl Heymann, Apotheker Dr. Hermann Kurz, Rentner Wilhelm Neuendorff und Architekt Martin Willett (inzwischen verstorben);
c) die erste Wählerabteilung 5 Stadtverordnete an Stelle der Herren Rentner Wilhelm Arntz, Rentner Wolfgang Büdingen, Kanzleirat Wilhelm Flindt, Rechtsanwalt Dr. Adolf Hehner und Ingenieur Nikolaus Henzel (inzwischen verstorben).

Weiter sind aus der Stadtverordneten-Versammlung vor Ablauf ihrer Wahlperiode ausgeschieden:

1. Der von der zweiten Wählerabteilung bis Ende 1907 gewählte Herr Direktor Karl Hild;
2. die von der ersten Wählerabteilung bis Ende 1909 gewählten Herren Kapitänleutnant a. D. Heinrich Klett und Oberstleutnant a. D. Adalbert Sartorius.

Für diese vorzeitig ausgeschiedenen Mitglieder haben die betreffenden Wählerabteilungen **Ersatzwahlen** vorzunehmen, und zwar auf den Rest der Wahlperiode der Ausgeschiedenen.

Nach § 18 der Städteordnung muß die Hälfte der von jeder Wählerabteilung zu wählenden Stadtverordneten aus Hausbesitzern (Eigentümern, Nießbrauchern und solchen, die ein erbliches Besitzrecht haben) bestehen.

Mit dieser Beschränkung können die ausgeschiedenen Stadtverordneten jederzeit wiedergewählt werden.

Nach Abgang der ausgeschiedenen und der am Ende dieses Jahres ausscheidenden Stadtverordneten verbleiben in der ersten Abteilung 7, in der zweiten Abteilung 9, und in der dritten Abteilung 10 Hausbesitzer, so daß, um der vorgenannten gesetzlichen Bestimmung zu genügen, von der ersten Abteilung noch 1 Hausbesitzer gewählt werden muß.

Zur Vornahme der Ergänzungs- und Ersatzwahlen sind folgende Termine anberaumt:

Für die dritte Wählerabteilung:

1. Montag, den 6. November d. Js.
im Wahlsaal, Zimmer 16 des Rathauses (Erdgeschoß) für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben A—D, an demselben Tage im Bürgersaal, Zimmer 36 des Rathauses (eine Stiege hoch) für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben E—H und an dem gleichen Tage im Turnsaal der höheren Mädchenschule am Schloßplatz (Eingang nur von der Mühlgasse) für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben J—L beginnen;

2. Dienstag, den 7. November d. Js.
im Wahlsaal, Zimmer 16 des Rathauses (Erdgeschoß) für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben M—R, an demselben Tage im Bürgersaal, Zimmer 36 des Rathauses (eine Stiege hoch) für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben S—T und an dem gleichen Tage im Turnsaal der höheren Mädchenschule am Schloßplatz (Eingang nur von der Mühlgasse) für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben U—Z beginnen, und zwar an beiden Tagen und in allen Lokalen

von vormittags 9—1 Uhr und von nachmittags 4—7 Uhr.

Für die zweite Wählerabteilung:

Donnerstag, den 9. November d. Js.
im Wahlsaal, Zimmer 16 des Rathauses (Erdgeschoß), für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben A—L und an demselben Tage im Bürgersaal, Zimmer 36 des Rathauses (eine Stieg hoch), für die Wahlberechtigten, deren Familiennamen mit den Buchstaben M—Z beginnen und zwar jedesmal von

vormittags 9—1 Uhr und von nachmittags 4—6 Uhr.

Für die erste Wählerabteilung:

Freitag, den 10. November d. Js.
im Wahlsaal, Zimmer 16 des Rathauses (Erdgeschoß) und zwar **von vormittags 10 bis nachmittags 1 Uhr.**

An den Wahltagen werden nach Ablauf der für das Wahlgeschäft festgesetzten Stunden die Wahllokale geschlossen und neue Wähler nicht mehr zugelassen.

Die stimmberechtigten Bürger werden zu diesen Wahlterminen mit der Benachrichtigung hierdurch eingeladen, daß

a) zur dritten Abteilung diejenigen Wahlberechtigten gehören, welche jährlich 303 M. 20 Pfg. und weniger an direkten Staats- und Kommunalsteuern entrichten, sowie die steuerfreien Gemeindebürger;
b) zur zweiten Abteilung diejenigen Wahlberechtigten gehören, welche von 2000 M. herab bis zu 303 M. 60 Pfg. an direkten Staats- und Kommunalsteuern jährlich entrichten und
c) zur ersten Abteilung diejenigen Wahlberechtigten gehören, welche 2005 M. 20 Pfg. und mehr an direkten Staats- und Kommunalsteuern jährlich entrichten.

Nach § 27 der Städteordnung darf die Abstimmung nicht durch Abgabe von Stimmzettel, sondern muß durch mündliche Erklärung zu Protokoll erfolgen.

Wiesbaden, 10. Oktober 1905.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Ausführung der **Dachdeckerarbeiten** bei Errichtung einer Leiter- und Wagenremise auf dem städt. Grundstück an der Platterstraße Nr. 62, hier, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 2, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„G. U. 17 Los IV"** versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 25. Oktober 1905, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 14. Oktober 1905.

390 Stadtbauamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung.

Die Ausführung der **Zimmerarbeiten** für Errichtung einer **Leiter- und Wagenremise** auf dem städt. Grundstück an der **Platterstraße 62** hierselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 2, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„G. U. 16 Loos III"** versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 25. Oktober 1905, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen

Wiesbaden, den 14. Oktober 1905.

389 Stadtbauamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung

Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung der **Entwässerungsanlage** für den **Um- und Erweiterungsbau der Kehrichtverbrennungsanlage** an der Mainzer Landstraße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 77, eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von Zimmer 57 gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von Mk. —.75 bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift **„Kehrichtverbrennung"** versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 24. Oktober 1905, vormittags 11½ Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 12. Oktober 1905.

400 Städtisches Kanalbauamt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für das städtische Krankenhaus in dem Zeitraum vom 1. November 1905 bis dahin 1906 erforderlichen **Kartoffeln** soll im Submissionswege vergeben werden.

Reflektanten wollen ihre Offerten geschlossen und mit der Aufschrift: **„Submission auf Kartoffeln"** versehen bis zum Eröffnungstermine **Freitag, den 20. Oktober cr., Vormittags 11 Uhr,** in dem Bureau des städtischen Krankenhauses abgeben, woselbst auch die Lieferungsbedingungen zur Einsicht offen liegen.

Der Offerte sind Probekartoffeln beizufügen.

Wiesbaden, den 4. Oktober 1905.

9353 **Städtisches Krankenhaus.**

Gewerbegerichtswahl.

Unter Aufhebung der Bekanntmachung vom 30. September 1905, betreffend die Gewerbegerichtswahlen, veröffentlicht im Amtsblatt der Stadt Wiesbaden unter dem 3. und 13. Oktober 1905, wird folgende Bekanntmachung erlassen:

Auf Grund des § 12 des Ortsstatuts für das Gewerbegericht zu Wiesbaden vom 8. März 1902 und 8. Juli 1905 werden die wahlberechtigten Arbeitgeber und Arbeiter hierdurch aufgefordert, ihre Stimmberechtigung zum Zweck der Eintragung in die von uns hierfür besonders angelegten Wahllisten innerhalb 2 Wochen nach dem erstmaligen Erscheinen dieser Aufforderung, d. i. nach dem 18. Oktober d. J., im Rathause Zimmer Nr. 3 an den Wochentagen vormittags von 8½ bis 12½ und nachmittags von 4 bis 7, an den Sonntagen von 11½ bis 12½ Uhr vormittags, unter Vorlage des erforderlichen Ausweises mündlich oder schriftlich anzumelden. Bei unterlassener rechtzeitiger Anmeldung ruht das Stimmrecht. Für die Anmeldungen werden auf Zimmer Nr. 3 des Rathauses Anmeldungs-Formulare ausgegeben für den Beschäftigungsnachweis. Ueber die geschehenen Anmeldungen werden Bescheinigungen ausgestellt, die als Legitimation bei der Wahlhandlung vorzulegen sind.

Zur Teilnahme an der Wahl ist nur berechtigt:

Wer das 25. Lebensjahr vollendet und in dem Bezirke des Gewerbegerichts Wohnung oder Beschäftigung hat.

Es können nicht wählen solche Personen,

1. welche die Deutsche Staatsangehörigkeit nicht besitzen;
2. welche die Befähigung infolge strafrechtlicher Verurteilung verloren haben;
3. gegen welche das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens eröffnet ist, das die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte oder der Fähigkeit zur Begleitung öffentlicher Aemter zur Folge haben kann;
4. welche infolge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind.

Mitglieder einer Innung, für welche ein Schiedsgericht gemäß § 81b Nr. 4 und der §§ 91 bis 91b der Gewerbe-Ordnung errichtet ist, sowie deren Arbeiter sind weder wählbar noch wahlberechtigt. (§§ 11 und 14 des Gewerbegerichts-Gesetzes.)

Nach Ablauf der Anmeldefrist werden die Wählerlisten zur öffentlichen Kenntnis ausgelegt werden. Das Lokal, in welchem dies geschieht, wird durch öffentliche Bekanntmachung noch bekannt gegeben werden.

Sobald über etwaige Einsprüche gegen die Richtigkeit der Wählerlisten, welche während der Dauer der Auslegung zu erheben sind, entschieden sein wird, wird die Aufforderung zur Einreichung der Vorschlagslisten ergehen.

Wiesbaden, den 14. Oktober 1905.

383 **Der Vorsitzende des Wahlausschusses.**

Verdingung.

Die Ausführung der **Blitzableiteranlage** auf dem **Neubau der Niederbergschule** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 19, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort und zwar bis zum 22. Oktober bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „**St. B. A. 50**" versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 24. Oktober 1905, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 1 Woche.

Wiesbaden, den 16. Oktober 1905. 476

Stadtbauamt.

Verdingung.

Die Lieferung von etwa 14,5 cbm **Werksteinen** (Hartgestein) für die **Stützmauer** des Schulgrundstückes an der **Niederbergstraße** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „**H. A. 92**" versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 25. Oktober 1905, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 11. Oktober 1905.

237 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch wiederholt die Bekanntmachung vom 20. Dezember 1902 zur öffentlichen Kenntnis, daß Gehwegbefestigungen mit Zement oder Gußasphalt während der Frostperiode nicht mehr hergestellt werden, mit Ausnahme derjenigen, welche infolge von Unglücksfällen, Rohrbrüchen 2c. unverzüglich vorgenommen werden müssen.

Den Bauinteressenten wird hiernach empfohlen, Anträge auf Herstellung der Gehwegflächen vor Neu- oder Umbauten erst nach Beendigung der Frostperiode zu stellen.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1905.

9694 **Städtisches Straßenbauamt.**

Bekanntmachung.

Für die Dauer der polizeilichen Sperrung der unteren Bierstadterstraße zwischen Paulinen- und Frankfurterstraße sind bei Vermeidung der aus § 28 der Akziseordnung sich ergebenden Strafen für von Bierstadt kommende akziseplichtige Waren die Bierstadter-, Blumen-, Humboldt-, Frankfurter-, Friedrichstraße, Neugasse zur Akziseabfertigung Neugasse 6a zu benutzen. 381

Wiesbaden, den 14. Oktober 1905.

Städt. Akziseamt.

Fremden-Verzeichniss

(aus amtlicher Quelle)

vom 18. Oktober 1905.

Kuranstalt Dr Abend, Parkstrasse 30.
Feldmann Fr. Odessa
Pälzer Frl. Oberstein

Aegir, Theismannstrasse 5.
Cremers Haag
Vogelsang Frl. Luxemburg
Willard Fr. Rent Heidelberg

Astoria-Hotel, Sonnenbergerstrasse 6
Rau Architekt Frankfurt
Schlesinger Kfm. Berlin

Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.
Weydling Fr. Rent. Plauen
Riedl Major m Fr. Passau
Georgi Major m Fr. Hadersleben

Zwei Böcke, Häfnergasse 12.
Rühl Kfm. Erkrath

Hotel und Badhaus Continental, Langgasse 36.
Meyerstein Fr. Rent Wolfenbüttel
Esberg Kfm Wolfenbüttel
Wenger Bauunternehmer Schirmeck

Dahlheim, Taunusstrasse 15.
Dreyckind Frl. Erbenheim

Eisenbahn-Hotel, Rheinstrasse 17.
David Kfm Frankfurt
Arras Fr. Frankfurt
Hinze Fr. ent. Berlin

Englischer Hof, Kranzplatz 11.
Kölle Berg-Ing. m Fr. Berlin
Lueg Fr. Düsseldorf
Stewik Leut. Lindenfels
de Neymann Fr. m Bed. Kiew
de Jankowska Fr. Kiew
Rundgren Fr. Stockholm
Magnuson Konsul Stockholm

Erbprinz Mauritiusplatz 1
Blaschke Kfm m Fr Nauheim
Lang Kfm Remscheid

Europäischer Hof, Langgasse 32.
Lünenschloss Kfm Trier
Recvur Kfm Paris
Freund Kfm Berlin
Becker Kfm Giessen
Pieper Kfm Köln
Kossmann Kfm Berlin
Kroll Köln
Birkhan Fabrikant Warschau

Hotel Fürstenhof, Sonnenbergerstrasse 12a
Lieftinck Kfm m Fr Haarlem
Simon Fr Landgerichtskammerpräsident Koblenz

Hotel Fuhr, Geissbergstrasse 3
Ottmann Chemiker Hochspeyer

Hotel Gambrinus, Marktstrasse 26.
Mayer Kfm Innsbruck
Michel Prof Limburg
Jahn Amtsanwalt Zwilmeken

Dr. Gierlich's Kurhaus,
Gudewill ent Braunschweig

Grüner Wald, Marktstrasse.
Müller vom Hagen Fabrikant Rheydt
von Latorff Offizier Wesel
Thoma Kfm Kempten
Hunnemeier Fr Amsterdam
Schulte Kfm Amsterdam
Leonhard Kfm Berlin
Dewerth Fabrikant Karlsruhe
Koch Ing Kannstatt
Hanemann Kfm Berlin
Heyderhoff Kfm Düsseldorf
de Voogel Kfm Paris
Kaufmann Köln
von Bensekorn Kfm Köln
Fliesser Kfm Berlin
Gottschalk Kfm Stuttoart
Weill Kfm Stuttgart
Knoll Duisburg
Schmidt Kfm Köln
Ascher Berlin
einglass Kfm Berlin
Bönninger Kfm Limburg
Harlaender Kfm Berlin
v d Kerkhoff Krefeld

Happel, Schillerplatz 4.
Reichert Kfm Würzburg
Linz Kfm Wien

Vier Jahreszeiten, Kaiser Friedrichplatz 1.
Hammerschlag Rent Berlin
Wize Fr Rittergutspächter m Bed Jezowo
Wize Dr med Leipzig

Hotel Impérial, Sonnenbergerstrasse 16
Huber Fr Nehyork
Kurz Frl Newyork

Kaiser Friedrich, Nerostrasse 35-37.
Janert m Fr Berlin
Altendorf Kfm m Fr Mainz

Kaiserhof (Augusta-Victoria-Bad), Frankfurterstrasse 17.
van Norden Bankier m Tocht Newyork
Gianini Frl Amerika
Faust m Fam Amerika
Janssen Hamburg

Kranz, Langgasse 50.
Samuel Tierarzt Züllichau

Goldenes Kreuz, Spiegelgasse 10.
Wiegand Bauunternehmer m Fr Dortmund
Schulder Kfm Köln

Metropole u. Monopol, Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Meyer Kfm Berlin
Geisendorff Assessor Berlin
Nabyl Kfm Hamburg
Schmidt Direktor Durlach
Remy Fr Rasselstein
Remy Frl Rasselstein
Höberg Kfm Düsseldorf
Philippsborn Kfm Berlin

Hotel Nassau (Nassauer Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.
Prinz Ludwig von Arenberg Berlin
Wülfing eRnt Koblenz
Rappert Kfm m Fr Frankfurt
Meister Rent Hamburg

National, Taunusstrasse 21.
Kablé Hotelbes Münster a St
Baum Frl Rent Münster
Knotze Kfm m Fr Libau
Ohlemacher Hahn
Perry Frl Rent London

Hotel Nizza Frankfurterstrasse 28
Steffen Kfm Zürich

Oranien, Bierstadterstrasse 2.
von Nabakoff Fr Wirkl Geh Rat m Bed Petersburg

Palast-Hotel, Kranzplatz 5 und 6.
Parrit Frl Manchester
Linden Rent Bonn
Lewenstam Rent Ungarn
Oberwarth Rent m Fr u Bed Berlin

Pariser Hof, Spiegelgasse 9.
Quensel Kfm m Fr Malmö
Hulsch Hotelbes Romkerhall
Frick Hotelbs Hahnenklee

Zur neuen Post, Bahnhofstrasse 11.
Frick Fr m Tocht Hahnenklee
Harms Inspektor Düradorf
Müller Obertiefenbach
Beuttler Frl Maichingen
Beyons Altenheim

Promenade-Hotel, Wilhelmstrasse 24
Bohm m Fr Hamburg

Zur guten Quelle, Kirchgasse 3.
Amend Mühlenbes Runkel
Kahn Fr Idstein

Quisisana, Parkstrasse 5 u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
Geissler Leut Posen
Burroughs Frl Rent Boston
Laben Offizier m Fr Haag
Remy Fr Rasselstein

Reichspost, Nicolasstrasse 16.
Grawe Kfm m Fr Saarn
Wegerich Kfm m Fr Münster

Rhein-Hotel, Rheinstrasse 16
Walther Leipzig
Creselius m Fr Michelbach
Schaefer Kfm Hamm
Ruthemeyer Rent m Fam Düsseldorf

Hotel zum Rheinstein, Taunusstrasse 34.
Rosen Kfm m Fr Berlin
Buhmann Verlagsbuchhändler Berlin
Ellerholz Steglitz

Hotel Rose Kranzplatz 7 8 u. 9.
Rauthenstrauch m Fr Trier
Lenz Fr Rittergutsbes Stolzenburg
Bolitho Fr m Bed Trengwaiton
Wilson Frl Manfield
Cole Frl West Woodhag
de Bellio Baron Rumänien
Tobler-Hagens Fr m Bed Zürich
Feinstein Paris
Hare Offizier m Fr England
Voigt Oberst Halle
Bitter Fabrikant Remscheid
Plesser St Gallen
Grussdorf Oberleut m Fr Wittenberg
René Stud Reims
Lemaitre Lüttich
Creon Lüttich
Habich Fr m Kind Dortmund
Roth Civil-Ingen Dortmund
von Clukaerona Kasitän z S Stockholm

Weisses Ross, Kochbrunnenplatz 2.
Hüttner Fr Treuen
Hüttner Kfm Treuen
Tütell Oberleut Wesel
Maibach m Fr Dillingen
Coelsch ent m Fam Köln
Schloemer Frl Köln

Russischer Hof, Geisbergstrasse 4.
Schmitt Stud Leipzig
Schmitt Buchhändler Leipzig
Schmitt Hauptm a D m Fr Kassel

Savoy-Hotel, Bärenstrasse 13.
Margulies Kfm Krakau

Sanatorium Dr. Schütz, Parkstrasse.
Geiger Kfm Kairo

Schweinsberg, Rheinbahnstrasse 5.
Ellig Kfm Dresden
Müller Kfm Dresden
Michaelis Ing Düsseldorf
Frank Kfm Dresden
Müller Kfm Koblenz
Kraus Kfm Mittweida

Tannhäuser, Bahnhofstrasse 8.
Melten Kfm m Fr Bonn
Klesebrock Düsseldorf
Heilheker Essen
Herzog Ing m Fr Hannover

Taunus-Hotel, Rheinstrasse 19.
Schaeffer GReneralmajor a D m Tocht Graz
Blaeser Kfm m Fr Köln
Schiff Kfm London
Gerst Kfm m Fr Haag
Delcour Kfm Brüssel
Epstein Kfm Barmen
Crusius Major Berlin
Dill Kfm m Fr Haag
Levy Kfm Berlin
Schoene Fr Dr Koburg
Weddigen Kfm Elberfeld
Gerle Kfm Hamburg

Union, Neugasse 7.
Hess Idstein
Singheimer Kfm Hardtheim
Stratmann m Fr Frankfurt
Keding Rechtsanwalt m Fr Schwerin

Viktoria-Hotel und Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
von Haugwitz Fr Baron m Sohn u Bed Speck
Flick Fr Medizinalrat Dr m Tocht Birkenfeld
Roll Hamburg
Rael Schriftsteller München
Schmemann Brauereidirektor m Fr Essen

Vogel, Rheinstrasse 27.
Schridde Buchhändler Pirna
Lenz Kfm Köln
Haarmann Kfm Barmen
Donath Kfm Schmölln

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Leitolt Oberpostdirektor m Fr Strassburg
Messchaert rof Frankfurt
Ickel Frankfurt

Westfälischer Hof Schützenhofstrasse 3.
Amann Kfm Strassburg

Wilhelma, Sonnenbergerstrasse 1
Jones Frl Rent Philadelphia
Sternberg Kfm m Fr Breslau
Bott Frl Rent Newyork

In Privathäusern:

Gr. Burgstr. 3
Graham Major u Bezirks-Kommandeur Koblenz

Pension Daheim Marktplatz 5
Mohr Ungarn
Semmler Frl Schauspielerin München
Kaim aRdzobob Kfm Warschau

Pension Fortuna, Paulinenstrasse 7
gon Korff Fr Baronin Petersburg
von Korff Frl Baronesse Petersburg
Mayerson Dr med Warschau
Mayerson Stud Warschau

Pension Friedrich Wilhelm
Baetzner Stadtschultheiss m Frl Schwester Wildbad

Pension Grandpair, Emserstrasse 13.
Todt Lehrer Nassau
Schumann Frl London
Wuth Apotheker Diez
Krüger Frl Herborn
Schroeder Frl Herborn
Bennerscheidt Frl Herborn

Häfnergasse 4-6
Gessner Frankfurt

Christl. Hospiz 11 Oranienstrasse 53.
von Hauteville Hauptm Strassburg
von Hauteville Rittmeister a D m Fr Halberstadt
Gauffin Architekt Helsingfors
Schier Fr Hagen
Winterfeld Fr Lauterberg
Schneider Finanz-Assistent m Fr Schwetzingen

Kapellenstrasse 12
Lampert Stud chem Edenkoben

Marktplatz 5
Schaer auptm m Fr Graudenz

Villa Primavera, Bierstadterstrasse 5
Schroers Frl Krefeld
Büsgen Fabrikant m Fr Barmen
Lantz Frl Hamm

Spiegelgasse 1 III
Hans Petersburg

Wilhelmstrasse 36
Grünberg Frl Nauheim
Ermsich Fr Zittau

Pension Winter, Sonnenbergerstrasse 14.
von Mikusch-Buchberg Excell Genral m Fr Berlin

Bekanntmachung.

Beim unterzeichneten Straßenbauamt ist die nicht etatsmäßige Stelle eines Bureaugehilfen mit beiderseitiger Kündigungsfrist von 4 Wochen sofort zu besetzen. Bewerber müssen mit technischen Bureau- und Registraturarbeiten vollkommen vertraut und insbesondere sehr gewandte Stenographen sein. Der Anfangsgehalt beträgt monatlich 90 Mark.

Bewerbungsgesuche sind unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Nachweisen über seitherige Tätigkeit bis zum **1. November ds. Js.** bei uns einzureichen.

Wiesbaden, den 15. Oktober 1905. 473

Städt. Straßenbauamt.

Bekanntmachung.

Die **städtische Feuerwache,** Neugasse Nr. 6 ist jetzt unter **2995** an das **Fernsprechamt** dahier angeschlossen, sodaß von **jedem Telephon-Anschluß** Meldungen nach der Feuerwache erstattet werden können.

Wiesbaden, im April 1903.

00 Die Branddirektion.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 20. Oktober 1905, abends 8 Uhr,

Erste Quartett-Soirée

des **Kurorchester-Quartetts**

der Herren: Kapellmeister **Herm. Irmer** (I. Violine), **Theodor Schäfer** (II Violine), **Wilh. Sadony** (Viola), **Max Schildbach** (Violoncell), unter Mitwirkung des Herrn **H. Spangenberg,** Direktor des Spangenberg'schen Konservatoriums für Musik (Klavier).

PROGRAMM.

1. Quartett für 2 Violinen, Viola und Violoncell in D-dur No. 50 (Peters-Ausgabe) . **Jos. Haydn.**
2. Sonate für Klavier und Violine in E-dur op. 27 (zum ersten Male) . . . . **Ch. Sinding.**
3. Quartett für 2 Violinen, Viola und Violoncell in E-moll, op. 59 No. 2 . . . **L. van Beethoven.**

Numerierter Platz 1 Mk.

Im übrigen berechtigen zum Eintritt: Jahres-Fremdenkarten und Saisonkarten, Abonnementskarten für Hiesige sowie Tageskarten zu 1 Mk.

Sämtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Galerien werden nur erforderlichen Falles geöffnet.

Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangstüren des Saales und der Galerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet

Der Arbeits-Nachweis des Wiesbadener **„General-Anzeiger"** wird täglich Mittags 3 Uhr in unserer Expedition Mauritiusstr. 8 angeschlagen. Von 4½ Uhr Nachmittags an wird der Arbeitsmarkt **kostenlos** in unserer Expedition verabfolgt.

Stellengesuche

Eine junge unabh. Frau sucht Morgens leichte Beschäftigung Kellerstraße 14, Part. 66

Tücht. Putz- und Waschmädchen sucht Beschäftigung. 198 **Friedrichstr. 44,** Hth., 4 St.

Besseres Mädchen, welches alle Haus- u. Handarbeiten auch bürgerl. Küche u. bügeln versteht, sucht Stelle in bess. Haush. Gefl. Off. u. **A. S. 443** a. d. Exp. d. Bl. 445

Verkäuferin, welche perf. franz. spricht, sucht Stelle in einem Bijouterie- u. Galanterie-Gesch. p. sofort od. sp. Gefl. Off. u. **E. 285** an die Exp. d. Bl. 1529

Offene Stellen

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis am Rathhaus. Tel. 574.
Ausschließliche Veröffentlichung städtischer Stellen.
Abtheilung für Männer

Arbeit finden:
Gemüse-Gärtner
Herrschafts-Gärtner
Kunst-Gärtner
Sattler
Maschinen-Schlosser
Schmied für Hufbeschlag
Schneider a. Woche
Schuhmacher
Spengler
Tapezierer
Fuhrknecht
Landwirthschaftl. Arbeiter

Arbeit suchen:
Schriftsetzer
Kufer
Maschinist
Heizer
Bureaugehülfe
Bureaudiener
Einkassierer
Herrschafts-Kutscher
Taglöhner
Krankenwärter

Suche bei reeller Vermittlung: Kellner, Köche, Kochs, Küchenchefs, Diener, Hausburschen, Kupferputzer, Tellerspüler u. s. w. Bernhard Karl, Stellenvermittl. Schulgasse 7, 1. St. Tel. 2085. 8044

Lehrjungen aus anst. Familie sucht Wiesbad. Terrain-Gesellschaft, Marktplatz 3. Zu melden Vorm. im Bureau daselbst. 450

Weibliche Personen.

Braves Mädchen m. g. Zeugn. f. k. Haush. geg. g. Lohn zum 1. Nov. ges. Schwalbacherstraße 28, Vdh., 1. (Kneel) 227

Weißnäherin für dauernd gesucht. 479 **Frau Kappus,** Frankenstr. 23.

Mädchen würde Abends nach Laden oder sonstige Räume zu putzen annehmen. Näheres Frankenstr. 18, 3. St. l. 518

Eine j. Frau s. Monatst. resp. Morgens Helenenstraße 7, Hinterhaus. 9407

Suche bei reeller Vermittlung: Erzieherin, Kinderfräulein, Köchinnen all. Art, über 30 Haus-, Allein-, Kinder-, Land- u. Küchenmädchen b. 30 M. Lohn, Servierfrl., Kaffee- u. Beiköchinnen, Restaurantsköchin, 70 M., stets offene Stellen f. I. Häuser Wiesbadens. Frau Karl, Stellennachweis, Schulgasse 7 (Wiesbaden). Bernhard Karl, Stellenvermittler. 8045

Mädchen u. Frauen z. Kastanien lesen ges. Sedanstr. 3. 9019

Junges Mädchen als Lernende bei sofortiger Vergütung gesucht.
Butterhandl. **J. Hauser Nachf.,** Schulgasse 6. 284

Eine saubere Weckfrau sofort gesucht. Näheres 9674 Wörthstraße 11, im Laden.

Alleinmädchen m. best. Zeugn. für herrschaftlichen Haushalt gesucht 384 Eltvillerstraße 19, 2.

Gesucht eine feinbürgerliche **Köchin** mit guten Zeugnissen. 374 Anmeldungen bis 4 Uhr nachmittags Sonnenbergerstraße 32.

Reeller Nebenerwerb, k. Cigarren, Wein od. Versicherungen, sondern **tägl. Bedarfsartikel** für Jedermann. **Ed. Theessen,** Hamburg, Wexpassage 5. 1263/330

Arbeitsnachweis für Frauen im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellen-Vermittelung
Telephon **2377.**
Geöffnet bis 7 Uhr Abends.

Abtheilung I, für Dienstboten und Arbeiterinnen,
sucht ständig:
A. Köchinnen (für Privat), Allein-, Haus-, Kinder- und Küchenmädchen.
B. Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen Näherinnen, Büglerinnen und Laufmädchen u. Taglöhnerinnen.
Gut empfohlene Mädchen erhalten sofort Stellen.

Abtheilung II.
A. für höhere Berufsarten: Kinderfräulein u. -Wärterinnen, Stützen, Haushälterinnen, frz. Bonnen, Jungfern, Gesellschafterinnen, Erzieherinnen, Comptoiristinnen, Verkäuferinnen, Lehrmädchen, Sprachlehrerinnen.
B. für sämmtliches Hotelpersonal, sowie für Pensionen, auch auswärts. Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Zimmermädchen, Waschmädchen, Beschließerinnen u. Haushälterinnen, Koch-, Büffet- u. Servierfräulein.
C. Centralstelle für Krankenpflegerinnen unter Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine. Die Adressen der frei gemeldeten ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit dort zu erfahren.

Christliches Heim, Herderstr. 31, Part. l. Stellennachweis.
Anständige Mädch. jed. Konfession finden jederzeit Kost u. Logis für 1 Mk. täglich, sowie stets gute Stellen nachgewiesen. Sofort oder später gesucht: Stützen, Kindergärtnerinnen, Köchinnen, Haus- u. Alleinmädchen für hier. Nach auswärts: ein bess. Alleinmädchen zu einer Dame nach Lausanne, fein bürgerl. Köchin nach Marburg, besseres Alleinmädchen nach Sierstein, einf. Mädchen für Biebrich. 1340 **B. Geißer,** Stellenvermittler.

Verschiedenes

Bestellungen für Krautschneiden werden angen. Eltvillerstr. 14. Mtb., 2 Tr. l., bei **Blum.** 30

Kostüme werden v. 8 M. an, Hauskleider von 2.80 M. an, Kinderkleider v. 1.50 M. an schön angefertigt 171 Kl. Schwalbacherstr. 5, 3. St.

Näharbeiten aller Art werden rasch und billig besorgt. Näh. Helenenstr. 9, Frontsp. 6975

Ein Schuhmacher übernimmt alle Arbeiten für ein größeres Geschäft. Näh. in der Exped. d. Bl. 312

Wäsche z. Waschen u. Bügeln w. angen. (gebleicht). 751 Roonstraße 20, Part.

Alle Anstreicher-, Tüncher- und Lackirerarbeiten w. gut ausgeführt 7166 Bleichstraße 13.

Kleidermacherin sucht noch Kundschaft in und außer dem Hause. Näh. Faulbrunnenstr. 3, bei Frau Herpel. 1466

Buchführung, Revisionen, Vermögensverwaltung rc. übernimmt **Wessling, Göbenstraße 19.** 9754

Friseuse empfiehlt sich Best. auch v. Karte. Weißenburgstr. 3, Frontsp. 9107

Herde und Oefen werden gesetzt u. geputzt von **Jakob Rörsch,** Ofenputzer, Scharnhorststr. 27, H., P. 421

Kind, 1—2 J., findet gute Pflege. Off. unter **K. 516** postlagernd Bismarckring. 520

Wascherei Dickel
Obere Frankfurterstr. hinter dem Joseph-Hospital nimmt Wäsche zum Waschen und Bügeln an. Eigene große Bleiche und Trockenhalle, nur prima Behandlung der Wäsche. Daselbst wird Wäsche z. Bleichen u. Trocknen angen. Abhol. auf Wunsch 521

Frau Harz, Kartend., Schachtstraße 24, 3. Sprechst. von 9—1 u. 5—10 Uhr. 294

Weißzeugnäherin empfiehlt sich im Ausbessern 80 Riehlstraße 4, 4.

Herrenwäsche w. angen. Oranienstraße 49, Hth., 2. l. 61

Vervielfältigungen mit Schreibmaschine schnell, saub., billig 191 Kirchgasse 30, 2.

Herzliche Bitte
an edeldenkende Kunstfreunde. Junger talentvoller Musikstudierender wünscht eine Gewährung der Mittel zur Vollendung seiner Studien bei I. rang. Meister. Referenzen stehen zur Einsicht. Offerten u. **H. D. 191** bef. die Exped. 193

Schaufenster-Plakate in Lackschrift im Abonnement von 5 M. a. p. Mt., sow. Landsch., Deck. für Schauf., Theater. Entw. f. Plakate, Medaillen, Diplome, Stickereien, Costüme. Zeichnungen und Schablonen, sow. Malereien a. Art liefert rasch u. billig. 238 **Schmidt & Kelmel,** Schachtstraße 24, Michelsberg 21.

Berühmte Kartendeuterin,
sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit. 120 Frau **Nerger Wwe., Nettelbeckstraße 7, 2. (Ecke Yorkstraße).**

Für Damen übernimmt eine erstklassige **Directrice** die Anfertigung **eleganter Toiletten.** Adresse zu erfragen in der Exp. d. B. 446

Niederlage des allgemein beliebten **Brotes** aus der Mühle „Kloster Tiefenthal", 456 **Neudorf (Rheingau).**
Dillenberger, Gneisenaustr. 5, Laden.

Ein Kind aus besserer Familie in gute Pflege aufs Land gesucht, auch kann Dame daselbst unt. Verschwiegenheit Aufnahme finden. Off. unt. **C. K. 1526** an d. Exp. d. Bl. erb. 1526

Speise-Kartoffeln prima magnum bonum, gelbe, Mauskartoffeln liefert in jedem Quantum die 466 Kartoffel-Großhandlung **Ch. Knapp** Dotzheimerstr. 72. Telefon 3129.

20 Mark Belohnung!
Verloren Sonntag kleine **Diamantbrosche** in alter Silberfassung zwischen 3 und 5½ Uhr von Elisabethenstr. nach Kriegerdenkmal, dann Elektrische bis Luisenplatz, durch Adolfstr., Adelheidstr.: zurück Moritzstr., Rheinstr. per Elektrische bis Kriegerdenkmal. Abzugeben 491 Elisabethenstraße 14, 2.

Weiss-, Bunt- u. Goldstickerei wird gut und billig besorgt. Seerobenstr. 16, Gartenh., 2. l. 486 bei Kuhn.

Herzliche Bitte!
Edeldenkende Menschenfreunde bitte ich herzlich um ein Almosen zur Unterstützung einer durch Feuersbrunst und Krankheit in bitterste Not geratenen Familie in **Aulhausen** (Ackerer und Wirt Johann Brasser m. 8 unversorgten Kindern im Alter von 3—16 J.) Frau **Ellerstörfer,** Wiesbaden, 478 Dreiweidenstr. 5, p. r.

Diabetiker und Gichtleidende
Boldothee hat sich als vorzüglich lindernd bei allen Erkrankungen der Nieren, der Leber, bei Zuckerkrankheit, bei Herzleiden, Wassersucht und dergl. bewährt. Bei Erkrankung der Blase, bei Gonorrhoe, bei Ausfluß trat schnell Verminderung der Schmerzen und Besserung ein. Packet à Mark 1, zu haben 8824 **Germania-Drogerie, Rheinstraße 55**

Original-Phrenologin.

Helenenstr. 12, 1. (Vorderhaus). Sprechstunden: 10 Uhr morg. bis 7 Uhr ab. Nur für Damen. 9712

☞ **Jetzt Webergasse 14.** ☜
Mitteldeutsches Antiquariat Wiesbaden
Inh. August Deffner.

3-20 Mk. tägl. f. Personen jed. Stand. durch Nebenerwerb durch Schreibarbeit, häusl. Thätigkeit, Vertretung rc. Näheres **Erwerbscentrale** in **Frankfurt a. M.** 1157/25

A. Baer & Co., Wellritzstraße 24, verkauft **Holzsägen** unter Garantie. 9168

Hilfe gegen **Blutstockung** rc. Ausk. kostenl. 1780/304 Drogerie „Phönix" **Halle a. S. 11.**

Trauringe, massiv Gold, fertigt zu jedem Preise *G. Gottwald,* Goldschmied, 7 Faulbrunnenstrasse 7. Werkst. f. Reparaturen. Kauf u. Tausch v. altem Gold u. Silber. 826

Zu verkaufen
Villa Schützenstraße 1, mit 10—12 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör, hochfeiner Einrichtung, schöner freier Lage, in Waldesnähe, hübsch. Garten, elektr. Licht, Centralheizung, Marmortreppe, bequeme Verbindung mit elektr. Bahn rc. Beziehbar jederzeit. Näheres daselbst 2268 **Max Hartmann.**

Großes Baugrundstück, untere Dotzheimerstr. 28, **mit Baugenehmigung u. alter Bauordnung,** ca. 69 Meter tief, 19½ Meter breit, wegen anderw. Untern. u. Selbstkosten zu verk. Näh. beim Besitzer Karlstraße 39, P. l. 9534

Clarenthal
ist der geeignetste Platz zur Erbauung eines Sanatoriums. Ich verkaufe mein ca. 18 Morgen großes Terrain, am Walde gelegen, an einen solventen Herrn und gebe das nötige Kapital zum Bau und zur vollständigen Einrichtung. Erbitte Offerten unter **C. D. 4330** nur von Selbstreflektanten an die Exp. ds. Bl. 4229

Sehr gutes 1534 **Hôtel-Restaurant** in einer verkehrsreichen Stadt, beste Lage, umständehalber für den bill. Preis von Mk. 72000 sofort zu verkaufen. Gefl. Off. von Selbstreflektanten sub. **B. A. 3** postlag. Berliner Hof, Wiesbaden.

Hypotheken-Gesuche.

Darlehne geg. ratenweise Rückzahl. auf Wechsel od. Schuldschein gibt diskret, prompt, koulant, **Eichbaum,** Berlin, Postamt 57. (Zahlreiche Dankschreiben.) Rückporto erbeten. 850/103

8000 Mk. auf prima Objekt u. Brandtaxe zu 5½ pCt. gesucht. Angeb. unter **J. J. 8656** an die Exped. d. Bl. 8656

Kaufe jederzeit prima 9977 **Restkaufschillinge.** Off. u. **O. W. 9977** a. d. Exp. d. Bl.

M. 7—8000 auf prima Objekt a. 2. Hypoth. v. Selbstgeber ges. Offert. u. H. O. 6847 an die Exped. d. Bl. 6849

Auf ein gutgehendes, in bester Lage v. Wiesbaden gelegenes **Hotel-Restaurant,** in tadellos baul. Zustand, wird eine 1. Hypothek von ca. 60,000 Mk. und ein 2. Hypotheke v. ca. 35—40000 M. aufzunehmen gesucht. Selbstdarleiher, welche dem Gesuch näher treten wollen, belieben ihre Adresse unter **A. 100** in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 1271

Auf 1. Hypothek werden **55—60,000 Mk.** per **gleich** od. 1. Jan. zu **leihen gesucht. Prima bies. Haus. Offerten** bitte unter **C. O. 9834** an die **Exped. d. Bl.** zu richten. 9340

Brauchen Sie Geld? dann schreib. Sie an C. G. Müller, Berlin, Dorotheenstr. 312. (Str. fol.!) 1284/818

Fidelitas.
Zeitschrift, enthaltend Lustspiele, Soloscenen, Couplets (mit Musik), Vorträge, Gesellschaftsspiele u. dergl. Monatlich ein Heft. Halbjährlich 2 Mk. Probeheft, 8 Stücke enthaltend, 40 Pf.

Das Vergnügungseck.
1. Bd: **Prologe** und **Eröffnungsreden** bei festlichen Gelegenheiten. 1 Mk. — 2. Bd.: Leitfaden für Dilettanten zum **öffentlichen Auftreten,** 1 Mk.

Die Bauchrednerkunst von Gustav Lund.
2. Auflage. Mit Abbildungen 50 Pf. 1501

Koch's Sprachführer
für den Selbstunterricht.
Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch, Holländisch, Dänisch, Schwedisch, Böhmisch, Ungarisch je 1.60 Mk.; Portugiesisch, Polnisch, Russisch, Serbisch, Türkisch, Neugriechisch, Arabisch, Togo je 2.50 Mk.; Rumänisch 2.— Mk.; Persisch 3.— Mk.; Suahili 3.60 Mk.; Japanisch 4.— Mk.; Chinesisch 5.— Mk.

Dresden u. Leipzig. C. A. Koch's Verlag.

Rundes Landbrod sowie **Emser Brod** empfiehlt in vorzüglicher Qualität billigst **Otto Müller,** Bäckerei, **Scharnhorststraße 20, Ecke Westendstraße.**

Emaille-Firmenschilder
liefert in jeder Größe als Spezialität 3979
Metzgergasse 3. **Wiesbadener Emaillier-Werk,** Mauergasse 12

Prima magnum-bonum-Kartoffeln
liefert frei Haus per Malter **5 Mark** 482
Frankfurter Konsumhaus,
Wellritzstraße 30, Moritzstr. 16, Oranienstr. 45 u. Dreiweidenstraße 4.

Gratis ein Regulateur!
Jedes Brautpaar erhält obige Gratiszugabe **ohne Preisaufschlag** wenn es seinen Bedarf bei mir deckt. Ich empfehle:
Alle Arten 9585
Möbel, Betten und Polsterwaaren
in solider Ausführung und billigster Berechnung
☞ **Theilzahlung** ☜
unter coulanten Bedingungen gern gestattet.
Einzelne Möbelstücke.
Ganze Wohnungseinrichtungen.
Central-Möbel-Halle.
Fernsprecher 830. **Marktstr. 12, 1.** vis-à-vis Rathskeller.

Lokal-Sterbe-Versicherungskasse.
Die Funktionen unseres Kassenboten übertragen wir Herrn **Karl Bernatz.** Derselbe wohnt **Westendstr. 22.**
482 **Der Vorstand.**

Grundstück-Verkehr.
Angebote.

Massives Haus, 15 Zimmer, großer Garten, 280 Q. R., viel Obstbäume, Fischteich, Springbrunnen, sehr geeignet für Fisch- oder Geflügelzucht, od. Ruhesitz für Beamte oder Offiziere, für den bill. Preis von M. 20,000 zu verk. durch **H. Scheurer, Biebrich a. Rh.,** Wilhelmstraße 24. 1504

Ein dreistöckiges **Wohnhaus,** mit Hinterhaus, Part. Werkstätte, für alle Zwecke geeignet, zu verkaufen. Näheres zu erfragen in dem Verlag d. Bl. 4185

Ein rentables Haus mit **großem** Hofraum u. Nebengebäuden, sehr geeignet für größeren Schreiner, Schlosserei oder dergl., — auch Fabrikbetrieb, für 56,000 M. zu verkaufen durch **H. Scheurer,** 1505 **Biebrich a. Rh.,** Wilhelmstr. 24, 2.

Rentables Haus mit M. 3000 Ueberschuß bei M. 12,000 Anzahlung. Haus, für Restauration geeignet, im neuen Bahnhofsviertel, bei 15,000 M. Anzahlung zu verk. durch 6853 Sensal **P. A. Herman.** Sedanplatz 7. Tel. 2314.

Spezialhaus für Putz

Gerstel & Israel

empfehlen ihr **unerreichtes Sortiment** sämtlicher **Putzartikel zu bekannt billigsten Preisen.**

Als hervorragend preiswert empfehlen besonders:

Französischer **Capeline** I. Qual., weich, für jede moderne Form geeignet, in allen Farben **3** M.

Plume-Hüte in ombrirt, zweifarb. und uni, von **5.50** Mk. an.

Hilda, Chasseurhut Ia. Filz, 2-farbig, ombrirt mit reicher Garnitur **3.75** Mk.

Cäcilie, praktischer Strassenhut mit Ballonkopf und Sammetband, garniert, alle Farben **2.55** Mk.

Rosa, Grosser Matrosen-Kinder-Filzhut mit Garnitur, marine und rot **2.45** Mk.

Hertha, Filz-Hut f. junge Mädchen, Bretonne-Form mit Garnitur, alle Farben **2.45** Mk.

Besondere Spezialität:

Modell-Copien in wirklich eleganter Ausführung im Preise von 10 bis 20 Mk.

345 Grosses Lager für Modistinnen zu billigsten Engros-Preisen.

Gerstel & Israel

Langgasse 33, pt. und I. Telefon 2116.

Stotterer

Die unter staatlicher Kontrolle stehende Sprachheil-Anstalt **Dir. Lieber** von Straßburg hält ihre Sprechstunden **Samstag, den 21., von 3—5 Uhr, u. Sonntag, den 22 Oktober von 11—3 Uhr,** im

Zweig-Institut: Bahnhofstraße 10, II, Wiesbaden.

Anerkannte Sprachheil-Anstalt vom Kaiserlichen Rat. Anerkennungen von Professoren und Aerzte der Universität Straßburg und auswärtiger Autoritäten. 9344

Für Dauerbrandöfen

empfehlen wir

beste deutsche Anthracit-Kohlen

von den Zechen **„Langenbrahm", „Kohlscheid", „Pauline", „Ludwig".**

Prima belgische Anthracit

von **„Bonne Espérance", Herstal.**

Ferner

halbfette Sa'on-Nusskohlen

von den Zechen **„Hercules", „Rosenblumendelle",** und **„Maria"** bei Kohlscheid in **bester Aufbereitung** zu **billigsten Preisen.**

Kohlen-Verkauf-Gesellschaft

m. b. H.

Hauptkontor: Bahnhofstrasse 2. 9180
Fernsprecher: 545, 775, 2352.
Zweigstellen: Nerostr. 17, Eilenbogengasse 17, Luisenstrasse 24, Moritzstr. 7, Bismarckring 30.

Geschäfts-Eröffnung

der Möbel-Fabrik und Lager von **Gebr. Ernst.**

Faulbrunnenstraße 7.

Compl. Wohn-, Schlaf- und Speisezimmer, Betten, ein- und zweitür. Kleiderschränke, Spiegelschränke, Vertikows, Divans, Ottomanen, sowie alle in das Möbelfach einschlägigen Gegenstände. — Die Möbel werden meistenteils in der von uns eigens betriebenen Dampfschreinerei **Podenhausen i. T.** angefertigt.

Gute solide Arbeit. Eigene Tapeziererwerkstätte.
Teilzahlungen gestattet. 9891

Desgl. bringe meinen **Ausverkauf Hellmundstraße 43** in empfehlende Erinnerung.

Beste Kaufgelegenheit für Brautleute, Wirte rc.

Die große öffentliche

Probe- und Schauwäsche

mit der **hervorragendsten, besten Waschmaschine der Welt**

„Eiserne Waschfrau"

findet

Donnerstag, den 19 Oktober Nachm. von 3 Uhr ab

Stiftstrasse 11

statt.

Jedermann willkommen!

Alleinverkauf: Louis Jacobs,

516 **WIESBADEN, Stiftstrasse 11.**

Wäscht, kocht, dämpft und desinfiziert bei kinderleichter Handhabung mit größter Schonung.

100 Grad Hitze und Patent-Rillentrommel darin liegt das Geheimnis!

Nassovia-Gesundheitsbinden

für Damen (Marke gesetzl. geschützt). **Anerkannt bestes Fabrikat!**

Besitzen die höchste Aufsaugungsfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich.

Packet à **1 Dtzd. Mk. 1.—**
„ à ½ **60 Pf.**

Andere Fabrikate von **80 Pfg.** an per Dtzd.

Befestigungsgürtel in allen Preislagen **von 50 Pfg. an.**

Kirchgasse 6. Chr. Tauber, Telephon 717.

Artikel zur Krankenpflege (Damenbedienung).

Echten Friedrichsdorfer Zwieback,

von **Gustav Mannfeld, Wiesbaden,**

hergestellt mit nur reiner Naturbutter, in allen Geschäften zu haben.

Fabrik: **Dotzheimerstrasse 106.** Telephon 3186. 8629

Geschäfts-Verlegung.

Mein **Bureau** befindet sich jetzt

8 Mauritiusstraße 8

(im Hause des „General-Anzeiger") und halte ich meine Dienste wiederholt bestens empfohlen

Hochachtend

Wilhelm Ruppert,

Spedition, Möbel-Transport und Rollfuhrwerk. 433

Waschen Sie noch nach alter Methode 1516
mit Hand und Waschbrett?

Lassen Sie es.

denn unsere Haushaltungswaschmaschine **„Dampfwäscher"** wäscht in ½ Tage so viel wie eine Waschfrau in 2 Tagen und gebraucht nur wenig Seife. Sie kann auf jeden Küchenherd gestellt und von einem Kinde gedreht werden. — Vertreter gesucht.

Würfel & Neuhaus, Bochum in Westfalen.